

Geschäftsbericht 2025

LEADING THE TRANSFORMATION

Auszug: Konzernabschluss und -anhang



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Konzernabschluss/- anhang

161	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
162	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
163	Konzernbilanz
165	Konzern-Kapitalflussrechnung
167	Konzern-Eigenkapitalentwicklung
169	Konzernanhang
175	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
190	Erläuterungen zur Konzernbilanz
247	Sonstige Erläuterungen
275	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
276	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
286	Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - Konzernbilanz
 - Konzern-Kapitalflussrechnung
 - Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 - Konzernanhang
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Sonstige Erläuterungen
 - Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
 - Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	4	6.543	5.972
Sonstige betriebliche Erträge	4	35	26
Volumenabhängige Kosten	4	– 1.389	– 1.219
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		5.189	4.779
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	4	837	1.050
Nettoerlöse		6.026	5.829
Personalaufwand	5	– 1.722	– 1.681
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	– 812	– 788
Operative Kosten		– 2.534	– 2.469
Ergebnis aus Finanzanlagen	7	20	36
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen		9	7
Übriges Ergebnis		11	29
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA)		3.512	3.396
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	10,11,12	– 501	– 496
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		3.010	2.900

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		3.010	2.900
Finanzerträge	8	47	50
Finanzaufwendungen	8	– 200	– 205
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		2.857	2.745
Ertragsteuern	9	– 753	– 699
Periodenüberschuss		2.104	2.046
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.995	1.948
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		109	98
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	24	10,90	10,60
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	24	10,87	10,58

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Periodenüberschuss		2.104	2.046
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	19	63	23
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen	13	27	– 48
Latente Steuern	9,17	– 19	– 1
		71	– 26
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Währungsdifferenzen	2,17	– 361	161
Sonstiges Ergebnis aus nach der at-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		– 1	– 1
Neubewertung der Cashflow-Hedges	13	– 5	– 22
Latente Steuern	9,17	4	5
		– 363	143
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		– 292	117
Gesamtergebnis		1.812	2.163
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.720	2.058
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		92	105

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz**
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 ¹
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		22.573	22.335
Immaterielle Vermögenswerte	10	12.312	12.643
Software		1.228	1.159
Geschäfts- oder Firmenwerte		8.137	8.354
Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		176	160
Andere immaterielle Vermögenswerte		2.772	2.969
Sachanlagen	11,12	630	685
Grundstücke und Gebäude		472	519
Einbauten in Gebäuden		52	48
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		99	106
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6	12
Finanzanlagen		9.029	8.507
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13		
Strategische Beteiligungen		148	192
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	13	566	1.342
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		8.181	6.815
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		134	158
Anteile an assoziierten Unternehmen		120	115
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14	464	361
Latente Steueransprüche	9	19	25

Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 ¹
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		274.582	199.777
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	13		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.033	900
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		17.544	20.285
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		52.139	48.972
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		1.782	1.872
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		201.349	127.060
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		33	26
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	9	189	226
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14,15	435	436
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	16	78	–
Summe Aktiva		297.156	222.112

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 3.](#)

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 ¹
EIGENKAPITAL	17		
Gezeichnetes Kapital		188	188
Kapitalrücklage		1.578	1.530
Eigene Aktien		– 917	– 452
Neubewertungsrücklage		255	580
Gewinnrücklagen		10.207	8.925
Konzerneigenkapital		11.312	10.771
Nicht beherrschende Anteile		517	489
Summe Eigenkapital		11.829	11.259
LANGFRISTIGE SCHULDEN		14.676	14.561
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmende	19,20	109	130
Sonstige langfristige Rückstellungen	21	52	47
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13	5.533	6.748
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		8.181	6.815
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		36	49
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14	15	15
Latente Steuerschulden	9	749	757

Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 ¹
KURZFRISTIGE SCHULDEN		270.651	196.291
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		478	519
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmende	19,20	346	363
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	159	120
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		615	541
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		18.123	19.662
Bardepots der Marktteilnehmenden		51.872	48.703
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		198.732	126.020
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4	28
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14,22	322	336
Summe Schulden		285.327	210.852
Summe Passiva		297.156	222.112

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 3.](#)

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung**
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Periodenüberschuss		2.104	2.046
Abschreibungen und Wertminderungs-aufwand	10,11,12	501	496
Zunahme der langfristigen Rückstellungen		47	21
Latente Ertragsteuer(-erträge)/-aufwendungen	9	- 5	14
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		233	82
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungs-unwirksame Bestandteile:		- 207	- 113
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 194	437
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		- 13	- 551
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-	1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		2.672	2.546
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		- 523	- 470
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		661	335
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23	2.810	2.411

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 325	- 303
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 55	- 58
Auszahlungen für Investitionen in Finanzinstrumente		- 338	- 446
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		- 6	- 7
Auszahlungen für den Erwerb von Tochter-unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		- 44	- 14
Nettoabnahme der kurzfristigen Forderun-gen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		-	846
Nettoabnahme der kurzfristigen Verbindlich-keiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		-	- 480
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		0	4
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten		851	390
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen		-	9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	23	82	- 60

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien		- 504	- 298
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien		21	9
Mittelabfluss (Dividende) an nicht beherrschende Gesellschafter		- 60	- 51
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung		325	-
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		- 1.007	- 157
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		-	- 65
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		99	-
Mittelabfluss aus Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16		- 90	- 94
Ausschüttung an Aktionär*innen	18	- 734	- 698
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	23	- 1.951	- 1.354
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		942	997

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Übertrag zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		942	997
Einfluss von Währungsdifferenzen		25	- 29
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3.924	2.955
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	23	4.890	3.924
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge ¹		2.070	2.989
Erhaltene Dividenden ¹		15	6
Gezahlte Zinsen ²		- 1.354	- 2.098
Ertragsteuerzahlungen ¹		- 765	- 725

1) Erhaltene Zinsen und Dividenden sowie Ertragssteuerzahlungen werden als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt.

2) Gezahlte Zinsen werden grundsätzlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt, jedoch gezahlte Zinsen aus langfristiger Finanzierung in Höhe von 157 Mio. € im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung**
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Mio. €	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen							Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewertungsrücklage	Gewinnrücklagen	Konzern-eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Bilanz zum 31. Dezember 2023	190	1.502	– 351	429	7.892	9.661	439	10.100
Retrospektive Anpassungen ¹	–	–	–	13	– 13	–	–	–
Bilanz zum 1. Januar 2024	190	1.502	– 351	442	7.879	9.661	439	10.100
Periodenüberschuss	–	–	–	–	1.948	1.948	98	2.046
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	92	18	109	7	117
Gesamtergebnis	–	–	–	92	1.966	2.058	105	2.163
Übertragung des Gewinns aus dem Verkauf von FVOCI Eigenkapitalinstrumenten in die Gewinnrücklagen (nach Steuern)	–	–	–	– 3	3	–	–	–
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	–	22	23	–	– 13	32	–	32
Veränderung aus Erwerb eigener Aktien	–	–	– 298	–	–	– 298	–	– 298
Veränderung aus Kapitalherabsetzung	– 2	2	170	–	– 170	–	–	–
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	–	–	–	57	–	57	3	59
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	–	5	4	– 9	– 42	– 42	– 6	– 49
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	– 698	– 698	– 51	– 749
Transaktionen mit Anteilseignern	– 2	28	– 101	45	– 919	– 949	– 55	– 1.004
Bilanz zum 31. Dezember 2024	188	1.530	– 452	580	8.925	10.771	489	11.259

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 3.](#)

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung**
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen							Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewertungsrücklage	Gewinnrücklagen	Konzern-eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Bilanz zum 1. Januar 2025	188	1.530	– 452	580	8.925	10.771	489	11.259
Periodenüberschuss	–	–	–	–	1.995	1.995	109	2.104
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	– 319	44	– 275	– 17	– 292
Gesamtergebnis	–	–	–	– 319	2.039	1.720	92	1.812
Sonstige Anpassungen	–	–	–	–	–	–	1	1
Übertragung des Gewinns aus dem Verkauf von FVOCI Eigenkapitalinstrumenten in die Gewinnrücklagen (nach Steuern)	–	–	–	0	– 0	–	–	–
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	–	17	19	0	–	35	–	35
Veränderung aus Erwerb eigener Aktien	–	–	– 504	–	–	– 504	–	– 504
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	–	15	10	– 6	–	19	1	20
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	–	17	11	0	– 23	5	– 6	– 0
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	– 734	– 734	– 60	– 794
Transaktionen mit Anteilseignern	–	49	– 465	– 5	– 757	– 1.178	– 63	– 1.242
Bilanz zum 31. Dezember 2025	188	1.578	– 917	255	10.207	11.312	517	11.829

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Konzernanhang

- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

01 Allgemeine Grundsätze

Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Deutsche Börse Group. Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32232 geführt. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette von Finanzmarkttransaktionen. Dazu zählen Portfoliomanagementsoftware, Analytiklösungen, das ESG-Geschäft und Entwicklungen von Indizes über Dienstleistungen für Handel, Verrechnung und Abwicklung der Aufträge bis zur Verwahrung von Wertpapieren und Fonds sowie Dienstleistungen für das Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement. Zudem entwickeln und betreiben wir die IT-Systeme und Plattformen, die alle diese Prozesse unterstützen. Über diese Plattformen werden neben klassischen Wertpapieren auch Derivate, Commodities, Devisen und digitale Vermögenswerte gehandelt. Die Deutsche Börse AG verfügt über eine Börsenlizenz. Mehrere ihrer Tochtergesellschaften, die für Kunden spezifische Finanzdienstleistungen erbringen, besitzen eine Lizenz als Kreditinstitut. In diesem Zusammenhang treten bestimmte Unternehmen der Gruppe als zentrale Gegenpartei (Central Counterparty, CCP) auf, deren Aufgabe es ist, Erfüllungsrisiken bei Transaktionen zwischen Käufern und Verkäufern zu verringern. Weitere Details zur internen Organisation und Berichterstattung sind im

Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss 2025 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die nach § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss der Deutsche Börse AG wurde in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, erstellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Durch kaufmännische Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen und zu angegebenen Summen ergeben.

Angaben zum Kapitalmanagement, die gleichzeitig Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, werden unter der Überschrift „Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten“ im Abschnitt „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

Der Konzernabschluss folgt dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Konzernanhang

- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen sind in den jeweiligen Erläuterungen beschrieben. Diese Angaben konzentrieren sich auf die im Rahmen der geltenden IFRS getroffenen Bilanzierungswahlrechte. Die zugrunde liegenden veröffentlichten IFRS-Leitlinien werden nur dargestellt, wenn dies für das Verständnis wesentlich ist. Für alle Tochterunternehmen gelten einheitliche Bilanzierungsgrundsätze gemäß IFRS, die für die dargestellten Perioden konsistent angewendet wurden.

Die Auflistung der Zusammensetzung von Positionen der Aktiva und Passiva und Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie eventuelle Angabepflichten erfolgen nach Wesentlichkeit. Ab einem Anteil von 10 Prozent an der entsprechenden Gesamtsumme betrachten wir eine Position als wesentlich.

Neue Rechnungslegungsstandards – im Berichtsjahr umgesetzt

Alle von der Europäischen Kommission anerkannten und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden von uns angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen
IAS 21	Änderungen an IAS 21 betreffen Leitlinien: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	keine

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtsjahr nicht angewendet wurden, da eine

Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht bestand. Die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen
Annual Improvements Volume 11	Volume 11 enthält 8 konkrete Verbesserungsbereiche, die 5 IFRS-Standards betreffen (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7). Alle Änderungen sind redaktionell oder klarstellend, nicht grundlegend.	01.01.2026	keine
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen im Bereich der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und der dazugehörigen Anhangangaben	01.01.2026	Siehe Erläuterung
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen zu Stromlieferverträgen mit naturabhängigen Bedingungen	01.01.2026	keine
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss: IFRS 18 enthält für alle Unternehmen, die die IFRS anwenden, Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.	01.01.2027	Siehe Erläuterung
IFRS 19	Angaben zu Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	01.01.2027	keine
IAS 21	Änderungen in der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	01.01.2027	keine

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 zur Klassifizierung, Bewertung und Offenlegung von Finanzinstrumenten

Im Mai 2024 veröffentlichte Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 mit verpflichtender Anwendung ab dem 1. Januar 2026 bringen Klarstellungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Neuregelungen betreffen unter anderem die Klarstellung des Ausbuchungszeitpunkts bei

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Konzernanhang

- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

elektronischen Zahlungen, die Präzisierung des SPPI-Kriteriums sowie erweiterte Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen und für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI) bewertet werden. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Im April 2024 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den neuen Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht. Der Standard ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und führt umfassende neue Vorschriften zur Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, zur Aggregation und Disaggregation von Informationen sowie zu den Angaben über vom Management definierte Leistungskennzahlen (Management-defined Performance Measures, MPMs) ein. Ziel des neuen Standards ist es, die Transparenz, Vergleichbarkeit und Entscheidungsnützlichkeit der Finanzberichterstattung zu erhöhen.

IFRS 18 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der Standard wurde am 13. Februar 2026 von der Europäischen Union verabschiedet. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich zulässig; die Gruppe beabsichtigt jedoch nicht, den Standard vorzeitig anzuwenden.

Wesentliche inhaltliche Änderungen und Auswirkungen durch IFRS 18 umfassen:

- **Struktur und Kategorien der Gewinn- und Verlustrechnung:** Erträge und Aufwendungen werden einer von fünf Kategorien zugeordnet – operativ (Operating), investiv (Investing), finanziell (Financing), Ertragsteuern sowie aufgebene Geschäftsbereiche.
- **Verpflichtende Zwischensummen:** IFRS 18 schreibt die Angabe von zwei neuen Zwischensummen in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vor: das "Betriebsergebnis" (Operating Profit) und das "Ergebnis vor Finanzierung

und Ertragsteuern". Diese ersetzen bisherige unternehmensindividuelle Zwischensummen wie EBIT und EBITDA strukturell.

- **Management-defined Performance Measures (MPMs):** Unternehmen, die in ihrer öffentlichen Kommunikation Kennzahlen verwenden, die nicht nach IFRS definiert sind (z. B. " Nettoerlöse ohne Treasury Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften "), müssen diese im Anhang in einer Überleitungsrechnung auf die nach IFRS definierten Zwischensummen überleiten. Zudem ist eine Erläuterung beizufügen, warum diese Kennzahlen aus Sicht des Managements nützliche Informationen liefern.

Die Erstanwendung erfolgt retrospektiv; die Vergleichszahlen werden somit entsprechend den neuen Vorschriften angepasst. Die Gruppe analysiert derzeit die detaillierten Auswirkungen von IFRS 18 auf den Konzernabschluss. Die primären Auswirkungen werden in Neuklassifizierungen innerhalb der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung liegen.

Zur Sicherstellung der Umsetzbarkeit evaluiert die Gruppe derzeit notwendige Anpassungen in Systemen, Prozessen und der internen Steuerung, um die erforderlichen Daten für die neue Struktur und die zusätzlichen Anhangangaben zu erheben. Eine verlässliche Quantifizierung der Effekte ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich.

02 Konsolidierungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischenergebnisse und Dividenden innerhalb der Gruppe werden eliminiert. Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge werden dann gebildet, wenn sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Konzernanhang

- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital werden unter den „Nicht beherrschenden Anteilen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern sie als „kündbares Instrument“ einzustufen sind, werden sie als Verbindlichkeiten ausgewiesen und zu Anschaffungskosten bewertet.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Bilanzposten in Fremdwährung zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles fortgeführt. Nicht monetäre mit ihrem Fair Value bewertete Bilanzposten werden hingegen zu dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des Fair Value gültig ist. Fremdwährungsdifferenzen für monetäre Bilanzposten werden, sofern keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen sind, entweder als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag oder als Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder als Ergebnis aus Finanzanlagen in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI) designiert sind, werden die Währungsdifferenzen – abweichend vom Grundsatz – im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Bilanzpositionen der Gesellschaften, mit anderer funktionaler Währung als dem Euro, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs und Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst und bei Veräußerung des Tochterunternehmens im Konzernergebnis in der Periode erfasst, in der auch der Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung erfasst wird.

Folgende für die Deutsche Börse Group wesentliche Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

Umrechnungskurse

		Durchschnittskurs-2025	Durchschnittskurs-2024	Schlusskurs zum 31.12.2025	Schlusskurs zum 31.12.2024
Schweizer Franken	CHF (Fr.)	0,9365	0,9518	0,9307	0,9401
US-Dollar	USD US\$	1,1315	1,0798	1,1723	1,0418
Tschechische Kronen	CZK (Kč)	24,6571	25,1492	24,2211	25,1570
Singapur Dollar	SGD (S\$)	1,4762	1,4438	1,5078	1,4183
Britisches Pfund	GBP (£)	0,8564	0,8440	0,8729	0,8298
Dänische Kronen	DKK (dkr.)	7,4637	7,4580	7,4683	7,4576

Geschäfts- oder Firmenwerte, die mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs in Zusammenhang stehen, sowie jegliche am Fair Value ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus der Erstkonsolidierung resultieren, werden in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition der Deutsche Börse Group in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden zunächst in der Neubewertungsrücklage erfasst und bei einer Veräußerung der Nettoinvestition vom Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Konzernanhang

- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Tochterunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden neben der Deutsche Börse AG alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der Deutsche Börse AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem betroffenen Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anspruch auf diese hat und diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann.

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens werden im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value angesetzt. Eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Fall, dass die Deutsche Börse AG Stillhalter in einer Put Option auf von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltene Anteile an einem Tochterunternehmen ist, aber das Recht hat, die Verpflichtung in einer variablen Anzahl eigener Anteile zu erfüllen, klassifizieren wir die Anteile als Eigenkapital und bilanzieren die geschriebene Verkaufsoption separat als derivatives Finanzinstrument, das erfolgswirksam zum Fair Value klassifiziert ist.

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2025 geht aus der Anteilsbesitzliste hervor, siehe [Erläuterung 36](#).

Akquisitionen

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Akquisitionen mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

03 Anpassungen

Die Deutsche Börse Group hat zum 31. Dezember 2025 Ausweisänderungen bzw. Anpassungen in der Konzernbilanz retrospektiv vorgenommen und die zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Zahlen entsprechend angepasst.

Anpassung der steuerlichen Bewertung einer Beteiligung

Die steuerliche Behandlung aus der Bewertung einer Beteiligung wurde rückwirkend zum 1. Januar 2024 korrigiert. Dies führt zu einer Erhöhung der Neubewertungsrücklage in Höhe von 13 Mio. € sowie korrespondierend zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen.

Anpassung der Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus dem Handel mit Strom und Gas

Als zentraler Kontrahent (CCP) führen wir keine eigenen Handelsgeschäfte mit Strom und Gas durch, sondern treten als Gegenpartei sowohl für die Käufer- als auch für die Verkäuferseite auf.

Bisher wurden Ansprüche und Verpflichtungen aus abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Strom- und Gashandelsgeschäften als sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nach erfolgter physischer Lieferung und Rechnungsstellung erfolgt der Ausweis dieser Forderungen im Posten „Forderungen aus Lieferungen und

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Konzernanhang

- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Leistungen“ und der entsprechenden Verbindlichkeiten im Posten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.

Zum 31. Dezember 2025 haben wir die Darstellung angepasst und weisen diese Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Clearinggeschäft unter dem Posten „Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten“ aus. Diese Anpassung dient der Abbildung der Substanz dieser Geschäfte und betrifft ausschließlich die Ausweisstruktur in der Konzernbilanz. Auswirkungen auf den Periodenüberschuss oder das Gesamtergebnis ergeben sich nicht. Dies führte zum 1. Januar 2024 zu einer Erhöhung der „Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten“ um 1.668 Mio. € und zu einer korrespondierenden Verringerung der „Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten“ um 721 Mio. € und der „Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ um 947 Mio. €. Zum 31. Dezember 2024 ergab sich eine Erhöhung der „Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten“ um 1.381 Mio. € sowie eine korrespondierende Verringerung der „Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten“ um 1.023 Mio. € und der „Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ um 358 Mio. €.



Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

**Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung**

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
(Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

04 Nettoerlöse

Erfassung von Erlösen und Aufwendungen

Die Nettoerlöse der Deutsche Börse Group setzen sich zusammen aus:

- Umsatzerlösen,
- sonstigen betrieblichen Erträgen,
- volumenabhängigen Kosten und
- Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 1)

	Umsatzerlöse		Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		Nettoerlöse	
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Investment Management Solutions												
ESG & Index	634	629	1	0	- 50	- 48	585	581	0	9	585	591
Index	249	235	1	0	- 28	- 26	221	210	-	-	221	210
ESG	273	273	-	-	- 13	- 13	260	260	-	-	260	260
Sonstige ESG & Index	113	121	-	-	- 9	- 10	104	112	0	9	104	121
Software Solutions	825	759	4	2	- 83	- 67	745	694	-	-	745	694
On-premises	253	284	-	1	- 10	- 7	243	278	-	-	243	278
SaaS (inkl. Analytik)	404	314	-	0	- 73	- 59	331	255	-	-	331	255
Sonstige Softwarelösungen	167	161	4	-	-	-	171	161	-	-	171	161
	1.459	1.388	4	2	- 133	- 114	1.330	1.275	0	9	1.331	1.285
Trading & Clearing												
Finanzderivate	1.332	1.300 ¹	15	12 ¹	- 154	- 154 ¹	1.193	1.157 ¹	132	151 ¹	1.325	1.308 ¹
Aktienderivate	521	546	-	0 ¹	- 75	- 82	447	465	54	58	500	523
Zinsderivate	568	514	3	4 ¹	- 62	- 55	509	463	79	93	588	556
Sonstige	243	239	11	8	- 18	- 18	237	230	- 1	-	236	230
Commodities	646	567 ¹	11	1 ¹	- 44	- 38 ¹	613	530 ¹	89	108 ¹	702	638 ¹
Strom	360	335	-	-	- 26	- 23	334	311	-	-	334	311
Gas	127	100	-	-	- 3	- 3	123	98	-	-	123	98
Sonstige	158	132	11	1	- 15	- 13	155	121	89	108	244	229
Wertpapiere	411	355	2	6	- 70	- 65	343	296	-	-	343	296
Handel	203	162	1	4	- 34	- 32	170	135	-	-	170	135
Sonstige	208	193	2	2	- 36	- 33	173	161	-	-	173	161
Devisen & Digitale Vermögenswerte	186	167	2	2	- 5	- 6	182	163	1	2	184	165
	2.574	2.388	29	21	- 273	- 263	2.331	2.146	222	261	2.553	2.407

1) Die Entgelte für hinterlegte Sicherheiten werden fortan in der jeweiligen Produktkategorie ausgewiesen. Ferner gab es leichte Produkthanpassungen innerhalb von Commodities zwischen Strom, Gas und Sonstige in 2025. Für die Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

Konzernabschluss/-anhang
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und
 Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz
 Sonstige Erläuterungen
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 (Bilanzzeit)
 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
 Abschlussprüfers
 Prüfungsvermerk des unabhängigen
 Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 2)

	Umsatzerlöse		Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		Nettoerlöse	
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Fund Services												
Fondsabwicklung	326	282	0	0	- 22	- 21	304	261	-	-	304	261
Fondsdistribution	841	701	-	-	- 733	- 610	107	91	-	-	107	91
Nettozinsergebnis aus dem Bankgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-	49	61	49	61
Sonstige	94	96	0	0	- 24	- 22	70	74	7	7	77	81
	1.260	1.079	0	0	- 779	- 653	482	427	56	67	537	494
Securities Services												
Verwahrung	909	828	0	1	- 187	- 173	722	656	-	-	722	656
Abwicklung	241	203	0	0	- 86	- 74	154	129	-	-	154	129
Nettozinsergebnis aus dem Bankgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-	562	713	562	713
Sonstige	209	186	1	2	- 39	- 42	170	146	- 3	- 1	167	144
	1.358	1.216	1	3	- 313	- 288	1.046	931	559	712	1.605	1.643
Zwischensumme	6.652	6.072	35	26	- 1.498	- 1.319	5.189	4.779	837	1.050	6.026	5.829
Konsolidierung der Innenumsätze	- 108	- 100	-	-	108	100	-	-	-	-	-	-
davon Investment Management Solutions	- 76	- 71	-	-	9	4	- 67	- 67	-	-	- 67	- 67
davon Trading & Clearing	- 14	- 14	-	-	96	93	82	79	-	-	82	79
davon Fund Services	- 7	- 6	-	-	0	0	- 7	- 5	-	-	- 7	- 5
davon Securities Services	- 11	- 9	-	-	3	2	- 8	- 7	-	-	- 8	- 7
Gesamtsumme	6.543	5.972	35	26	- 1.390	- 1.219	5.189	4.779	837	1.050	6.026	5.829

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Umsatzerlöse

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald die Deutsche Börse Group ihre Leistungsverpflichtungen durch die Erbringung der vertraglich zugesagten Dienstleistungen gegenüber den Kunden erfüllt hat. Dies geschieht entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt, beispielsweise der Ausführung von Transaktionen im Rahmen des Matching und Clearing sowie der Nutzung von bestimmten Softwareprodukten, oder über einen Zeitraum, wie bei fortlaufenden Notierungsdienstleistungen, Marktinformationsdiensten oder Verwahrdienstleistungen. Der Betrag des erfassten Umsatzes richtet sich nach dem Transaktionspreis, der auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen im Vertrag aufgeteilt wird, und spiegelt wider, was die Deutsche Börse Group als Gegenleistung voraussichtlich erhalten wird.

Werden mehrere Verträge mit demselben Kunden abgeschlossen, so werden diese für Bilanzierungszwecke als ein Vertrag behandelt, sofern die Verträge gleichzeitig oder mit geringem Zeitabstand und mit einem einzigen wirtschaftlichen Ziel abgeschlossen und ausgehandelt wurden. Hierbei handelt es sich um eine Ermessensentscheidung, bei der unter anderem betrachtet wird, ob die Verträge wirtschaftlich miteinander zusammenhängen. Ermessensspielräume können auch auftreten bei der Frage, ob eine neue Vereinbarung als neuer Vertrag oder als Änderung bestehender Verträge zu behandeln ist. Hier betrachten wir beispielsweise, ob ein Zusammenhang zwischen der neuen Vereinbarung und den bestehenden Verträgen besteht und ob die zugesicherten Leistungen miteinander verbunden sind.

Häufig enthält ein Vertrag mehrere verschiedene Leistungsverpflichtungen. So kann beispielsweise ein einzelner Vertrag Entgelte für Lizenzen, Software-Updates und weitere Komponenten enthalten. Die Entgelte werden auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Hierbei besteht ein gewisser Ermessensspielraum bei der Frage, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung als eine eigenständige abgrenzbare Dienstleistung zu bilanzieren ist. Dabei berücksichtigen wir, ob die Dienstleistung oder das Produkt allein oder zusammen mit anderen verfügbaren Ressourcen dem Kunden einen Nutzen stiftet. Zudem

berücksichtigen wir bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zusagen im Vertrag voneinander abgrenzbar sind.

Auch bei der Bestimmung des Transaktionspreises bestehen Ermessensspielräume. Beispielsweise ist bei Transaktionspreisen mit variablen Komponenten der wahrscheinlichste Betrag zu schätzen und als Transaktionspreis zu verwenden. Hierfür sind Schätzungen zu nachträglichen oder periodenübergreifenden Rabatten und Zugeständnissen erforderlich.

Die Entscheidung, welche Methode zur Bestimmung des Leistungsfortschritts gegenüber der vollständigen Erfüllung einer Leistungsverpflichtung angewandt wird, ist ebenfalls mit Ermessensspielräumen verbunden. Wir erfassen zeitraumbezogene Erträge überwiegend linear über die Vertragslaufzeit. Auch erfassen wir Erlöse in Höhe des Betrages der bereits erbrachten Leistung, auf den wir bereits Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung haben. In den segment-spezifischen Sektionen dieser Erläuterung wird u. a. hierauf näher eingegangen.

Ein Vertragsvermögenswert entsteht, wenn die Deutsche Börse Group Leistungen erbracht hat, jedoch noch kein uneingeschränktes Recht auf Zahlung der Gegenleistung besteht. Dies kann etwa der Fall sein, wenn weitere Leistungen erbracht werden müssen, bevor die Abrechnung erfolgen kann. Demgegenüber entsteht eine Vertragsverbindlichkeit, wenn ein Kunde für eine noch ausstehende Leistung bereits eine Vorauszahlung geleistet hat. Für nähere Informationen zu Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten sowie kapitalisierten Kosten zur Vertragsanbahnung sowie Vertragserfüllung siehe [Erläuterung 14](#).

Die im Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse aus den in früheren Perioden erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen betragen 16 Mio. € (2024: 24 Mio. €).

Im Folgenden beschreiben wir Herkunft und Erfassung der Umsatzerlöse in unseren Segmenten und ihren wichtigsten Produktlinien. Ausführliche

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Angaben zur Segmentstruktur sind im Abschnitt „[Deutsche Börse: Grundlagen des zum Konzern](#)“ im [zusammengefassten Lagebericht](#) enthalten. Weitere Leistungsindikatoren zu den einzelnen Segmenten sind in der [Erläuterung 25](#) dargestellt.

Investment Management Solutions

Das Segment besteht aus den Bereichen ESG & Index sowie Software Solutions.

ESG & Index erzielt Erlöse aus Indizes, ESG (Environmental, Social and Governance) und Governance-Lösungen. Das Angebot des Indexgeschäftes reicht von Bluechip-, Benchmark-, und Strategieindizes über Nachhaltigkeitsindizes bis zu Smart-Beta-Indizes. Zum Produktportfolio von ESG gehören Corporate Solutions, ESG Analytics und Governance Solutions. ESG Corporate Solutions bietet webbasierte Tools für Governance- und Nachhaltigkeitsanalysen, ESG-Daten, -Ratings, -Bewertungen und -Berichte, die Unternehmenskunden bei der Gestaltung und Verwaltung ihrer Corporate-Governance-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsprogramme unterstützen. ESG Analytics umfasst Lösungen, die es Anlegern ermöglichen Anlagerichtlinien und -praktiken zu entwickeln und zu integrieren, sich für Anlagethemen einzusetzen und die Unternehmen im Portfolio durch Screening und Analysen zu überwachen. Governance Solutions umfasst Governance-Research und -Empfehlungen, End-to-End-Lösungen für die Stimmrechtsvertretung und die Berichterstattung sowie einen ausgelagerten Stimmrechtsvertretungsservice.

Der Großteil der Erlöse für ESG & Index stammt aus Verträgen mit einer festen Laufzeit, bei denen der Kunden den Nutzen kontinuierlich über die Vertragsdauer hinweg erhält. Dementsprechend erfassen wir die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit.

Die Transaktionspreise für Indexlizenzen können Festpreise, variable Preise (nutzungsbasierte Volumenerfassung, meist auf Basis des verwalteten

Vermögens) oder eine Kombination beider darstellen. Bei variablen Zahlungen wird die vom Kunden in Anspruch genommene Leistung dokumentiert und im jeweiligen Folgequartal in Rechnung gestellt. Die Deutsche Börse Group erfasst in den Umsatzerlösen monatliche Schätzungen, die entweder auf dem durchschnittlichen Nutzungsverhalten der letzten zwölf Monate des jeweiligen Kunden – angepasst an jüngsten Marktentwicklungen – oder auf den tatsächlichen Marktdaten auf Kundenebene beruhen. Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Anpassung erfolgte. Die Leistungen werden den Kunden in der Regel quartalsweise in Rechnung gestellt; die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung meist innerhalb von 30 Tagen fällig.

Die Transaktionspreise für der Produktlinie ESG zugehörige Dienstleistungen und Produkte können Festpreise, variable Preise oder eine Kombination beider darstellen. Erfolgt die Abrechnung nach dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistung, liegt eine variable Gegenleistung vor. Insbesondere bei den Governance-Lösungen erfolgt die Abrechnung teilweise nach dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistung, sodass hier eine variable Gegenleistung vorliegt. Des Weiteren haben wir mit Kunden teilweise Mindestabnahmemengen vereinbart, die den Kunden unabhängig vom Umfang der tatsächlich in Anspruch genommenen Leistung in Rechnung gestellt werden. Die variablen Komponenten können sich daneben auch durch Erfolgshonorare und Zuschläge ergeben. Da hier mit Vertragsbeginn weder der Umfang der Inanspruchnahme noch der Preis für diese Leistungen hinreichend sicher bestimmbar sind, wird der variable Teil der Gegenleistung erst dann erfasst, wenn der Transaktionspreis bestimmt werden kann. Die Entgelte werden meist im Voraus erhoben und sind in der Regel 30 Tage nach Rechnungsstellung fällig. Bei Vertragsbeginn besteht die Erwartung, dass der Zeitraum zwischen der Erbringung der Dienstleistung und dem Erhalt der Gegenleistung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt, sodass keine wesentliche Finanzierungskomponente besteht. Zusätzliche Kosten für die Anbahnung eines Vertrages werden für Mehrjahresverträge aktiviert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Software Solutions bietet den Kunden Portfolioerstellungs- und Risikoanalyse-Software an. Hierbei wird unterschieden zwischen Software as a Service (SaaS), sowie On-Premise Lösungen. SaaS ist ein Cloud-basiertes Bereitstellungsmodell, wohingegen On-Premise Lösungen von den Kunden auf ihren eigenen Servern betrieben und gewartet werden. Die SaaS-Erlöse stammen aus Entgelten für SaaS-Lizenzen und SaaS-Leistungen, welche Dienstleistungen und Software-Updates, operative Dienste einschließlich Platform-as-a-Service/Hosting-Entgelte und BPaaS-Gebühren (Business Processes as a Service) umfassen. Die On-Premises-Erlöse stammen aus Entgelten für Lizenzen, Software-Updates und Supportdienstleistungen. Im Allgemeinen können Lizenzentgelte aus Abonnement- oder unbefristeten Lizenzverträgen resultieren. Abonnementverträge berechtigen zur Nutzung der Software für einen bestimmten Zeitraum, während unbefristete Softwarelizenzen den Kunden das Recht geben, die Software zu nutzen, solange der Vertrag über Software-Updates und Support besteht.

Erträge für Software Solutions werden teilweise zeitpunktbezogen und teilweise zeitraumbezogen über den Vertragszeitraum realisiert.

Lizenzentgelte werden entweder zeitpunktbezogen oder linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Bei On-Premise Lösungen kommt es dann zu einer zeitpunktbezogenen Erfassung, wenn mit Übergabe des Lizenzschlüssels an die Kunden alle vertraglichen Verpflichtungen erfüllt sind und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Software erlangt. Bei SaaS-Verträgen wird die Softwarelizenz, sofern sie als eigenständige Leistungsverpflichtung eingestuft wird, zeitpunktbezogen zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die Kontrolle auf den Kunden übergeht. Die Erlöse für Software-Updates und -Support werden sowohl bei SaaS als auch bei On-Premise Lösungen linear über die Vertragslaufzeit erfasst. SaaS-Dienste, welche Infrastrukturdienste, operative Dienste, digitale Portaldienste, Investment Accounting Services, Investment Operational Services, Data Management Services und Regulatory Reporting Platform Services umfassen, werden über die Vertragslaufzeit erfasst. Die Entgelte für sonstige Dienstleistungen („Professional Services“) ergeben sich in erster Linie aus der

Implementierung. Hier werden die Erlöse zeitraumbezogen auf der Grundlage der geleisteten Arbeit für Zeit- und Dienstleistungsverträge erfasst. Festhonorarvereinbarungen werden auf der Grundlage des prozentualen Anteils an der Fertigstellung erfasst, es sei denn, der Kunde ist zur Abnahme verpflichtet. Zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages (Verkaufsprovisionen) werden für Mehrjahresverträge aktiviert. Handelt es sich um Mehrjahresverträge mit einer „Opt-out“ Option wird nur die Mindestlaufzeit berücksichtigt. Die Methode zur Schätzung des Einzelveräußerungspreises für die Leistungsverpflichtungen „Softwarelizenz“ sowie „Updates und Support“ wurde überarbeitet. Aufgrund individueller Kostenanalysen kann der Einzelveräußerungspreis nun anhand interner Daten zu Kosten und Nutzern ermittelt und durch einen marktüblichen Aufschlag ergänzt werden. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine präzisere Zuordnung der Umsatzerlöse.

Trading & Clearing

Das Segment Trading & Clearing umfasst vier Anlageklassen: Finanzderivate, Commodities, Wertpapiere und Devisen & Digitale Vermögenswerte. Der Großteil der Erträge wird zeitpunktbezogen erfasst.

Bei Finanzderivaten werden Erlöse durch Entgelte im Zusammenhang mit dem Matching, bzw. der Registrierung, Verwaltung und Regulierung von Transaktionen erzielt. Diese Transaktionen kommen teilweise über das Orderbuch von Eurex Deutschland zustande. Ebenfalls werden Erlöse mit Clearing- und Abwicklungsleistungen außerbörslicher Transaktionen („over the counter“, OTC) generiert. Hauptsächlich werden diese in Form von Buchungs- und Verwaltungsentgelten erzielt. Die Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben festgelegt. Die Gewährung von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens oder Liquiditätsniveaus hängt maßgeblich von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zu Commodities gehören Kontrakte auf Strom und Gas, auf Emissionszertifikate sowie auf Frachtraten und Agrarprodukte. Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Rohstoff-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab.

Bei Finanzderivaten und Commodities stammen die Erlöse primär aus Transaktionen (z. B. Matching / Registrierung eines Kontrakts) und werden daher zeitpunktbezogen ausgewiesen, d. h. wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen mehr bestehen. Entgelte für die Verwaltung von Finanzderivaten oder Rohstoffen werden dagegen zeitraumbezogen realisiert, da die Dienstleistung bis zu dem Zeitpunkt erbracht wird, an dem eine Transaktion geschlossen, gekündigt oder ausgelaufen ist.

Wertpapiere, die im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) notiert werden sollen, bedürfen grundsätzlich der Zulassung und Einführung oder der Einbeziehung durch die Geschäftsführung der FWB. Für diese Dienstleistungen (Zulassung, Einführung, Einbeziehung und Notierung) im regulierten Markt werden von der FWB Gebühren erhoben, die an die Deutsche Börse AG als Betreiber ausgekehrt werden. Die Umsatzerfassung im Bereich von Wertpapieren erfolgt primär zeitraumbezogen. So werden die Gebühren für Zulassung und Einbeziehung von Wertpapieren mit bestimmter Laufzeit in den geregelten Markt über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Auch die Entgelte für die Einführung von Wertpapieren in den Freiverkehr werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere erfasst. Die Methode zur Bestimmung des Leistungsfortschritts anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauer stellt den Leistungsfortschritt bis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung zutreffend dar. Bei den Notierungsgebühren im geregelten Markt

und bei Gebühren für Notierungen im Freiverkehr handelt es sich um wiederkehrende Gebühren, die für zeitraumbezogene Dienstleistungen erhoben und auf Pro-rata-Basis realisiert werden.

Im Bereich Devisen & Digitale Vermögenswerte werden Erlöse hauptsächlich im Zusammenhang mit der Nutzung der Devisenhandelsplattform erzielt. Die Realisierung erfolgt zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit. Das Entgelt setzt sich zusammen aus einem fixen Zugangsentgelt und einem volumenabhängigen Nutzungsentgelt, welches monatlich in Rechnung gestellt wird.

Fund Services

Das Segment Fund Services bietet Dienstleistungen zur Standardisierung der Fondsverarbeitung sowie zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit im Bereich des Vertriebs und der Administration von Investmentfonds an. Die angebotenen Services umfassen Orderrouting und -abwicklung, Vermögensverwaltung, Verwahrdienstleistungen sowie Vertrieb und Platzierung von Kapitalanlagen.

Grundsätzlich hängen die Erlöse weitgehend vom Volumen und Wert der verwahrten Fonds und von der Anzahl der bearbeiteten Aufträge und Transaktionen ab. Abwicklungsentgelte bezogen auf die Verwahrung von Fonds sowie die Verwaltung von Vertriebsverträgen werden zeitraumbezogen erfasst. Wir erfassen in den Umsatzerlösen monatliche Schätzungen, die auf den Marktdaten auf Kundenebene beruhen. Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Anpassung erfolgte. Transaktionsbezogene Entgelte werden zeitpunktbezogen mit Erbringung der zugesagten Leistung realisiert. Das ist dann der Fall, sobald die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Die Entgelte sowie ggf. Rabatte sind in der Preisliste festgelegt. Die Leistungen

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

werden den Kunden in der Regel quartalsweise in Rechnung gestellt; die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung meist innerhalb von 30 Tagen fällig.

Securities Services

Die Gruppe erzielt Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Dienstleistungen für das Nachhandelsgeschäft, die Abwicklung von Wertpapiergeschäften sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Die Entgelte für das Abwicklungsgeschäft von Wertpapieren hängen in erster Linie von der Anzahl der Transaktionen ab, die über die Börsen und den außerbörslichen Handel stattfinden. Volumen und Wert der verwahrten Wertpapiere bestimmen hauptsächlich die Verwahrtgelte. Grundsätzlich beruht die Erlöserfassung auf den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie entsprechend gewährten Nachlässen. Die Erfüllung der Verwahrleistung von Wertpapieren erfolgt über die gesamte Vertragsdauer und Kunden im Verwahrgeschäft erhalten zeitlich den Nutzen aus der erbrachten Leistung. Die Realisierung erfolgt zeitraumbezogen. Für das Abwicklungsgeschäft erfolgt die Realisierung zeitpunktbezogen. Für die Verwaltungsdienstleistungen, wie beispielsweise Corporate Events von Wertpapieren, werden Entgelte mit der Erbringung der zugesagten Leistung an die Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, wenn die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen nehmen Kunden an einem Lastschriftverfahren teil, wodurch die Zahlung zeitnah nach Leistungserbringung erfolgt und keine Finanzierungskomponenten anfallen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind Erträge, die nicht unserem typischen Geschäftsmodell zuzuordnen sind. Sie werden grundsätzlich realisiert, wenn Chancen und Risiken übergegangen sind. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen gehören z. B. Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen und der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen

Bewertungseffekte, wie z. B. Erträge aus Währungsdifferenzen aus dem Nicht-Bankgeschäft, ausgewiesen.

Volumenabhängige Kosten

Im Posten „Volumenabhängige Kosten“ werden Aufwendungen erfasst, die im direkten Zusammenhang mit den Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen stehen und nicht als Verringerung des Transaktionspreises zu behandeln sind. Es handelt sich um eigenständig abgrenzbare Sachverhalte, die insbesondere von folgenden Faktoren direkt abhängen:

- der Anzahl bestimmter Handels- und Abwicklungstransaktionen,
- dem Verwahrvolumen und dem Volumen der globalen Wertpapierfinanzierung,
- dem Umfang erworbener Daten,
- den Vertriebsprovisionen an Vertriebsparteien für den Vertrieb von Kapitalanlagen,
- „Revenue-Sharing“-Vereinbarungen bzw. „Maker-Taker“-Preismodellen.

Unter letzterem versteht man Preismodelle, bei denen Akteure, die die Liquidität im Markt durch Limitorders erhöhen, für passiv ausgeführte Orders eine Vergütung oder einen Rabatt erhalten.

Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften

Das Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Geldanlage überschüssiger Liquidität sowie aus der Fair Value-Bewertung von Fremdwährungsgeschäften. Des Weiteren sind Erträge und Aufwendungen aus Währungsdifferenzen, die aus Finanzinstrumenten des Bankgeschäftes resultieren, enthalten. In einem negativen Zinsumfeld können zudem Zinserträge aus Guthaben, die Kunden bei uns halten, erzielt werden. Darüber hinaus sind Zinsvergütungen für Kundenguthaben (positives Zinsumfeld) und aus Geldanlagen (negatives Zinsumfeld) wie auch Bereitstellungsgebühren für Kreditlinien sowie Entgelte für hinterlegte Sicherheiten in diesem Posten enthalten. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

werden effektivzinsgerecht auf Tagesbasis berechnet und abgegrenzt sowie bei Fälligkeit realisiert. Zudem werden in diesem Posten Wertberichtigungen aus Finanzinstrumenten sowie Erträge aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten, die das Bankgeschäft betreffen, gezeigt.

Zusammensetzung des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.001	2.955
Zinsaufwendungen aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 1.140	- 1.898
Zinserträge aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2	3
Zinsaufwendungen aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 0	- 11
Nettozinsergebnis	863	1.049
Sonstiges Bewertungsergebnis	- 26	0
Summe	837	1.050

Der deutliche Rückgang der Zinserträge und Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten ist im Wesentlichen auf ein niedrigeres Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Das sonstige Bewertungsergebnis in Höhe von - 26 Mio. € (2024: 0 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Fremdwährungsbewertung von finanziellen Vermögenswerten des Bankgeschäfts in Höhe von - 1.499 Mio. € (2024: 791 Mio. €) und finanziellen Verbindlichkeiten des Bankgeschäfts in Höhe von 1.807 Mio. € (2024: - 809 Mio. €), aus der Bewertung von Fremdwährungsderivaten in Höhe von - 333 Mio. € (2024: 1 Mio. €) sowie aus übrigen Bewertungen in Höhe von - 1 Mio. € (2024: 17 Mio. €).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 35 Mio. € (2024: 26 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 10 Mio. € (2024: 9 Mio. €), aus einem Einmaleffekt von rund 10 Mio. € resultierend aus einer Rückerstattung einer Kompensationszahlung aus der Beendigung der Vereinbarung zwischen EEX und Nasdaq, aus Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 4 Mio. € (2024: 3 Mio. €) sowie aus Erträgen aus Geschäftsbesorgung in Höhe von 1 Mio. € (2024: 1 Mio. €).

05 Personalaufwand

Zusammensetzung des Personalaufwands

in Mio. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	1.233	1.203
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	45	74
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64	63
Sonstige Personalaufwendungen	149	130
Soziale Abgaben	231	211
Summe	1.722	1.681

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

06 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

in Mio. €	2025	2024
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	288	267
IT-Kosten	267	238
Steuern, Versicherungen, Beiträge, allgemeine Verwaltung	115	143
Werbe-, Marketing- und Repräsentationsaufwendungen	73	70
Übrige	68	70
Summe	812	788

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare

	2025		2024	
in Mio. €	PwC Netzwerk	Davon PwC GmbH	PwC Netzwerk	Davon PwC GmbH
Abschlussprüfungsleistungen	11	6	12	6
Andere Bestätigungsleistungen	3	2	1	1
Steuerberatungsleistungen	–	–	–	–
Sonstige Leistungen	0	0	0	0
Summe	14	8	13	7

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) betraf vor allem die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Deutsche Börse AG sowie

verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen Comfort Letter-Leistungen, gesetzlich oder vertraglich vorgesehene betriebswirtschaftliche Prüfungen in Bezug auf interne Systeme und Kontrollen, die inhaltliche Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung mit begrenzter Sicherheit sowie die freiwillige inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts. Sonstige Leistungen betreffen im Wesentlichen Schulungen sowie die Bereitstellung von Zugang zu Fachinformationen.

07 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden neben dem Ergebnis aus der at Equity Bilanzierung auch Bewertungseffekte, Dividendenzahlungen, Ausschüttungen sowie deren Fremdwährungseffekte und Wertminderungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus zum Fair Value erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen werden auf Nettobasis in der Periode ihrer Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Ausschüttungen aus Fondsanteilen und Dividendenzahlungen werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst, sobald ein Anspruch auf deren Erhalt besteht und es sich nicht um eine Substanzausschüttung handelt.

Zusammensetzung des Ergebnisses aus Finanzanlagen

in Mio. €	2025	2024
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	9	7
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen	– 0	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen	– 2	– 7
Ergebnis aus Derivaten	18	38
Ergebnis aus Hedge Accounting	– 4	– 3
Summe	20	36

Zur Entwicklung der Finanzanlagen siehe [Erläuterung 13](#).

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

08 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst Zinserträge und -aufwendungen, die nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Gruppe stehen und damit nicht Teil der Nettoerlöse sind. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments erfasst. Zinserträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Des Weiteren werden unter dieser Position Bewertungseffekte aus Zinsderivaten inklusive Zinssicherungsgeschäften gezeigt. Außerdem enthält diese Position auch Bewertungseffekte aus Fremdwährungsderivaten, sofern sie im Zusammenhang mit Treasury-Aktivitäten im Nicht-Bankgeschäft stehen.

Zusammensetzung der Finanzerträge

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	29	22
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1	1
Bewertungsergebnis aus Fremdwährungsderivaten	4	–
Zinserträge auf Steuererstattungen	4	8
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	9	20
Summe	47	50

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen

in Mio. €	2025	2024
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ¹	146	153
Transaktionskosten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	8	9
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0	0
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	13	10
Bewertungsergebnis aus Fremdwährungsderivaten	1	13
Zinsaufwendungen auf Steuern	4	11
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	3	4
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	26	5
Summe	200	205

1) Darin enthalten sind 11 Mio. € (2024: 11 Mio. €) Zeitwertgewinne aus Zinsswaps, die als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Cashflow Risikos aus Anleiheemissionen designed sind.

09 Ertragsteuern

Auswirkungen der globalen Mindeststeuer (Pillar II)

Der Konzern qualifiziert als multinationales Unternehmen im Rahmen der OECD Pillar II Modellregeln, die mit Wirkung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2024 in die nationale Gesetzgebung von Deutschland übernommen wurden.

Gemäß dieser Gesetzgebung ist der Konzern verpflichtet, eine Mindestbesteuerung der Gewinne aller zu einer Jurisdiktion gehörenden Konzerneinheiten unter Berücksichtigung der lokalen Ergänzungssteuern (OECD: Qualified Domestic Top-Up Tax) und der Ergänzungssteuer aufgrund der sogenannten Primärergänzungssteuerregelung (OECD: Income Inclusion Rule) mit einem Mindeststeuersatz von 15 Prozent sicherzustellen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Entsprechend erfasste der Konzern im Berichtsjahr für die betroffenen Tochterunternehmen und Betriebsstätten einen Steueraufwand für Ergänzungssteuern in Höhe von 6 Mio. € (2024: 10 Mio. €). Dieser entfällt, wie im Vorjahr, im Wesentlichen auf die Geschäftstätigkeiten des Konzerns in der Schweiz und entspricht einem Anteil am tatsächlichen Ertragsteueraufwand von 0,8 Prozent (2024: 1,5 Prozent). Unternehmen mit einer effektiven Steuerrate von unter 15 Prozent tragen den Ergänzungssteueraufwand grundsätzlich proportional zu ihrem wirtschaftlichen Anteil an der gesamten nationalen Ergänzungssteuer.

Ansatz und Bewertung

Die Deutsche Börse Group unterliegt den jeweiligen Steuergesetzen der Länder, in denen sie operativ tätig ist und Einkünfte erzielt. Soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die angesetzten Beträge oder die den Steuererklärungen zugrunde liegenden rechtlichen Beurteilungen nicht akzeptieren wird (unsichere Steuerposition), werden basierend auf der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses entsprechende Steuerrückstellungen gebildet. Steuerforderungen werden dann erfasst, wenn ihre Realisation als nahezu sicher eingeschätzt wird. Das Ermessen bei der Einschätzung von unsicheren Steuerpositionen wird neu ausgeübt, wenn sich die relevanten Tatsachen oder deren rechtliche Beurteilung (bspw. Änderung der Rechtsprechung) ändern.

Die latenten Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz nach IFRS können bei der künftigen Nutzung bzw. Veräußerung von Aktiva oder bei der Erfüllung von Verbindlichkeiten zu steuerlichen Be- oder Entlastungen führen. Diese Differenzen werden der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde gelegt. Die Abgrenzungen werden mit den Steuersätzen berechnet, die bei Umkehr der zeitlich befristeten Unterschiede nach heutigen Verhältnissen zu erwarten sind und die bis zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Die im Jahr 2023 vom IASB veröffentlichten Änderungen zu IAS 12 (Internationale Steuerreform – Pillar II Modellregeln) sehen eine temporäre Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit der Einführung der globalen Mindestbesteuerung vor. Dies wurde im Konzern entsprechend umgesetzt.

Auf noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden aktive latente Steuern nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in Mio. €	2025	2024
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	758	685
der laufenden Periode	777	715
aus Vorperioden	- 19	- 30
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	- 5	13
aus temporären Differenzen	- 11	11
aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen	7	6
aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder der Steuersätze	- 7	3
aus Vorperioden	6	- 6
Summe Ertragsteueraufwand	753	699

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Verteilung des Ertragsteueraufwands auf Inland und Ausland

in Mio. €	2025	2024
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	758	685
Inland	412	351
Ausland	346	334
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	- 5	13
Inland	- 15	16
Ausland	10	- 2
Summe Ertragsteueraufwand	753	699

Für die Berechnung der tatsächlichen Steuern für die deutschen Konzerngesellschaften wurden im Berichtsjahr Steuersätze von 27,4 bis 31,9 Prozent angewandt (2024: 27,4 bis 31,9 Prozent). Diese berücksichtigen die Gewerbeertragsteuer mit Sätzen von 11,6 bis 16,1 Prozent (2024: 11,6 bis 16,1 Prozent), die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent (2024: 15 Prozent) und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (2024: 5,5 Prozent) auf die Körperschaftsteuer.

Am 19. Juli 2025 ist das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland in Kraft getreten. Damit wird der aktuell geltende Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent mit Wirkung zum 1. Januar 2028 schrittweise um jährlich einen Prozentpunkt verringert, bis er ab dem Jahr 2032 nur noch 10 Prozent beträgt.

Für die Berechnung der latenten Steuern für die deutschen Konzerngesellschaften wurden die künftig niedrigeren Steuersätze auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen und Verlustvorträge angewandt, soweit deren zeitliche Umkehrung bzw. Realisation erst nach dem 31. Dezember 2027 erfolgt. Infolgedessen wurden die latenten Steuern mit Steuersätzen in einer Bandbreite von 22,1 bis 31,9 Prozent bewertet (2024: 27,4 bis 31,9 Prozent). Die Umbewertung der latenten Steueransprüche und -schulden infolge

der geänderten Steuersätze führte im Berichtsjahr zu einem Steuerertrag in Höhe von 8 Mio. €.

Für die luxemburgischen Konzerngesellschaften wurden Steuersätze von 23,9 bis 27,2 Prozent (2024: 24,9 bis 27,2 Prozent) angewandt. Für die Konzerngesellschaften in den übrigen Ländern (siehe [Erläuterung 36](#)) wurden Steuersätze (ohne nationale Ergänzungssteuern) von 11,8 Prozent in der Schweiz bis 31,6 Prozent in USA (2024: 11,8 bis 35,0 Prozent) angewandt.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Ertragsteueraufwand durch Nutzung bislang nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge um 1 Mio. € gemindert (2024: 1 Mio. €). Es entstand ein latenter Steuerertrag aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten in Höhe von 2 Mio. € (2024: 3 Mio. €). Aus Änderungen der Wertberichtigung von abzugsfähigen temporären Differenzen ergab sich kein latenter Steueraufwand (2024: null).

Die folgende Tabelle weist die Wertansätze der latenten Steueransprüche und -schulden zum Bilanzstichtag aufgegliedert nach Bilanzposten und Verlustvorträgen aus.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zusammensetzung der latenten Steuern

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte	48	86	- 785	- 841
Selbst erstellte Software	10	19	- 122	- 108
Andere immaterielle Vermögenswerte	38	68	- 663	- 732
Finanzanlagen	3	6	- 40	- 42
Übrige Vermögenswerte	30	20	- 83	- 83
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37	44	- 20	- 22
Sonstige Rückstellungen	36	41	- 15	- 9
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	69	79	- 36	- 44
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	26	33	-	-
Latente Steuern (vor Saldierung)	249	309	- 979	- 1.041
davon erfolgswirksam bilanziert	237	284	- 931	- 995
davon erfolgsneutral bilanziert ¹	12	25	- 48	- 46
Saldierung der latenten Steuern	- 230	- 284	230	284
Summe	19	25	- 749	- 757

1) Hinsichtlich der Angaben zu den latenten Steuern, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, siehe Erläuterung 17.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 155 Mio. € (2024: 139 Mio. €), für die keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Diese noch nicht genutzten Verlustvorträge entfallen zu 4 Mio. € auf das Inland und zu 151 Mio. € auf das Ausland (2024: Inland 4 Mio. €, Ausland 135 Mio. €). Von den Verlustvorträgen der

ausländischen Konzerngesellschaften entfallen 79 Mio. € (2024: 65 Mio. €) auf die Schweiz und 32 Mio. € (2024: 23 Mio. €) auf Luxemburg.

Die steuerlichen Verlustvorträge in der Schweiz können gegebenenfalls zukünftig den Steueraufwand für die nationale Ergänzungssteuer mindern. In der Schweiz können diese Verlustvorträge bis zu sieben Jahre lang vorgetragen werden.

In Luxemburg können steuerliche Verlustvorträge, soweit sie vor dem 1. Januar 2017 entstanden sind, zeitlich unbefristet vorgetragen werden. Der Vortrag von Verlusten, die nach dem 31. Dezember 2016 entstehen, ist auf 17 Jahre begrenzt.

Es bestehen keine nicht ausgewiesenen passiven latenten Steuern auf künftige Dividenden von Tochter- und assoziierten Unternehmen sowie auf Gewinne aus der Veräußerung von solchen Unternehmen (2024: null).

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in Mio. €	2025	2024
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	2.857	2.745
Erwarteter Ertragsteueraufwand	731	714
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze	2	1 ¹
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	40	34 ¹
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 3	- 3
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	- 1	- 1
Veränderungen der Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern	5	3
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	- 7	3
Sonstige	- 0	- 16
Ertragsteueraufwand der laufenden Periode	766	734
Ertragsteueraufwand aus Vorperioden	- 13	- 35
Summe Ertragsteueraufwand	753	699

1) Es wurden Umgliederungen von 7 Mio. € für die Vorjahreszahlen vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zur Ermittlung des erwarteten Ertragsteueraufwands wird das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Jahr 2025 angenommenen Gesamtsteuersatz der Gruppe von 25,6 Prozent (2024: 26,0 Prozent) multipliziert. Dieser entspricht dem gewichteten durchschnittlichen Steuersatz sämtlicher Konzerngesellschaften im In- und Ausland.

Zum 31. Dezember 2025 lag die berichtete effektive Ertragsteuerquote bei 26,4 Prozent (2024: 25,5 Prozent).

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz**
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Erläuterungen zur Konzernbilanz

10 Immaterielle Vermögenswerte

Ansatz und Bewertung

Immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Aktivierter Entwicklungskosten werden ab dem Beginn der Softwarenutzung über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für selbst erstellte Software Releases wird grundsätzlich eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von sieben Jahren angenommen, für neu entwickelte Systeme wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt.

Entgeltlich erworbene Software wird grundsätzlich planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Erwerb beläuft sich die voraussichtliche Nutzungsdauer auf drei bis sieben Jahre. Die Abschreibungsperiode für immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Sofern sich die erwartete Nutzungsdauer von vorangegangenen Schätzungen unterscheidet, wird die Abschreibungsperiode entsprechend angepasst.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte wurden vor allem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und betreffen insbesondere Markennamen, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand sowie Börsenlizenzen. Die Anschaffungskosten entsprechen dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Erwerbstransaktion beläuft sich die voraussichtliche Nutzungsdauer für Markennamen mit einer begrenzten Laufzeit auf 5 bis 20 Jahre, für Teilnehmer- und Kundenbeziehungen sowie Auftragsbestand auf 4 bis 24 Jahre sowie bei weiteren immateriellen Vermögenswerten auf 2 bis 20 Jahre.

Börsenlizenzen und bestimmte Markennamen weisen keine zeitlich begrenzte Gültigkeit auf. Zudem besteht die Absicht, sie im Rahmen der allgemeinen Geschäftsstrategie beizubehalten. Folglich wird von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen.

Bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist, werden die immateriellen Vermögenswerte ausgebucht.

Werthaltigkeitstest

Zeitpunkt und Testebene

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten) gegenübergestellt, um die Höhe der ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu ermitteln. Wenn für einen Vermögenswert individuell kein erzielbarer Betrag ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) ermittelt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbszeitpunkt den identifizierbaren ZGEs oder Gruppen von ZGEs, die voraussichtlich Synergien aus der jeweiligen Erwerbstransaktion ziehen, zugeordnet. Diese Ebene stellt die niedrigste Ebene dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird (im Folgenden: Berichtseinheiten). Sofern sich Änderungen in der Struktur der Berichtseinheiten ergeben, beispielsweise durch eine Neusegmentierung, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der relativen Fair Values auf die neu definierten Berichtseinheiten allokiert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte) oder noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft. Die Werthaltigkeitstests für Berichtseinheiten (ZGEs oder Gruppen von ZGEs mit zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert) erfolgen jeweils zum 1. Oktober eines Geschäftsjahres.

Ermittlung erzielbarer Betrag

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird zunächst der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Nur sofern der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert nicht übersteigt, wird die Ermittlung eines möglicherweise höheren Nutzungswerts erwogen. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bindenden Verkaufstransaktionen oder Marktpreise für die jeweiligen Vermögenswerte bzw. ZGEs oder Berichtseinheiten vorlagen, erfolgte die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten auf Basis von abgezinsten erwarteten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflow-Verfahren – im Wesentlichen Inputfaktoren Level 3).

Die Bewertungen basieren auf der vom Vorstand genehmigten Unternehmensplanung, welche um die mittelfristige Erwartung des jeweiligen Geschäftsbereichs erweitert wird. Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren und endet bei ZGEs sowie Berichtseinheiten, denen ein Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, in einer ewigen Rente. In begründeten Ausnahmefällen, insbesondere sofern nach fünf Jahren kein eingeschwungener Zustand der ZGE bzw. Berichtseinheit erreicht ist, wird der Detailplanungszeitraum entsprechend um eine Übergangsphase von bis zu fünf Jahren mit abnehmenden Wachstumsraten bis zur ewigen Rente ergänzt. Diese ausgeweiteten Planungszeiträume kommen bei den Berichtseinheiten ISS STOXX sowie SimCorp Axioma zur Anwendung.

Die Annahmen zur künftigen Geschäftsentwicklung basieren auf internen Einschätzungen und Erfahrungswerten des Managements, die regelmäßig mit der allgemeinen Erwartung externer Investoren oder Marktstudien abgeglichen werden.

Wesentliche Annahmen auf der Erlösseite betreffen Einschätzungen zu Transaktions- bzw. Absatzpreisen, Handelsvolumen, verwahrtem Vermögen und Kundenstammentwicklung. Diese werden insbesondere durch künftige Entwicklungen zum Stand und der Volatilität der Kapitalmärkte, Zinssätze, Wechselkurse und Inflationsraten sowie Veränderungen des regulatorischen Umfelds und das allgemeine Wachstum des Bruttoinlandprodukts beeinflusst.

Die künftige Kostenentwicklung ist maßgeblich durch erwartete Investitionen in das Sach- und Humankapital des jeweiligen Geschäftsbereichs geprägt und wird hauptsächlich durch die Marktstellung, technologische oder regulatorische Veränderungen, die geografische Ausrichtung des Mitarbeiterstamms sowie künftige Gehalts- und Inflationserwartungen beeinflusst. Grundsätzlich wird bei den Kosten von einer Skalierbarkeit des Geschäftsmodells ausgegangen.

Zur Diskontierung der geplanten Zahlungsströme werden für jeden Vermögenswert bzw. jede ZGE oder Berichtseinheit individuelle Kapitalkosten ermittelt. Diese basieren auf Marktdaten, die beispielsweise Beta-Faktoren, Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur der jeweiligen Peer Group beinhalten. Das potenzielle Wachstum der jeweiligen ZGE sowie Berichtseinheit wird in der ewigen Rente mittels Abschlags auf den Zinssatz berücksichtigt, welcher das langfristige Wachstumspotenzial des jeweiligen Geschäftsbereichs reflektiert. Die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests werden zur Plausibilisierung mittels marktorientierter Multiplikator-Verfahren gegen die Erwartungen von Analysten sowie die gesamte Marktkapitalisierung der Gruppe (Sum-of-the-Parts) abgeglichen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Wertminderung oder Wertaufholung

Wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes oder der ZGE bzw. Berichtseinheit niedriger ist als der entsprechende Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst und der Nettobuchwert auf seinen erzielbaren Betrag verringert. Sofern der Buchwert einer Berichtseinheit (welcher ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist) höher ist als der erzielbare Betrag, wird der Wertminderungsaufwand zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und danach den anderen Vermögenswerten im Verhältnis ihrer Buchwerte.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung für langfristige Vermögenswerte (außer für Geschäfts- oder Firmenwerte) nicht mehr zutreffend ist. In diesem Fall wird der Buchwert des bzw. der Vermögenswerte der ZGE bzw. Berichtseinheit erfolgswirksam erhöht. Der Höchstbetrag dieser Zuschreibung ist begrenzt auf den Buchwert, der sich ergeben hätte, ohne dass eine Wertminderung in Vorperioden erfasst worden wäre. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	837	1.648	8.213	138	3.500	14.336
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	4	–	11	–	1	16
Zugänge	13	33	–	258	4	307
Abgänge	– 3	–	–	–	–	– 3
Umgliederungen	– 3	221	–	– 218	–	– 0
Währungsdifferenzen	11	4	130	1	53	198
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	858	1.905	8.354	179	3.558	14.855
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	10	–	47	–	5	61
Zugänge	8	159	0	163	1	331
Abgänge	– 8	– 0	–	– 0	– 0	– 8
Umgliederungen	– 0	145	–	– 145	–	0
Währungsdifferenzen	– 23	– 15	– 265	– 2	– 109	– 414
Anschaffungskosten zum 31.12.2025	844	2.194	8.137	196	3.454	14.825
Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 01.01.2024	258	1.114	–	20	465	1.857
Planmäßige Abschreibung	90	118	–	–	115	324
Wertminderungsaufwand	1	16	–	0	–	16
Abgänge	– 3	–	–	– 0	–	– 3
Umgliederungen	1	– 1	–	0	–	0
Währungsdifferenzen	6	3	–	–	9	18
Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2024	354	1.250	–	20	589	2.212
Planmäßige Abschreibung	82	155	–	–	114	351
Wertminderungsaufwand	–	1	–	0	–	1
Abgänge	– 8	–	–	–	– 0	– 8
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	– 16	– 7	–	– 0	– 20	– 43
Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2025	412	1.399	–	20	683	2.514
Buchwert zum 31.12.2024	504	655	8.354	160	2.969	12.643
Buchwert zum 31.12.2025	432	795	8.137	176	2.772	12.312

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte nach Kategorien

in Mio. €	Markennamen	Teilnehmer- und Kundenbeziehungen sowie Auftragsbestand	Börsenlizenzen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand zum 01.01.2024	1.021	1.986	25	4	3.035
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	1	–	–	1
Zugänge	–	2	–	2	4
Planmäßige Abschreibung	– 2	– 112	– 0	– 1	– 115
Währungsdifferenzen	11	32	1	–	44
Stand zum 31.12.2024	1.030	1.909	26	5	2.969
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	5	–	–	5
Zugänge	0	– 0	–	1	1
Planmäßige Abschreibung	– 2	– 111	– 0	– 2	– 114
Währungsdifferenzen	– 23	– 63	– 3	– 0	– 89
Stand zum 31.12.2025	1.005	1.739	23	4	2.772

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

	Buchwert zum		Restabschreibungsdauer zum	
	31.12.2025 Mio. €	31.12.2024 Mio. €	31.12.2025 Jahre	31.12.2024 Jahre
Kundenbeziehung SimCorp	763	797	22,8	23,8
Kundenbeziehung ISS	343	408	17,1	18,1
Kundenbeziehung Clearstream Fund Centre	206	228	14,8	15,8
Kundenbeziehung 360T	129	139	12,8	13,8

Software und geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung

Forschungskosten werden als laufender Aufwand in der Periode ihrer Entstehung und Entwicklungskosten eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes nur dann aktiviert, wenn die Definitions- und Ansatzkriterien gemäß IAS 38 für einen immateriellen Vermögenswert erfüllt sind und eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten möglich ist.

Die zu aktivierenden Entwicklungskosten enthalten direkt zurechenbare Kosten für Arbeitnehmende, bezogene Dienstleistungen und Arbeitsplatzumgebungen, inklusive anteiliger indirekter Kosten, die der Vorbereitung zur Nutzung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, wie die Kosten der Infrastruktur zur Softwareentwicklung. Entwicklungskosten, die die

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Voraussetzungen einer Aktivierung nicht erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen, die nicht einer der jeweiligen Entwicklungen direkt zugerechnet werden können, werden erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Gesamtsumme der Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2025 512 Mio. € (2024: 476 Mio. €), davon sind 322 Mio. € aktiviert (2024: 291 Mio. €).

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergab sich im Jahr 2025 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1 Mio. € (2024: 16 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in der Position „Abschreibung und Wertminderungsaufwand“.

Im Vorjahr führte die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs mit digitalen Vermögenswerten und einer damit einhergehenden Änderung der internen Berichtsstruktur zu einer Reallokation des Geschäfts- oder Firmenwerts von der Berichtseinheit Xetra auf die Berichtseinheit 360T & Digital Assets. Die Neuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die entsprechenden Berichtseinheiten und deren Entwicklung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach (Gruppen von) ZGEs

in Mio. €	SimCorp Axioma	ISS STOXX	Eurex	EEX	360T & Digital Assets	Xetra	Fund Services	Securities Services	Summe
Stand zum 01.01.2024	2.473	1.979	1.380	133	246	71	805	1.126	8.213
Reallokation aufgrund Änderung der Berichtsstruktur	–	–	–	–	5	– 5	–	–	–
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	11	–	–	–	–	–	–	11
Währungsdifferenzen	7	117	4	3	4	– 1	– 6	1	130
Stand zum 31.12.2024	2.480	2.108	1.384	137	255	65	800	1.127	8.355
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	33	14	–	–	–	–	–	–	47
Währungsdifferenzen	– 19	– 227	– 8	– 7	– 7	0	4	– 2	– 265
Stand zum 31.12.2025	2.494	1.895	1.376	130	248	65	804	1.125	8.137

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2025

(Gruppen von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Langfristige Wachstumsrate %	CAGR ¹	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte (Berichtseinheit) — 01.10.2025							
SimCorp Axioma ²	2.498	3,2/4,8	6,0/5,0	7,3/8,2	2,0/2,0	6,1	4,1
ISS STOXX ²	2.123	3,2/4,8	6,0/5,0	8,0/9,0	2,0/2,3	4,7	1,3
Eurex	1.402	3,2	6,0	7,4	1,5	4,9	3,3
Securities Services	1.128	3,2	6,0	8,4	1,0	2,5	3,2
Fund Services	803	3,2	6,0	9,3	2,0	7,3	3,1
360T & Digital Assets	250	3,2	6,0	8,9	1,5	11,0	3,4
EEX	174	3,2	6,0	7,4	1,5	6,7	3,2
Xetra	91	3,2	6,0	7,2	1,0	1,4	2,3
Markennamen und Börsenlizenzen (ZGE) — 31.12.2025							
STOXX	420	3,3	5,5	7,4	2,0	6,4	1,8
SimCorp	359	3,3	5,5	6,8	2,0	6,5	4,6
ISS	111	4,7	5,0	8,6	2,3	4,5	1,3
Axioma	62	4,7	5,0	7,8	2,0	5,8	3,8
Nodal	27	4,7	5,0	8,0	1,5	3,5	4,2
360T Core	20	3,3	5,5	7,3	1,5	6,1	2,9
Kneip	15	3,1	5,5	8,3	2,0	10,8	3,6
EEX Core	14	3,3	5,5	7,0	1,5	6,7	3,4
360TGTx	2	3,7	5,0	7,4	1,5	6,7	5,7

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche jährliche implizite Wachstumsrate.
2) Die Gruppe von ZGEs beinhaltet ZGEs, die Geschäftstätigkeiten in unterschiedlichen Währungsräumen erbringen (Euro und US-Dollar). Somit erfolgen ggf. abweichende Angaben zu den individuellen Kapitalkostenparametern der einzelnen Werthaltigkeitstest, welche in der Gruppe von ZGEs enthalten sind. Der Fair Value Beitrag zur Gruppe von ZGEs „SimCorp Axioma“ beträgt 87 Prozent für die ZGE „SimCorp“ und 13 Prozent für die ZGE „Axioma“. Der Fair Value Beitrag zur Gruppe von ZGEs „ISS Stoxx“ beträgt 34 Prozent für die ZGE „ISS“ und 66 Prozent für die ZGE „Stoxx“.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2024

(Gruppen von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Langfristige Wachstumsrate %	CAGR ¹	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte (Berichtseinheit) — 01.10.2024							
SimCorp Axioma ²	2.471	2,6/4,4	6,5/5,0	8,5/8,8	2,0	7,4	3,7
ISS STOXX ²	1.967	4,4/2,6	5,0/6,5	9,3/8,9	2,3/2,0	5,7	2,6
Eurex	1.379	2,6	6,5	7,8	1,5	5,3	4,4
Securities Services	1.126	2,6	6,5	6,1	1,0	1,3	3,6
Fund Services	798	2,6	6,5	7,2	2,0	7,8	2,6
360T & Digital Assets	251	2,6	6,5	6,5	1,5	10,0	5,9
EEX	133	2,6	6,5	7,7	1,5	6,4	4,2
Xetra	64	2,6	6,5	7,5	1,0	1,0	2,7
Markennamen und Börsenlizenzen (ZGE) — 31.12.2024							
STOXX	420	2,5	6,5	8,3	2,0	5,6	2,7
SimCorp	359	2,5	6,5	7,7	2,0	7,3	4,4
ISS	126	4,7	5,0	9,2	2,3	5,7	2,6
Axioma	69	4,7	5,0	8,6	2,0	6,8	4,2
Nodal	31	4,7	5,0	8,6	1,5	3,3	5,3
360T Core	20	2,5	6,5	6,2	1,5	6,1	4,2
Kneip	15	2,5	6,5	6,6	2,0	14,1	7,6
EEX Core	13	2,5	6,5	7,6	1,5	5,9	2,1
360TGTX	2	4,2	5,0	6,9	1,5	8,1	5,8

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche jährliche implizite Wachstumsrate.
2) Die Gruppe von ZGEs beinhaltet ZGEs, die Geschäftstätigkeiten in unterschiedlichen Währungsräumen erbringen (Euro und US-Dollar). Somit erfolgen ggf. abweichende Angaben zu den individuellen Kapitalkostenparametern der einzelnen Werthaltigkeitstest, welche in der Gruppe von ZGEs enthalten sind. Der Fair Value Beitrag zur Gruppe von ZGEs „SimCorp Axioma“ beträgt 89 Prozent für die ZGE „SimCorp“ und 11 Prozent für die ZGE „Axioma“. Der Fair Value Beitrag zur Gruppe von ZGEs „ISS Stoxx“ beträgt 47 Prozent für die ZGE „ISS“ und 53 Prozent für die ZGE „Stoxx“.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden für möglich erachtete Änderungen an den Planannahmen für WACC (Weighted Average Cost of Capital), Wachstumsrate in der ewigen Rente, Wachstumsraten für die Nettoerlöse und der operativen Kosten vorgenommen, um potenzielle Risiken für künftige Wertminderungen zu identifizieren. Mit Ausnahme der in der folgenden Tabelle auf-gezeigten Berichtseinheit würde sich bei keiner der o. g. ZGEs bzw. Berichts-einheiten bei Änderung einer der genannten Parameter, jeweils unter Beibe-haltung der Annahmen zu den anderen Paramatern, eine Wertminderung erge-ben.

Veränderung Parameter

Berichtsein- heit/ZGE	Differenz erzielbarer Betrag zu Buchwert Mio. €	Langfristige Wachstums- rate Prozent- punkte	Diskontsatz Prozent- punkte	CAGR ¹	
				Nettoerlöse Prozent- punkte	Operative Kosten Prozent- punkte
SimCorp Axioma	418	– 0,8	0,5	– 0,3	0,5

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche jährliche implizite Wachstumsrate.

11 Sachanlagen

Bewertung von erworbenen Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Planmäßige Abschrei-bungen erfolgen linear. Der Buchwert wird unmittelbar auf seinen erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungs-prozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezoge-nen Gemeinkosten. Finanzierungskosten wurden im Berichtsjahr sowie im Vor-jahr nicht angesetzt, da sie keiner bestimmten Herstellung direkt zugerechnet werden konnten. Sofern es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein mit einer Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können, werden nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Buchwertzugang erfasst. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt wurden, wird ausgebucht. Reparatur- und Instandhaltungs-kosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand gebucht.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Abschreibungsdauer
IT-Hardware	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 19 Jahre
Einbauten in Gebäuden	nach Mietvertragsdauer

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

Konzernabschluss/-anhang
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzernanhang
 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und
 Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Erläuterungen
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 (Bilanzzeit)
 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
 Abschlussprüfers
 Prüfungsvermerk des unabhängigen
 Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten)

	Grundstücke und Gebäude (Nutzungsrechte)	Einbauten in Gebäuden	IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark			Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in Mio. €			Nutzungsrechte	Erworben	Summe		
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	695	119	24	438	462	14	1.291
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	– 0	–	–	0	0	–	– 0
Zugänge	172	10	5	41	46	7	235
Abgänge	– 20	– 6	– 6	– 81	– 88	– 3	– 117
Umgliederungen	–	3	–	2	2	– 5	– 0
Währungsdifferenzen	4	1	0	1	1	0	6
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	851	128	23	401	424	12	1.415
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	–	–	0	0	–	0
Zugänge	41	10	5	43	48	1	101
Abgänge	– 13	– 1	– 5	– 25	– 30	–	– 44
Umgliederungen	– 0	7	0	1	1	– 7	0
Währungsdifferenzen	– 17	– 2	0	– 3	– 3	– 0	– 22
Anschaffungskosten zum 31.12.2025	862	142	23	417	440	6	1.451
Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 01.01.2024	269	70	16	329	346	–	685
Planmäßige Abschreibung	79	14	5	53	58	–	151
Wertminderungsaufwand	–	0	–	–	–	–	0
Abgänge	– 18	– 6	– 7	– 80	– 87	–	– 110
Währungsdifferenzen	3	1	0	1	1	–	4
Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2024	333	80	15	303	318	–	730
Planmäßige Abschreibung	75	12	5	50	55	–	142
Wertminderungsaufwand	0	–	–	–	–	–	0
Abgänge	– 10	– 1	– 5	– 25	– 30	–	– 41
Währungsdifferenzen	– 7	– 1	– 0	– 2	– 2	–	– 10
Abschreibung und Wertminderungsaufwand zum 31.12.2025	390	90	15	326	341	–	821
Buchwert zum 31.12.2024	519	48	8	98	106	12	685
Buchwert zum 31.12.2025	472	52	8	91	99	6	630

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

12 Leasingverhältnisse

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer ist.

In der Bilanz erfasste Beträge

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte			
in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	11	472	519
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	11	8	8
Summe		480	526

Leasingverbindlichkeiten			
in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig	13	74	74
Langfristig	13	447	493
Summe		520	567

Hinsichtlich der Zuführungen zu den Nutzungsrechten des Geschäftsjahres 2025 siehe [Erläuterung 11](#).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Abschreibung auf Nutzungsrechten			
in Mio. €	Anhang	2025	2024
Grundstücke und Gebäude	11	75	79
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	11	5	5
Summe		80	84

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 4 Mio. € (2024: 4 Mio. €) sowie aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten in Höhe von 1 Mio. € (2024: 1 Mio. €) enthalten.

Zu den Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten, siehe [Erläuterung 8](#).

Die Auszahlungen aus Leasingverhältnissen betrugen im Geschäftsjahr 2025 95 Mio. € (2024: 94 Mio. €).

Bewertung von Nutzungsrechten

Wir leasen eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Darunter fallen im Wesentlichen Gebäude und Personenkraftwagen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand vermindert. Ausgenommen davon sind kurzfristige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte mit Anschaffungskosten in Höhe von maximal 4.000 EUR. Aufwendungen des

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Geschäftsjahres resultierend aus den oben genannten kurzfristigen und geringwertigen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Alle dargestellten Nutzungsrechte an Vermögenswerten sind Teil von Operating-Leasingverhältnissen

Nutzungsdauer Sachanlagen mit Nutzungsrechten	
	Abschreibungs- dauer
Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude	nach Mietver- tragsdauer
Nutzungsrechte – IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	nach Mietver- tragsdauer

Im Falle von Untermietverhältnissen, die als Operating-Leasing-Verträge zu klassifizieren sind, wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leasingverhältnisse beträgt 11 Jahre.

Für Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten siehe [Erläuterung 13](#).

13 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Zugang und Abgang

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, sobald eine unserer Gesellschaften Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Reguläre Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Der Erwerb und die Veräußerung von Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, sowie von Aktien, deren Abwicklung über eine zentrale Gegenpartei (Central Counterparty, CCP) der Deutsche Börse Group erfolgt, werden zum Erfüllungstag bilanziert bzw. ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem Vermögenswert enden oder wenn diese Rechte in einer Transaktion übertragen werden, bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert übergehen. Beim erstmaligen Ansatz erfolgt die Bewertung finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value).

Im Rahmen des ASLplus-Programms tritt die Clearstream Banking S.A. in eigenem Namen als alleinige vertragliche Gegenpartei auf. Hierzu schließt sie entsprechende Verträge mit den Verleihern und Entleihern ab; ein direktes Vertragsverhältnis zwischen diesen Parteien entsteht dadurch nicht. Folglich werden diese Transaktionen nicht in der Konzernbilanz erfasst.

Folgebewertung von Schuldinstrumenten

Schuldinstrumente werden zum Zugangszeitpunkt klassifiziert, woraus sich die jeweilige Folgebewertung ableitet. Wir ordnen jedes Schuldinstrument einer der folgenden Bewertungskategorien zu:

- **Fortgeführte Anschaffungskosten (aAC):** Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz**
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge werden mit Hilfe der Effektivzinismethode ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, Wertberichtigungen sowie wechselkursbedingte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis der Bewertungseffekte hängt davon ab, ob das Schuldinstrument zum Bankgeschäft oder Nicht-Bankgeschäft gehört: Für Schuldinstrumente des Bankgeschäfts erfolgt der Ausweis sämtlicher Zinsergebnisse und Bewertungseffekte im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften. Zinsergebnisse aus dem Nicht-Bankgeschäft werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Effekte des Nicht-Bankgeschäfts werden im Ergebnis aus Finanzanlagen dargestellt. Effekte aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

- **Erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI):** Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Derzeit halten wir keine Fremdkapitalinstrumente in dieser Kategorie.
- **Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL):** Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die weder die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ noch die der FVOCI-Kategorie erfüllen, werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und ihre Bewertungseffekte im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Ausschüttungen aus Fondsanteilen werden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Zinserträge aus festverzinslichen Schuldverschreibungen, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Umklassifizierungen nehmen wir nur dann vor, wenn sich das Geschäftsmodell zur Verwaltung von Schuldinstrumenten geändert hat. Wir machen keinen Gebrauch von der Option, Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten

Die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL). Für bestimmte Eigenkapitalinstrumente haben wir bei Zugang von der unwiderruflichen FVOCI-Option Gebrauch gemacht, so dass die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen sind. Bei Abgang erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung in die Gewinnrücklage. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und nicht mit einer bedingten Gegenleistung gemäß IFRS 3 in Zusammenhang stehen, kann die FVOCI Klassifizierung unwiderruflich gewählt werden. Wir haben von dieser Option für einige strategische Minderheitsbeteiligungen gebraucht gemacht, da diese Beteiligungen zu langfristigen strategischen Zwecken gehalten werden, nicht zum Handel, und ihre Performance anhand der Dividendenrendite und des strategischen Wertbeitrags statt kurzfristiger Kursbewegungen überwacht wird. Dividenden aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Wertminderungen

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesene Schuldinstrumente oder Guthaben auf Nostrokonten, für die das vereinfachte Wertminderungsmodell nicht zur Anwendung kommt, werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste grundsätzlich anhand des dreistufigen Wertminderungsmodells des IFRS 9 ermittelt. Sie stellen eine zukunftsgerichtete Bewertung zukünftiger Verluste dar, die grundsätzlich mit Schätzungen verbunden sind.

- **Stage 1:** Bei Zugang bemisst sich die Wertminderung auf Basis der erwarteten Verluste bei einem Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag.
- **Stage 2:** Sofern sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit angesetzt. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird für jeden finanziellen Vermögenswert individuell anhand interner Ratings ermittelt. Dabei

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

Konzernabschluss/-anhang
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzern-Eigenkapitalentwicklung
Konzernanhang
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Erläuterungen
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

wird eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen, wenn innerhalb des internen Ratingsystems eine Herabstufung um drei Stufen erfolgt.

- **Stage 3:** Wenn die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes beeinträchtigt ist, ist dieser der Stage 3 zuzuordnen. Hier bemisst sich die Wertminderung auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlusts. Dies trifft dann zu, wenn beobachtbare Daten über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten und eine hohe Ausfallanfälligkeit vorliegen, auch wenn die Definition eines Ausfalls noch nicht erfüllt ist.

Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten und Nostrokonten, die nicht dem vereinfachten Wertminderungsmodell unterliegen, bleiben in Stufe 1, wenn zum Bilanzstichtag ein sehr geringes Kreditrisiko besteht.

Wir haben die folgenden zwei Ausfallereignisse identifiziert, die eine Zuweisung zu Stage 3 des Risikovororgemodells auslösen:

- **Rechtliches Ausfallereignis:** Eine Vertragspartei der Gruppe kann ihre vertraglichen Verpflichtungen aufgrund ihrer Insolvenz nicht erfüllen.
- **Vertragliches Ausfallereignis:** Eine Vertragspartei der Gruppe kann oder will ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zeitnah erfüllen. Die Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen könnte für uns zu einem finanziellen Verlust führen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein vereinfachtes Verfahren angewendet, dem zufolge bereits zum erstmaligen Ausweis einer Forderung die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste berücksichtigt werden. Ein Ausfallereignis wird grundsätzlich angenommen, wenn Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mehr als 360 Tage überfällig sind, da für bis zu 360 Tage überfällige Forderungen eine hohe Einbringungsquote besteht.

Eine detaillierte Aufstellung der erwarteten Kreditverluste findet sich in [Erläuterung 26](#).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zugang und Abgang

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Kassamarktgeschäfte in Aktien über die zentralen Gegenpartei Eurex Clearing AG werden analog den finanziellen Vermögenswerten zum Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen durch Begleichung, Aufhebung oder Auslaufen getilgt wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht Handelszwecken dienen, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Platzierung der finanziellen Verbindlichkeit angefallenen Finanzierungskosten werden, soweit sie direkt zurechenbar sind, im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Disagien werden über die Laufzeit anhand der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, die durch Barausgleich oder Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten erfüllt werden, sind in Höhe des Barwerts des zukünftig zu entrichtenden Kaufpreises anzusetzen. Im Rahmen der Folgebewertung sind der Barwerteffekt aus der Aufzinsung der finanziellen Verpflichtung sowie sämtliche Wertänderungen der Verpflichtungen ergebniswirksam zu erfassen. Der zugrunde liegende Anteil der Transaktion nicht beherrschender Gesellschafter wird so bilanziert, als wäre er zum Zeitpunkt der Transaktion erworben worden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden

Bedingte Kaufpreisbestandteile, die durch den Erwerber eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erfasst werden, werden zum Fair Value bewertet. Bei einem bedingten Kaufpreisbestandteil hat der Erwerber die Verpflichtung, bei Eintritt festgelegter Bedingungen zusätzliche Vermögenswerte

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

oder Aktien an den Veräußerer zu übertragen. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum Fair Value.

Wir machen keinen Gebrauch von der Option, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Verschiedene Risiken, die für uns im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten entstehen, werden in [Erläuterung 26](#) dargestellt. Das maximale Kreditrisiko, am Ende des Berichtszeitraums entspricht dem Buchwert der einzelnen, oben angegebenen Klassen finanzieller Vermögenswerte.

Ausweis und Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In der Konzernbilanz werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach ihrer Restlaufzeit entweder als langfristig (über zwölf Monate) oder kurzfristig (bis zu zwölf Monaten) ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und nur der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Konzernunternehmen gegenwärtig über ein einklagbares Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Zu den von uns eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten zählen Zinsswaps, Devisenswaps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Optionen auf von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteilen an Tochterunternehmen.

Derivate werden bei Vertragsschluss zum Fair Value angesetzt. Für Sicherungsbeziehungen, die die Hedge Accounting-Kriterien erfüllen, wendet der Konzern die Vorschriften des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an. Beim Abschluss einer zu Sicherungszwecken designierten Transaktion wird das wirtschaftliche Verhältnis zwischen dem Sicherungsinstrument und der abgesicherten Position dokumentiert.

Alle anderen derivativen Geschäfte dienen hauptsächlich der Absicherung von Fremdwährungsrisiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen. Für Bilanzierungszwecke werden sie als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und am Ende jedes Berichtszeitraums erfolgswirksam zum Fair Value neu bewertet. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden nach Art der Transaktion entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften, im Ergebnis aus Finanzanlagen oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Im Berichtsjahr haben wir wie im Vorjahr für die Absicherung des Währungsrisikos bei hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen und auch zur Absicherung von Umrechnungseffekten konzerninterner monetärer Posten Cashflow-Hedge Accounting angewendet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn sowie über die gesamte Laufzeit der Sicherungsbeziehung beurteilt, um zu gewährleisten, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht. Es werden hierzu Sicherungsbeziehungen eingegangen, bei denen alle relevanten vertraglich fixierten Parameter des Sicherungsgeschäfts exakt mit denen des Grundgeschäfts übereinstimmen. Bei Absicherung geplanter Transaktionen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert. Ineffektivität, die aufgrund von Änderungen unseres Ausfallrisikos oder des Ausfallrisikos der Gegenpartei des Sicherungsgeschäfts entsteht, wird als vernachlässigbar eingeschätzt. Effektivitätsmessungen finden regelmäßig zu den

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Berichtszeitpunkten statt. Der Konzern wendet hierfür die hypothetische-Derivate-Methode an.

Der effektive Teil der Fair Value-Änderung von Cashflow-Hedge Derivaten wird in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Teil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen – begrenzt auf die kumulierte absolute Veränderung des abgesicherten Fair Value der abgesicherten Position seit Sicherungsbeginn. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil von einbezogenen Fremdwährungsderivaten wird unmittelbar erfolgswirksam entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Ebenso werden Ineffektivitäten aus Zinssicherungsgeschäften entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Finanzergebnis erfasst. Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designieren wir die gesamte Änderung des Fair Value des Termingeschäfts einschließlich der Terminkomponente als Sicherungsinstrument. In diesen Fällen werden die Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des Fair Value des gesamten Termingeschäfts in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Teil des sonstigen Ergebnisses erfasst. Verwendet der Konzern Termingeschäfte zur Absicherung bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten, wird lediglich die Kassakomponente des Termingeschäfts designiert. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung der Kassakomponente des Termingeschäfts werden in der Rücklage für Cashflow-Hedges ausgewiesen.

Änderungen der Terminkomponente des Sicherungsinstruments, die sich auf das gesicherte Grundgeschäft bezieht, betrachtet der Konzern als Sicherungskosten und weist diese im sonstigen Ergebnis separat in der Rücklage für Sicherungskosten aus. Der Fair Value der von der Sicherungsbeziehung abgeschlossenen Terminkomponente zum Designationszeitpunkt wird zeitanteilig über den Zeitraum der Sicherungsbeziehung abgeschrieben. Der Amortisationsbetrag wird von der Rücklage für Sicherungskosten erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierten Beträge werden gemäß folgender Methodik umgegliedert:

- Dient der Cashflow-Hedge zur Absicherung einer erwarteten Transaktion, so wird der bis zum Anschaffungszeitpunkt im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag aus dem Sicherungsinstrument bei der Zugangsbewertung aus der Rücklage ausgebucht und als Teil der Anschaffungskosten behandelt.
- Für Cashflow-Hedge-Absicherungen bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten wird der in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierte Betrag in den Perioden, in denen sich aus den abgesicherten künftigen Zahlungsströmen erfolgswirksame Auswirkungen ergeben, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.
- Handelt es sich bei diesem Betrag jedoch um einen Verlust und wird davon ausgegangen, dass der gesamte oder ein Teil dieses Verlusts in zukünftigen Perioden nicht aufgeholt werden kann, so ist dieser Betrag unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.
- Der Ausweis der umgegliederten Beträge erfolgt für Fremdwährungssicherungsgeschäfte entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Ergebnis aus Finanzanlagen. Für Zinssicherungsgeschäfte erfolgt der Ausweis im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Finanzergebnis.

Falls ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder beendet wird oder das Sicherungsgeschäft die Kriterien des Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, wird Hedge Accounting beendet. Die Hedge-Beziehung besteht dagegen fort, wenn im Vorfeld eine rollierende Hedge-Beziehung designiert wurde. Sofern die erwartete Transaktion weiterhin als hochwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden neue Sicherungsinstrumente abgeschlossen, um abgelaufene Positionen zu ersetzen. Wenn nicht mehr vom Eintritt der erwarteten Transaktion ausgegangen wird, sind der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust sowie die abgegrenzten Hedging-Kosten unmittelbar erfolgswirksam aufzulösen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In diesem Bilanzposten erfassen wir jene strategischen Beteiligungen, für die wir beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich entschieden haben, sie erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten. Der Buchwert zum 31. Dezember 2025 beträgt 148 Mio. € (2024: 192 Mio. €). Der erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn/Verlust betrug 27 Mio. € (2024: – 48 Mio. €).

Keine dieser Finanzanlagen wurde als Sicherheiten verpfändet. Die strategischen Beteiligungen erhöhten sich im Jahresverlauf aufgrund neuer Investitionen um 4 Mio. € und verringerten sich infolge einer Veräußerung um 10 Mio. € sowie aufgrund einer Umgliederung in den Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ um 61 Mio. €. Die verbleibende Veränderung resultiert hauptsächlich aus positiven Bewertungseffekten.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz**
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Langfristige	Kurzfristige	Summe	Langfristige	Kurzfristige	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	–	1.033	1.033	–	900	900
davon erwartete Verluste	–	– 8	– 8	–	– 7	– 7
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	566	17.544	18.110	1.342	20.285	21.627
Börsennotierte Schuldverschreibungen	529	1.012	1.541	1.299	840	2.139
Guthaben auf Nostrokonten	–	296	296	–	530	530
Geldmarktgeschäfte	–	14.651	14.651	–	16.663	16.663
Kredite aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	–	292	292	–	274	274
Forderungen aus dem CCP-Geschäft ¹	–	1.230	1.230	–	1.891	1.891
Sonstige	37	63	100	43	87	130
davon erwartete Verluste	– 0	– 3	– 4	– 1	– 1	– 2
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	–	52.139	52.139	–	48.972	48.972
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	–	1.782	1.782	–	1.872	1.872
Summe	566	72.498	73.064	1.342	72.030	73.372

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

Im Jahr 2025 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 837 Mio. € (2024: 294 Mio. €) ausgelaufen. Im Berichtsjahr wurden aus den langfristigen, börsennotierten Schuldverschreibungen für eine zur Verfügung gestellte Kreditlinie Sicherheitsleistungen in Höhe von 46 Mio. € (2024: null) hinterlegt.

Die auf der Passivseite gesondert ausgewiesenen Bardepots von Marktteilnehmenden unterliegen Verfügungsbeschränkungen. Diese Mittel sind überwiegend in Form bilateraler oder Triparty-Reverse-Repос sowie als Tagesgeldanlagen bei Zentralnotenbanken und Geschäftsbanken angelegt und als Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung ausgewiesen. Als Sicherheiten für die Reverse Repos sind staatliche und staatlich garantierte Schuldverschreibungen mit einem externen Kreditrating von mindestens AA– zugelassen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Langfristige	Kurzfristige	Summe	Langfristige	Kurzfristige	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	–	615	615	–	541	541
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5.533	18.123	23.656	6.748	19.662	26.410
Begebene Anleihen	5.087	1.499	6.586	6.255	850	7.104
Ausgegebene Geldmarktpapiere	–	996	996	–	684	684
Geldmarktgeschäfte	–	6	6	–	1.215	1.215
Einlagen aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	–	14.088	14.088	–	14.815	14.815
Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen ¹	–	1.227	1.227	–	1.750	1.750
Leasingverbindlichkeiten	447	74	520	493	74	567
Überziehungskredite	–	27	27	–	12	12
Sonstige	0	207	207	0	264	264
Bardepots der Marktteilnehmenden	–	51.872	51.872	–	48.703	48.703
Summe	5.533	70.610	76.143	6.748	68.906	75.654

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten waren weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Die zum 31. Dezember 2025 ausstehenden begebenen Anleihen mit einem Buchwert in Höhe von 6.586 Mio. € (31. Dezember 2024: 7.104 Mio. €) weisen zum Berichtsstichtag ein Nominalvolumen in Höhe von 6.625 Mio. € auf. Davon entfallen 1.500 Mio. € auf kurzfristige und 5.125 Mio. € auf langfristige Anleihen. Weitere Details siehe nachfolgende Tabelle.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Schuldverschreibungen der Deutsche Börse Group (zum 31. Dezember 2025 ausstehend)

Typ	Emissionsvolumen	Emittent	ISIN	Laufzeit	Fälligkeit	Kupon p. a.	Listing
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung	500 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A3H2457	5 Jahre	Februar 2026	0,000%	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung	1.000 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A351ZR8	3 Jahre	September 2026	3,875%	Luxemburg/Frankfurt
Variabel verzinsliche Inhaberschuldverschreibung	325 Mio. €	Clearstream Europe AG	DE000A460NY9	2 Jahre	November 2027	3M Euribor + 0,200%	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung	600 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A2LQJ75	10 Jahre	März 2028	1,125%	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung	750 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A351ZS6	6 Jahre	September 2029	3,750%	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung	500 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A3H2465	10 Jahre	Februar 2031	0,125%	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung	600 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A3MQXZ2	10 Jahre	April 2032	1,500%	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung	1.250 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A351ZT4	10 Jahre	September 2033	3,875%	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung (Hybridanleihe)	600 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A289N78	Stichtag 7 Jahre/ Endfälligkeit in 27 Jahren	Juni 2027/ Juni 2047	1,250% (bis Stichtag)	Luxemburg/Frankfurt
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung (Hybridanleihe)	500 Mio. €	Deutsche Börse AG	DE000A3MQQV5	Stichtag 6,25 Jahre/ Endfälligkeit in 26,25 Jahren	Juni 2028/Juni 2048	2,000% (bis Stichtag)	Luxemburg/Frankfurt

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die Eurex Clearing AG, die European Commodity Clearing AG und die Nodal Clear, LLC agieren jeweils als zentrale Kontrahenten:

- Die Eurex Clearing AG garantiert die Erfüllung aller Geschäfte mit Futures und Optionen an der Eurex Deutschland. Zudem gewährleistet sie die Erfüllung aller Geschäfte auf Eurex Repo (Handelsplattform für Pensionsgeschäfte) sowie die Erfüllung bestimmter Börsengeschäfte in Aktien an der

Frankfurter Wertpapierbörse (FWB). Die Eurex Clearing AG garantiert auch die Erfüllung von Geschäften, die außerhalb des Orderbuchs („off-order-book trades“) in das Handelssystem der Eurex-Börsen sowie der Eurex Repo zum Clearing eingegeben werden. Darüber hinaus führt die Eurex Clearing AG das Clearing von außerbörslich gehandelten („over the counter“, OTC) Zinsderivaten sowie von Wertpapierdarlehenstransaktionen aus, sofern diese die festgelegten Novationskriterien erfüllen.

- Die European Commodity Clearing AG garantiert die Erfüllung von Spot- und Termingeschäften an den Handelsplätzen der EEX Group sowie an den angeschlossenen Partnerbörsen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

- Die Nodal Clear, LLC als Teil der Nodal Exchange-Gruppe ist in den USA als „Derivatives Clearing Organisation“ registriert und fungiert als zentraler Kontrahent für alle Transaktionen an der Nodal Exchange und für Coinbase Derivatives.

Die Geschäfte der Clearinghäuser kommen ausschließlich zwischen dem jeweiligen Clearinghaus und einem Clearingmitglied zustande. Kassageschäfte in Aktien und Anleihen über den zentralen Kontrahenten der Eurex Clearing AG werden am Erfüllungstag angesetzt und zeitgleich ausgebucht. Für Produkte, die nach dem Mark-to-Market-Verfahren abgerechnet werden (Futures, Optionen auf Futures sowie OTC-Zinsderivate), buchen die Clearinghäuser börsentäglich Gewinne und Verluste aus offenen Positionen der Clearingteilnehmenden. Durch die sogenannte Variation Margin werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisveränderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Der Unterschied zu anderen Marginarten besteht darin, dass es sich hierbei nicht um eine zu hinterlegende Sicherheitsleistung, sondern um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt. Aus diesem Grund werden Futures und OTC-Zinsderivate nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Klassische Optionen, für die der Optionskäufer die Optionsprämie in voller Höhe beim Kauf der Option entrichten muss, werden zum Fair Value in der Konzernbilanz erfasst. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sowie aus mit Barsicherheiten hinterlegten

Wertpapierdarlehenstransaktionen werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum Fair Value bilanziert.

Die in der Konzernbilanz angesetzten Fair Values basieren auf den täglichen Abrechnungspreisen, die die Clearinghäuser nach in den Kontraktsspezifikationen festgelegten Regeln bestimmen und veröffentlichen.

Zusammensetzung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Repo-Geschäfte	176.042	106.216
Optionen	33.489	27.659
Summe	209.531	133.875
davon langfristig	8.181	6.815
davon kurzfristig	201.349	127.060

Aufrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber einem Clearingmitglied werden saldiert ausgewiesen. Aufgrund konzerninterner GC (General Collateral) Pooling-Geschäfte wurden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2.617 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.040 Mio. €) eliminiert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	31.12.2025			31.12.2024		
in Mio. €	Langfristige	Kurzfristige	Summe	Langfristige	Kurzfristige	Summe
Derivate	0	15	16	0	15	15
Derivate, die als Cashflow-Hedge designiert sind	–	4	4	–	–	–
Derivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0	12	12	0	15	15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	66	1	67	89	2	90
Eigenkapitalinstrumente	66	1	67	89	2	90
Fondsanteile und Wandelschuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–
Summe andere finanzielle Vermögenswerte	66	17	83	89	17	105
Derivate	30	2	32	49	28	76
Derivate, die als Cashflow-Hedge designiert sind	–	–	–	–	17	17
Derivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	30	2	32	49	11	60
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6	3	9	–	–	–
Summe andere finanzielle Verbindlichkeiten	36	4	41	49	28	76

In den Fondsanteilen sind Sicherheitsleistungen in Höhe von 17 Mio. € (31. Dezember 2024: 14 Mio. €) enthalten. Zum 31. Dezember 2025 bestanden Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind, mit einer Laufzeit von weniger als zwei Monaten mit einem Nennbetrag von 3.329 Mio. € (31. Dezember 2024: 3.713 Mio. € mit einer Laufzeit von weniger als zwei Monaten). Davon entfallen 2.422 Mio. € (31. Dezember 2024: 3.009 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem positiven Fair Value und 907 Mio. € (31. Dezember 2024: 704 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem negativen Fair Value. Diese Fremdwährungsderivate wurden hauptsächlich abgeschlossen, um zum einen erhaltene US-Dollar-Beträge zur Liquiditätssteuerung in Euro umzuwandeln; und zum anderen als Alternative zu unbesicherten Einlagen und Krediten, um das unbesicherte Kontrahentenrisiko sowie das Liquiditätsrisiko im täglichen Liquiditätsmanagement abzusichern.

Wenn die Deutsche Börse AG Stillhalter in einer Put Option auf von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltene Anteile an einem Tochterunternehmen ist, aber das Recht hat, die Verpflichtung in einer variablen Anzahl eigener Anteile zu erfüllen, klassifizieren wir die Anteile als Eigenkapital und bilanzieren die geschriebene Verkaufsoption separat als derivatives Finanzinstrument, das erfolgswirksam zum Fair Value bewertet ist. Solch eine Put Option bestand für einen Minderheitsgesellschafter, für weitere Details [siehe Erläuterung 32](#).

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

in Mio. €	2025	2024
Nettogewinn/(-verlust) aus Derivaten, die nicht als Sicherungsbeziehungen designiert sind	- 311	26
Nettogewinn/(-verlust) aus Cashflow-Hedges	- 4	- 3
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 6	2
Ausschüttungen aus Fondsanteilen	7	0
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	- 3	0
Summe	- 318	25

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Wir schließen Cashflow-Hedges zur Absicherung bestehender oder zukünftiger Transaktionen ab. Bei den ins Hedge Accounting einbezogenen Grundgeschäften handelt es sich zum einen um konzerninterne Darlehen und zum anderen um hochwahrscheinlich geplante Transaktionen.

Die Auswirkungen von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

Grund- und Sicherungsgeschäften in Cashflow-Hedges

	2025	2024
Fremdwährungsderivate in USD		
Positiver Marktwert		
Buchwert in Mio. €	4	-
Nennbetrag in Mio. US\$	227	-
Kumulierte Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die zur Bestimmung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung verwendet wird	- 12	-
Durchschnittlicher gewichteter Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	1	-
Negativer Marktwert		
Buchwert in Mio. €	-	17
Nennbetrag in Mio. US\$	-	378
Kumulierte Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die zur Bestimmung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung verwendet wird	-	19
Durchschnittlicher gewichteter Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	-	1

Als Sicherungsgeschäfte designierte Fremdwährungsderivate wurden in US-Dollar abgeschlossen und lauten auf die gleiche Währung wie die konzerninternen Fremdwährungsgeschäfte und die hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen. Daher beträgt die Sicherungsquote 1:1. Die Fremdwährungssicherungsgeschäfte in US-Dollar werden im Jahr 2026 fällig.

Im Geschäftsjahr 2025 sind Fremdwährungssicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 288 Mio. US\$ ausgelaufen.

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Neubewertungsrücklage für Cash-flow-Hedges bezieht sich auf die folgenden Sicherungsinstrumente:

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Erläuterungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Neubewertungsrücklage aus Cashflow-Hedges

in Mio. €

	Rücklage für Sicherungskosten	Rücklage für Cashflow-Hedges Fremdwährungsderivate	Rücklage für Cashflow-Hedges Zinsswaps	Summe
Stand zum 01.01.2024	0	5	88	93
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Value der Sicherungsinstrumente	0	- 6	-	- 6
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	- 3	-	-	- 3
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	3	-	- 11	- 7
Settlement	-	- 5	-	- 5
Stand zum 31.12.2024	0	- 6	77	71
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Value der Sicherungsinstrumente	0	0	-	0
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	- 5	-	-	- 5
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	4	5	- 11	- 1
Stand zum 31.12.2025	- 1	- 1	66	65

Der in der Rücklage für Sicherungskosten abgegrenzte Betrag umfasst die Terminkomponente von Devisenterminkontrakten. Die abgegrenzten Kosten betreffen zeitraumbezogene Grundgeschäfte in Form von bestehenden Darlehen gegenüber Konzernunternehmen. Die Beträge in der Rücklage für Cashflow-Hedges, die sich auf Zinsswaps beziehen werden bis April 2032 ratierlich aufgelöst.

Fair Value-Hierarchie

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchiestufen zugeordnet:

- **Level 1:** Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.
- **Level 2:** Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente auf einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren.
- **Level 3:** Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value auf Basis eines oder mehrerer nicht beobachtbarer, wesentlicher Inputparameter ermittelt wird. Hierunter fallen nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im Berichtsjahr lagen keine Verschiebungen zwischen den Levels für wiederkehrend zum Fair Value bewertete Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vor.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Fair Value-Hierarchie

	Fair Value zum 31.12.2025	davon entfallen auf:		
in Mio. €		Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	148	–	–	148
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	8.181	–	8.181	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	134	17	–	117
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	201.349	–	201.349	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	33	9	15	8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	78	62	–	16
Summe Vermögenswerte	209.922	87	209.546	289
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	8.181	–	8.181	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36	–	–	36
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	198.732	–	198.732	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4	–	2	3
Summe Verbindlichkeiten	206.954	–	206.915	39

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Fair Value-Hierarchie Vorjahr

	Fair Value zum 31.12.2024	davon entfallen auf:		
in Mio. €		Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen ¹	192	22	–	170
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.815	–	6.815	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	158	20	–	138
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	127.060	–	127.060	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	5	15	6
Summe Vermögenswerte	134.250	47	133.890	314
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.815	–	6.815	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	49	–	–	49
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	126.020	–	126.020	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	–	28	–
Summe Verbindlichkeiten	132.911	–	132.862	49

1) Vorjahreswert angepasst

In den unter Level 2 ausgewiesenen sonstigen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten sind Devisentermingeschäfte enthalten. Die Ermittlung des Fair Value dieser Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurse für die jeweilige Restlaufzeit. Diese Kurse beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen und stellen somit beobachtbare Inputparameter dar. Basis für die Fair Value-Ermittlung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Preisen basieren.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsmethoden inklusive der verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten (FVPL/FVOCI) in Level 3 herangezogen wurden.

Bewertungsmethoden und Inputfaktoren der Fair Value-Hierarchie Level 3

Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Derivate	Internes Optionspreismodell nach Black/Merton/Scholes	Wert des Eigenkapitals Risikofreier Zins Volatilität Dividendenrendite	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: - der erwartete Wert des Eigenkapitals niedriger (höher) wäre - der risikofreie Zins niedriger (höher) wäre - die Volatilität höher (niedriger) wäre - die Dividendenrendite höher (niedriger) wäre
Eigenkapitalinstrumente	Discounted Cashflow-Modell oder Market Multiples	Die Bewertungen erfolgen mittels Discounted Cashflow-Modellen (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). In diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.	k.A.
Anteile an Spezialfonds	Nettoinventarwert (Net Asset Value, NAV)	Diese Investments umfassen Private Equity-Fonds und alternative Investments der Deutsche Börse Group. Diese werden vom Fondsmanager basierend auf dem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet. Die Ermittlung des Net Asset Value erfolgt anhand nicht öffentlicher Informationen zu den jeweiligen Private Equity-Gesellschaften. Die Deutsche Börse Group hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren; eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung.	k.A.
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Discounted Cashflow-Modell	Wert des Eigenkapitals	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für Fair Values der Level 3 Finanzinstrumente.

Entwicklung der Finanzinstrumente Level 3

in Mio. €	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten
	Erfolgsneutral zum Fair Value bewerte finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2024	148	160	–	51
Zugang	15	15	–	36
Abgang	– 7	– 5	–	–
Umgliederung	8	– 12	–	–
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	0	–	–	–
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	7	–	–	–
Stand zum 31.12.2024	170	144	–	49
Zugang	4	11	–	6
Abgang	– 9	– 9	–	–
Umgliederung	– 1	– 19	16	–
Erfolgswirksam realisierte Gewinne/(Verluste)	–	– 1	–	– 16
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	– 2	–	–	–
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	– 13	–	–	–
Stand zum 31.12.2025	148	125	16	39

Die Veränderung der FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus FX Bewertungseffekten, die erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst wurden, sowie einer Veräußerung. Bei den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten kam es zu negativen Bewertungseffekten, die i.W. aus Put Optionen resultieren.

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren können grundsätzlich innerhalb einer als wahrscheinlich erachteten Bandbreite von Werten liegen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse werden die Fair Values der Finanzinstrumente unter

Verwendung von Inputfaktoren berechnet, die jeweils an der unteren bzw. oberen Grenze dieser Bandbreite angesetzt werden. Die Fair Values der Finanzinstrumente in Level 3 würden sich unter Verwendung dieser alternativen Inputfaktoren wie folgt verändern:

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Sensitivitätsanalyse der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von den nicht beobachtbaren Eingangsparametern

	Veränderung Inputfaktor ¹	Fair Value-Änderung	
		Erhöhung Mio. €	Minderung Mio. €
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	Wert des Eigenkapitals (10% Veränderung)	- 16	27
	Volatilität (10% Veränderung)	2	- 2

1) Eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren hätte unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren die in der obigen Tabelle enthaltenen Auswirkungen.

Die Fair Values der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden wie folgt ermittelt:

Saldierung von Finanzinstrumenten

Bruttodarstellung der saldierten Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

in Mio. €	Bruttobetrag der Finanzinstrumente		Bruttobetrag der saldierten Finanzinstrumente		Nettobetrag der Finanzinstrumente	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte aus Repo-Geschäften	341.019	228.208	- 164.977	- 121.992	176.042	106.216
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften	- 338.402	- 227.168	164.977	121.992	- 173.425	- 105.176
Finanzielle Vermögenswerte aus Optionen	97.458	81.089	- 63.986	- 53.430	33.472	27.659
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Optionen	- 97.458	- 81.089	63.986	53.430	- 33.472	- 27.659

Die von uns unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfassten Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 1.522 Mio. € (31. Dezember 2024: 2.096 Mio. €). Der Marktwert dieser Schuldverschreibungen wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen auf einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere wurden dem Level 1 zugeordnet.

Die von uns begebenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 6.523 Mio. € (31. Dezember 2024: 7.004 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Schuldinstrumente. Aufgrund unzureichender Marktliquidität wurden diese Schuldverschreibungen dem Level 2 zugeordnet.

Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Value dar.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Sicherheiten (Collateral) der zentralen Kontrahenten in Geld oder Wertpapieren

Da die Clearinghäuser der Deutsche Börse Group die Erfüllung aller gehandelten Kontrakte garantieren, haben sie mehrstufige Sicherheitssysteme etabliert. Die zentrale Stütze der Sicherheitssysteme ist die Ermittlung des Gesamtrisikos je Clearingmitglied (Margin), das durch die Hinterlegung von Sicherheiten in Barmitteln oder Wertpapieren (Collateral) abgedeckt wird. Dabei werden die auf Basis aktueller Kurse errechneten Verluste und künftige mögliche Kursrisiken bis zum Zeitpunkt der nächsten Sicherheitsleistung abgedeckt.

Über diese täglich zu erbringenden Sicherheitsleistungen hinaus muss jedes Clearingmitglied Beiträge zum jeweiligen Ausfallfonds leisten (siehe hierzu den Abschnitt „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht). Sicherheiten in Geld werden in der Konzernbilanz im Posten „Bardepots der Marktteilnehmenden“ ausgewiesen, die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“.

Sicherheiten in Wertpapieren werden grundsätzlich nicht beim übertragenden Clearingmitglied ausgebucht, da die mit den Wertpapieren zusammenhängenden Chancen und Risiken nicht auf den Sicherungsnehmer übergehen. Ein Ansatz beim Sicherungsnehmer kommt nur in Betracht, sofern sich das übertragende Clearingmitglied nach Maßgabe des zugrunde liegenden Vertrags im Verzug befindet.

Die Summe der eingeforderten Margins aus den getätigten Geschäften und Ausfallfondsansforderungen betrug (nach Sicherheitsabschlag) zum Bilanzstichtag 107.830 Mio. € (2024: 97.002 Mio. €). Tatsächlich wurden Sicherheiten in einer Gesamthöhe von 129.947 Mio. € (2024: 118.274 Mio. €) hinterlegt.

Zusammensetzung der Sicherheiten der zentralen Kontrahenten

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Sicherheiten in Geld (Bardepots) ^{1, 3}	51.782	48.604
Sicherheiten in Wertpapieren und Wertrechten ^{2, 3}	78.164	69.670
Summe	129.947	118.274

1) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 8.766 Mio. € (2024: 7.424 Mio. €).
2) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 2.955 Mio. € (2024: 3.724 Mio. €).
3) Der Sicherheitenwert wird aus dem Marktwert abzüglich eines Sicherheitenabschlags (Haircut) ermittelt.

14 Vertragssalden

Die Gruppe hat die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden erfasst:

Vertragssalden

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Langfristige	Kurzfristige	Gesamt	Langfristige	Kurzfristige	Gesamt
Vertragskosten	41	–	41	32	–	32
Vertragsvermögenswerte	379	121	499	320	108	427
Vertragsverbindlichkeiten	14	224	238	11	216	227

Die Vertragskosten stellen „zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages“ und „Vertragserfüllungskosten“ im Sinne des IFRS 15 dar und beinhalten Verkaufsprovisionen sowie Kosten zur Schaffung von Ressourcen, die künftig zur Erfüllung von Leistungsverpflichtungen genutzt werden. Kosten für die Vertragsanbahnung werden nur für Mehrjahresverträge kapitalisiert und planmäßig in Abhängigkeit von der entsprechenden Umsatzrealisierung amortisiert. Die Summe der Amortisierungen betrug im Geschäftsjahr 2025 13 Mio. €

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

(2024: 10 Mio. €) und wird in Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Ausweis der Vertragskosten erfolgt unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz.

Die Vertragsvermögenswerte stellen im Wesentlichen einen Rechtsanspruch auf eine Gegenleistung für bereits an Kunden übertragene Software im Rahmen von Abonnementverträgen mit zukünftigen Zahlungen dar. Der Anstieg resultiert fast ausschließlich aus neu abgeschlossenen Abonnementverträge. Der Ausweis der Vertragsvermögenswerte erfolgt unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ und „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz.

Vertragsverbindlichkeiten sind in der Regel Kundenvorauszahlungen für noch nicht oder teilweise erfüllte Leistungen. Der zum 31. Dezember 2024 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag in Höhe von 196 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2025 in den Umsatzerlösen erfasst. Der Ausweis der Vertragsverbindlichkeiten erfolgt unter „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ in der Konzernbilanz.

Der gesamte Transaktionspreis, der den zum 31. Dezember 2025 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für Mehrjahresverträge zugeordnet wird, die nicht variabel nach erbrachter Leistung abgerechnet werden, beträgt 1.584 Mio. € (2024:1.225 Mio. €). Wir rechnen damit, dass 740 Mio. € (2024: 331 Mio. €) des Transaktionspreises in der nächsten Berichtsperiode als Umsatzerlös erfasst werden. Die restlichen 844 Mio. € (2024: 894 Mio. €) werden in den darauffolgenden Geschäftsjahren erfasst.

15 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	139	136
Vertragsvermögenswerte	121	108
Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	137	123
Zinsforderungen auf Steuern	24	47
Krypto Vermögenswerte	9	12
Übrige	6	10
Summe	435	436

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2025 hat Charles Schwab Corporation eine Vereinbarung zum Erwerb aller Stammaktien der Forge Global Holdings, Inc. (Forge Global) getroffen. Der Abschluss wird im ersten Halbjahr 2026 unter Vorbehalt der Aktionärszustimmung und behördlicher Zustimmungen erwartet. Forge Global hat zudem am 6. November 2025 eine Call-Option auf sämtliche von der Deutsche Börse AG gehaltenen Anteile an Forge Europe GmbH ausgeübt. Der Abschluss wird ebenfalls für das erste Halbjahr 2026 erwartet. Beide Beteiligungen wurden daher in den Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umgegliedert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

17 Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich. Zum 31. Dezember 2025 waren 188.300.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien der Deutsche Börse AG begeben (31. Dezember 2024: 188.300.000).

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu berechtigt, das Grundkapital um folgende Beträge zu erhöhen:

Zusammensetzung des genehmigten Kapitals

	Anzahl Aktien	Datum der Ermächtigung der Hauptversammlung	Ablauf der Ermächtigung	Bestehende Bezugsrechte von Aktionär*innen können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder ausgeschlossen werden, falls die Ausgabe der Aktien:
Genehmigtes Kapital I ¹	19.000.000	19.05.2021	18.05.2026	k.A.
Genehmigtes Kapital 2025 ¹	18.830.000	14.05.2025	13.05.2030	Gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, wobei das Emissionsvolumen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf.
				Gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.
Genehmigtes Kapital IV ¹	19.000.000	18.05.2022	17.05.2027	k.A.

1) Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts darf nur erfolgen, soweit während des Zeitraums der Ermächtigung auf die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts insgesamt (auch nach anderen Ermächtigungen) ausgegebenen neuen Aktien nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Mai 2029 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungs- bzw. Optionspflichten auf insgesamt bis zu 19.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Deutsche Börse AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 19.000.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen bzw. der Bedingungen der den Optionsschuldverschreibungen beigefügten Optionsscheine zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG in folgenden Fällen auszu-schließen: (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (ii) sofern der Ausgabepreis einer Schuldverschreibung den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und die Summe der Aktien, die auf diese Schuldverschreibungen entfallen, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt, (iii) um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG bzw. den Schuldnern entsprechender Wandlungs- und Optionspflichten zum Ausgleich von Verwä-sserungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach der Ausübung dieser Rechte zustünden und (iv) sofern die Ausgabe der Schuldver-schreibungen gegen Sachleistungen zum Zwecke des Erwerbs von Unterneh-men, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.

Die Schuldverschreibungen können auch durch mit der Deutsche Börse AG ge-mäß §§ 15 ff. Aktiengesetz (AktG) verbundene Unternehmen mit Sitz im In-

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

oder Ausland begeben werden. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 19.000.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Weitere Rechte zum Bezug von Aktien waren zum 31. Dezember 2025 nicht vorhanden.

Das von der Deutsche Börse AG im Februar 2025 angekündigte Aktienrückkaufprogramm wurde vom 26. Februar 2025 bis 28. November 2025 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Mai 2024 durchgeführt. Dabei wurden 1.995.821 Aktien der Gesellschaft zu Anschaffungskosten von insgesamt 500 Mio. € (ohne Erwerbskosten) zum Zwecke der Herabsetzung des Kapitals der Gesellschaft zurückgekauft. Darüber hinaus hat die Deutsche Börse AG am 9. Dezember 2025 angekündigt, im Jahr 2026 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 500 Mio. € durchzuführen. Dieses Programm basiert ebenfalls auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Mai 2024 und ergänzt die Dividendenausschüttung im Rahmen der weiterentwickelten Grundsätze zur Kapitalallokation. Die zurückgekauften Aktien sollen eingezogen werden.

Die Entwicklung des Bestands eigener Aktien zum 31. Dezember 2025 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Entwicklung Bestand eigener Aktien	
in Stück	2025
Stand zum 01.01.2025	4.521.621
Ausgabe im Rahmen von Mitarbeitendenbeteiligungsprogrammen	– 135.856
Eigene Aktien als Gegenleistung	– 187.521
Rückkauf eigener Aktien	1.995.821
Stand zum 31.12.2025	6.194.065

Im Rahmen des Erwerbs von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter wurden 187.521 Stück eigene Aktien als Gegenleistung verwendet. Des Weiteren wurden 135.856 Stück eigene Aktien im Rahmen des Mitarbeitendenbeteiligungsprogramms (Group Share Plan, GSP) an Mitarbeitende veräußert, siehe [Erläuterung 20](#).

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Neubewertungsrücklage

Neubewertungsrücklage

in Mio. €	Aktien-basierte Vergütung	Erfolgsneu-tral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens-werte	Cashflow-Hedges	Währungs-differenz	Sonstige	Summe
Stand zum 01.01.2024 (brutto)	23	72	93	304	–	492
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	48	–	–	–	–	48
Veränderung aus Finanzinstrumenten	–	– 51	– 22	–	–	– 73
Veränderung aus Währungsumrechnung	–	–	–	154	–	154
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	– 1	– 1
Stand zum 31.12.2024 (brutto)	71	21	71	458	– 1	620
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	– 5	–	–	–	–	– 5
Veränderung aus Finanzinstrumenten	–	28	– 5	–	–	22
Veränderung aus Währungsdifferenzen	–	–	–	– 344	–	– 344
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	– 1	– 1
Stand zum 31.12.2025 (brutto)	66	49	66	114	– 2	292
Latente Steuern						
Stand zum 31.12.2023	–	– 38	– 25	–	–	– 63
Retrospektive Anpassungen ¹	–	13	–	–	–	13
Stand zum 01.01.2024	–	– 25	– 25	–	–	– 50
Veränderung	–	4	6	–	– 0	10
Stand zum 31.12.2024	–	– 20	– 20	–	– 0	– 40
Veränderung	–	– 0	3	–	1	4
Stand zum 31.12.2025	–	– 21	– 17	–	1	– 37
Stand zum 01.01.2024 (netto)	23	48	68	304	–	442
Stand zum 31.12.2024 (netto)	71	1	51	458	– 1	580
Stand zum 31.12.2025 (netto)	66	28	49	114	– 2	255

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterung 3.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Gewinnrücklagen

In der Position „Gewinnrücklagen“ sind Veränderungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen nach latenten Steuern in Höhe von 3 Mio. € (2024: –41 Mio. €) enthalten.

18 Eigenkapital und Gewinnverwendung der Deutsche Börse AG

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Deutsche Börse AG, der zum 31. Dezember 2025 gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde, weist einen Jahresüberschuss von 1.705 Mio. € (2024: 1.323 Mio. €) und ein Eigenkapital von 6.851 Mio. € (2024: 6.309 Mio. €) aus. Im Geschäftsjahr 2025 schüttete die Deutsche Börse AG 734 Mio. € (4,00 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres aus.

Gewinnverwendungsvorschlag

in Mio. €	31.12.2025
Periodenüberschuss	1.705
Einstellung in die Gewinnrücklagen im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses	– 805
Bilanzgewinn	900
Vorschlag des Vorstands:	
Ausschüttung einer regulären Dividende von 4,20 € je Stückaktie bei 182.105.935 dividendenberechtigten Stückaktien an die Aktionär*innen	765
Einstellung in Gewinnrücklagen	135

Dividendenberechtigte Stückaktien

Stück	31.12.2025	31.12.2024
Begebene Aktien zum Bilanzstichtag	188.300.000	188.300.000
Bestand eigener Aktien zum Bilanzstichtag	– 6.194.065	– 4.521.621
Zahl der Aktien, die sich zum Bilanzstichtag im Umlauf befanden	182.105.935	183.778.379

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den weiteren Erwerb eigener Aktien oder deren Veräußerung die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird bei einer Dividende von 4,20 € je dividendenberechtigte Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

19 Leistungen an Arbeitnehmende

Die Leistungen an Arbeitnehmende setzen sich zusammen aus:

- Rückstellungen für Pensionen,
- Rückstellungen für sämtliche kurz- und langfristigen Leistungen an Arbeitnehmende und
- Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zusammensetzung der Leistungen an Arbeitnehmende

	31.12.2025			31.12.2024		
in Mio. €	Lang- fristige	Kurz- fristige	Gesamt	Lang- fristige	Kurz- fristige	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen	20	–	20	33	–	33
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	78	325	403	80	341	421
Aktienbasierte Vergütung	47	20	68	56	39	95
Boni	15	232	248	13	237	249
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	–	66	66	–	61	61
Sonstige Personalrückstellungen	15	7	22	11	5	16
Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	11	21	32	18	22	40
Vorruhestandsvereinbarungen	10	–	10	18	–	18
Abfindungsvereinbarungen	1	21	21	–	22	22
Summe Leistungen an Arbeitnehmende	109	346	455	130	363	493

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Die einzelnen Rückstellungskategorien entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

Entwicklung der Rückstellungen

in Mio. €

	Boni	Aktienbasierte Vergütung	Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstunden-guthaben	Sonstige Personal-rückstellungen	Vorruhestands- und Abfindungs-vereinbarungen
Stand zum 01.01.2025	249	95	61	16	40
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	–	0	–	–
Inanspruchnahme	– 196	– 38	– 12	– 13	– 25
Auflösung	– 35	– 6	– 39	– 3	– 4
Zuführung	231	18	57	21	22
Zinsen	–	–	–	0	0
Währungsumrechnung	– 2	– 1	– 0	– 0	– 0
Stand zum 31.12.2025	248	68	66	22	32

Rückstellungen für Pensionen

Leistungsorientierte Pensionspläne

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Ermittlung des Barwertes werden bestimmte versicherungsmathematische Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Fluktuationsrate, Gehalts- und Rententrends) getroffen. Auf Basis dieser Annahmen werden der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettoszinsaufwand bzw. -ertrag der folgenden Periode ermittelt.

Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der Fair Value des Planvermögens, ggf. unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. Asset Ceiling), abgezogen, sodass sich die Nettopensionsverpflichtung bzw. der Vermögenswert

aus den leistungsorientierten Plänen ergibt. Der Nettoszinsaufwand eines Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Diskontierungszinssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung angewandt wird.

Der jeweilige Diskontierungszinssatz wird von der Rendite langfristiger Unternehmensanleihen abgeleitet, wobei die Anleihen zumindest ein Rating von AA (Moody’s Investors Service, S&P Global Ratings, Fitch Ratings und DBRS) auf Grundlage der von Bloomberg zur Verfügung gestellten Informationen und eine Laufzeit, die annähernd mit der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen übereinstimmt, aufweisen. Die Anleihen müssen zudem auf die gleiche Währung wie die zugrunde liegende Pensionsverpflichtung lauten. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Euro liegt grundsätzlich ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem an die aktuelle Marktentwicklung angepassten

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

„GlobalRate:Link“-Verfahren des Beratungsunternehmens Willis Towers Watson ermittelt wurde.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sowie das vom erwarteten Ergebnis abweichende tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen sind Bestandteil der Gewinnrücklage und werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie entstehen aus Erwartungsänderungen hinsichtlich der Lebenserwartung, der Rententrends, der Gehaltsentwicklungen und des Diskontierungszinses.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende und Vorstandsmitglieder (z. B. Erwerbsunfähigkeitsrente und Übergangsgelder) werden ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen der Unternehmen der Deutsche Börse Group umfassen im Wesentlichen Endgehaltsvereinbarungen und auf Kapitalbausteinen basierende Pläne, die den Mitarbeitenden lebenslange Renten oder nach Wahl Kapitalzahlungen auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts garantieren. Der Konzern bedient sich zur Deckung ihrer Pensionsverpflichtungen teilweise externer Treuhandlösungen.

Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Mio. €	Deutsch-land	Luxem-burg	Sonstige	Summe 2025	Summe 2024
Barwert der zumindest teilweise fondsfinanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	406	61	99	567	589
Marktwert des Planvermögens	- 424	- 78	- 92	- 594	- 569
Finanzierungsstatus	- 17	- 17	8	- 27	21
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	7	-	-	7	7
Nettovermögen (i.Vj. Nettoschuld) der leistungsorientierten Verpflichtungen	- 10	- 17	8	- 19	28
Bilanzausweis	- 10	- 17	8	- 19	28

Insgesamt umfassen die leistungsorientierten Pläne 5.496 Anspruchsberechtigte (2024: 5.494). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich auf diese wie folgt auf:

Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen auf die Anspruchsberechtigten

in Mio. €	Deutsch-land	Luxem-burg	Sonstige	Summe 2025	Summe 2024
Anwärter	157	50	94	301	317
Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen	143	10	3	156	164
Pensionär*innen bzw. Hinterbliebene	114	0	3	117	115
Summe	414	61	99	574	597

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Im Rahmen der Altersversorgung bestehen im Wesentlichen folgende Altersversorgungspläne:

Vorstandsmitglieder von Konzerngesellschaften (Deutschland und Luxemburg)

Für Vorstandsmitglieder bestimmter Konzerngesellschaften bestehen Einzelzusagen; diese orientieren sich an dem Plan für leitende Angestellte. Das bedeutet, die Gesellschaft stellt in jedem Kalenderjahr einen jährlichen Versorgungsbeitrag zur Verfügung, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einen sog. Kapitalbaustein umgerechnet wird. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalles in eine lebenslang laufende Rentenleistung umgerechnet wird. Darüber hinaus bestehen für Vorstandsmitglieder von Konzerngesellschaften Ruhegeldvereinbarungen, die einen Anspruch auf Ruhegeld nach Vollendung des 63. Lebensjahres und nach erfolgter Wiederbestellung gewähren. Der Versorgungssatz betrug zu Beginn der Amtszeit 30 Prozent des individuellen ruhegeldfähigen Einkommens und erhöhte sich mit jeder Wiederbestellung um 5 Prozentpunkte auf maximal 50 Prozent des ruhegeldfähigen Einkommens.

Deutschland

Für vor dem 1. Januar 2019 eingetretene Mitarbeitende bestimmter Gesellschaften der Deutsche Börse Group in Deutschland besteht ein arbeitnehmerfinanzierter Leistungsplan (Deferred Compensation). Dieser Plan ermöglicht, Teile künftiger Entgeltansprüche in ein wertgleiches Versorgungskapital umzuwandeln, das mit 6 Prozent p.a. verzinst wird. Die Versorgungsleistung besteht in einer Kapitalzahlung in gleichen Jahresraten über einen Zeitraum von drei Jahren bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren oder ggf. zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund von Invalidität oder Tod.

Leitenden Angestellten in Deutschland wurde im Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis 30. Juni 2006 die Teilnahme an folgendem Altersversorgungssystem angeboten, das auf Kapitalbausteinen beruht: Basis der Versorgung ist ein

jährlich zufließendes Einkommen aus Jahresfixgehalt und variabler Vergütung. Die teilnehmenden Unternehmen stellen jedes Jahr einen Beitrag in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses versorgungsfähigen Einkommens zur Verfügung. Der Beitrag wird mit einem vom Alter abhängigen Kapitalisierungsfaktor multipliziert und ergibt so den jährlichen Kapitalbaustein. Die Summe, der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine, ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt des Versorgungsfalles in eine lebenslange Rente umgerechnet wird. Dieser Leistungsplan wurde am 30. Juni 2006 für neue Mitarbeitende beendet; die leitenden Angestellten, die im oben genannten Zeitraum tätig waren, können weiterhin Kapitalbausteine verdienen.

Im Zuge der Anpassungen der Vergütungssysteme an aufsichtsrechtliche Anforderungen wurden Verträge für Teile der leitenden Angestellten angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, in deren Verträgen bisher nur das zufließende Einkommen und die variable Vergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze als versorgungsfähiges Einkommen angerechnet wurden, wurde das versorgungsfähige Einkommen auf Basis des zugeflossenen Einkommens aus dem Jahr 2016 festgelegt. Dieses wird jährlich an die Steigerung der Lebenshaltungskosten gemäß dem vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Verbraucherpreisindex für Deutschland angepasst.

Luxemburg

Der leistungsorientierte Pensionsplan zugunsten der luxemburgischen Mitarbeitenden wird durch Barzahlungen an eine „association d’épargne-pension“ (ASSEP) gemäß luxemburgischem Recht finanziert. Die Versorgungsleistung besteht in einer einmaligen Kapitalzahlung, die grundsätzlich bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren gezahlt wird. Die Mitarbeitenden erhalten jährlich eine Benachrichtigung über den aktuellen Stand des angesammelten Guthabens. Der Pensionsplan beinhaltet keine Leistungspflicht bei Erwerbsunfähigkeit oder im Todesfall. Die ASSEP wird in voller Höhe durch die teilnehmenden Unternehmen dotiert. Die Beiträge werden jährlich auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten nach luxemburgischem Recht ermittelt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Erläuterungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Mio. €	Barwert der Verpflichtungen		Fair Value des Planvermögens		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand zum 01.01.	597	587	– 569	– 539	28	48
Laufender Dienstzeitaufwand	20	23	–	–	20	23
Zinsaufwand/(-ertrag)	18	17	– 18	– 16	1	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	1	–	–	–	1
	38	41	– 18	– 16	21	25
Neubewertungen						
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–	–	– 20	– 10	– 20	– 10
Anpassungen der demografischen Annahmen	– 3	– 5	–	4	– 3	– 1
Anpassungen der finanziellen Annahmen	– 37	– 6	–	–	– 37	– 6
Erfahrungsbedingte Anpassungen	– 2	– 7	–	–	– 2	– 7
	– 42	– 18	– 20	– 6	– 62	– 24
Effekt aus Währungsdifferenzen	– 0	– 2	0	2	0	– 0
Beiträge:						
Arbeitgeber	1	0	– 6	– 21	– 6	– 20
Begünstigte des Pensionsplans	2	3	– 3	– 3	– 1	0
Rentenzahlungen	– 21	– 14	21	14	0	–
Steuern und Verwaltungskosten	– 1	– 1	1	1	0	0
Stand zum 31.12.	574	597	– 594	– 569	– 19	28
davon: Pensionsrückstellung					20	33
davon: Aktiviertes Planvermögen	–		–		– 39	– 5

Für Deutschland ergab sich kein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der aus neuen Ansprüchen für Vorstandsmitglieder resultiert.

Im Geschäftsjahr 2025 haben Mitarbeitende insgesamt 6 Mio. € (2024: 7 Mio. €) aus ihren variablen Vergütungen in Ansprüche aus Deferred Compensation gewandelt.

Annahmen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Die Annahmen zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne unterscheiden sich je nach den

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

individuellen Rahmenbedingungen der betroffenen Länder und stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2025		31.12.2024	
in %	Deutschland	Luxemburg	Deutschland	Luxemburg
Diskontierungszins	4,01	4,01	3,38	3,38
Gehaltssteigerung	3,00	3,70	3,00	3,70
Rentensteigerung	2,20	–	2,20	–
Fluktuationsrate ¹	2,00	2,00	2,00	2,00

1) Bis zu einem Alter von 50 Jahren, danach 0 Prozent

Sensitivitätsanalyse für die leistungsorientierte Verpflichtung

		Veränderung der versicherungs- mathematischen Annahmen		Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		2025		2024	
		Leistungsorientierte Verpflichtung in Mio. €	Veränderung in %	Leistungsorientierte Verpflichtung in Mio. €	Veränderung in %
Diskontierungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	430	– 9,4%	450	– 10,3%
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	528	11,3%	565	12,6%
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	482	1,5%	508	1,2%
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	468	– 1,4%	497	– 0,9%
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	478	0,8%	510	1,7%
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	471	– 0,7%	494	– 1,5%
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	484	2,0%	513	2,2%
	Abnahme um ein Jahr	465	– 2,1%	491	– 2,2%

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ (Generationstafeln) zugrunde gelegt. Für Luxemburg werden Sterbetafeln des Institut national de la statistique et des études économiques du Grand-Duché de Luxembourg zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme der wesentlichen Pläne in Deutschland und Luxemburg, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zusammensetzung des Planvermögens

Deutschland

In Deutschland wird das Planvermögen durch einen Sicherungstreuhänder für einzelne Unternehmen der Gruppe und für die Berechtigten gehalten: Der Treuhänder erwirbt auf Weisung der Gesellschaft mit den übertragenen Mitteln treuhänderisch Wertpapiere, ohne dass eine Beratung seitens des Treuhänders erfolgt. Die Anlage der Beiträge erfolgt dabei entsprechend einer Anlagerichtlinie, die von den im Anlageausschuss vertretenen Gesellschaften angepasst werden kann. Der Treuhänder kann die Ausführung von Weisungen ablehnen, sofern diese nicht in Einklang mit der Zweckbindung oder den Auszahlungsbestimmungen stehen. Entsprechend der Anlagerichtlinie wird ein Wertsicherungsmechanismus angewandt, wobei die Anlage in verschiedenen Anlageklassen erfolgen kann.

Luxemburg

In Luxemburg obliegt die Festlegung der Anlagestrategie dem Board of Directors des Clearstream Pension Fund. Ziel ist die Renditemaximierung relativ zu einer Benchmark. Diese leitet sich zu 75 Prozent aus der Rendite von deutschen Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zu 25 Prozent aus der Rendite des EURO STOXX 50-Index ab. Gemäß Anlagerichtlinie darf der Fonds nur in festverzinsliche sowie variabel verzinsten Wertpapiere und börsennotierte Investmentfondsanteile investieren sowie Barvermögen halten, auch in Form von Geldmarktfonds.

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
Rentenpapiere	464	78,1 %	455	80,1 %
Anleihen öffentlich-rechtlicher Emittenten	29		319	
Multilaterale Entwicklungsbanken	307		121	
Unternehmensanleihen	104		13	
Andere	24		2	
Derivate	4	0,6 %	- 2	- 0,4 %
Aktienindex-Futures	4		- 0	
Zins-Futures	- 1		- 2	
Anteile an Investmentfonds	46	7,7 %	35	6,2 %
Summe börsennotiert	513	86,4 %	488	85,9 %
Qualifizierende Versicherungspolicen	52	8,8 %	56	9,9 %
Barmittel	28	4,8 %	24	4,2 %
Summe nicht börsennotiert	81	13,6 %	80	14,1 %
Summe Planvermögen	594	100,0 %	569	100,0 %

Das Planvermögen umfasste zum 31. Dezember 2025 keine eigenen Finanzinstrumente des Konzerns (2024: null). Auch von den Unternehmen der Deutsche Börse Group genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Risiken

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken v. a. finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen; diese können insbesondere Adressenausfall- und Marktpreisrisiken enthalten.

Marktpreisrisiken

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe der Diskontierungssätze angenommen, die auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt werden, deren

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Bonität mit AA bewertet ist. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Diskontierungssätze unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Bei geringerer Volatilität ist weiterhin davon auszugehen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt. Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch die Entwicklung der Diskontierungssätze beeinflusst. Das Aktienkursrisiko, das sich aus derivativen Positionen in Aktienindex-Futures im Planvermögen ergibt, erachten wir als angemessen. Das Unternehmen stützt seine Einschätzung auf das insgesamt überschaubare Volumen der erwarteten Auszahlungen aus den Pensionsplänen in den nächsten Jahren, die ebenfalls überschaubare Gesamthöhe der Verpflichtungen und die Fähigkeit, diese Zahlungen vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu bedienen. Bei Anpassungen der Anlagerichtlinie wird gleichwohl die Duration der Pensionsverpflichtung und der erwarteten Auszahlungen über einen Zeitraum von zehn Jahren berücksichtigt.

Inflationsrisiken

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen könnten, bestehen insoweit, als es sich bei einigen Plänen um Endgehaltspläne handelt bzw. die jährlichen Kapitalbausteine unmittelbar an die Gehälter gebunden sind, d.h., ein deutlicher Gehaltsanstieg würde sich verpflichtungserhöhend auf diese Pläne auswirken. In Deutschland besteht indes keine vertragliche Vereinbarung im Hinblick auf Inflationsrisiken für diese Pensionspläne. Für den arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan (Deferred Compensation) ist ein Zinssatz von 6 Prozent p.a. vereinbart; eine Regelung für Inflation sieht der Plan nicht vor, sodass davon auszugehen ist, dass der Anreiz für Mitarbeitende, Beiträge in den Leistungsplan einzuzahlen, bei steigender Inflation eher gering ist. In Luxemburg werden die Gehälter maximal einmal pro Jahr auf Basis eines Verbraucherpreisindex an Inflationseffekte angepasst; diese Anpassung wirkt sich entsprechend verpflichtungserhöhend auf den Pensionsplan aus. Aufgrund der Tatsache, dass die Verpflichtung in Form einer Kapitalzahlung erfüllt wird, ergeben sich keine inflationsbedingten Auswirkungen, sobald die*der Begünstigte die Altersgrenze erreicht hat.

Duration und erwartete Fälligkeiten der Pensionsverpflichtungen

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2025 11,0 Jahre (2024: 12,2 Jahre).

Erwartete Fälligkeiten der undiskontierten Pensionszahlungen

in Mio. €	Erwartete Pensionszahlungen ¹	
	31.12.2025	31.12.2024
Weniger als 1 Jahr	26	22
Zwischen 1 und 2 Jahren	30	25
Zwischen 2 und 5 Jahren	113	95
Zwischen 5 und 10 Jahren	193	197
Summe	362	339

1) Die erwarteten Zahlungen in CHF wurden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember in Euro umgerechnet.

Die voraussichtlichen Dienstzeitaufwendungen für leistungsorientierte Pläne (ausgenommen Dienstzeitaufwand Deferred Compensation) für das Geschäftsjahr 2025 betragen etwa 10 Mio. € zuzüglich 1 Mio. € Nettozinsertrag.

Beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans)

Beitragsorientierte Pläne bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Daneben werden Beiträge im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt. Die Höhe der Beiträge bestimmt sich i. d. R. in Abhängigkeit vom Einkommen. Für beitragsorientierte Pläne werden grundsätzlich keine Rückstellungen erfasst. Die gezahlten Beiträge werden im Jahr der Zahlung als Pensionsaufwand ausgewiesen. In mehreren Ländern bestehen beitragsorientierte Pläne für Mitarbeitende. Zudem werden Zuschüsse zu den privaten Rentenversicherungsfonds der Mitarbeitenden bezahlt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 70 Mio. € (2024: 64 Mio. €) angefallen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen der Deutsche Börse Group sind neben anderen Finanzinstituten Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin. Aus den regelmäßigen arbeitgeber- und arbeitnehmerseitigen Beiträgen werden Rentenbausteine plus zusätzliche Überschüsse ermittelt. Die Höhe der Beiträge ergibt sich aus der Anwendung eines prozentualen Beitragsatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden unter Berücksichtigung einer Zuwendungsbemessungsgrenze. Die Mitgliedsunternehmen haften subsidiär für die Erfüllung der zugesagten Leistungen des BVV. Eine Inanspruchnahme dieser Haftung wird momentan als unwahrscheinlich angesehen. Die Mitgliedschaft im BVV ist in einer Betriebsvereinbarung zur Altersvorsorge geregelt und daher nicht ohne Weiteres kündbar. Die Kündigungsfrist ist in der Satzung der BVV Pensionskasse geregelt. Die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers bleibt für die zum Kündigungsstichtag erworbene Anwartschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden erhalten. Prinzipiell sieht der Konzern diesen Plan als leistungsorientierten, gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber an. Allerdings fehlen Informationen zum einen hinsichtlich der Zuordnung der Vermögensanlagen des BVV zu den Mitgliedsunternehmen und den zugehörigen Leistungsberechtigten und zum anderen hinsichtlich des Anteils der Verpflichtungen des Konzerns an den Gesamtverpflichtungen des BVV. Daher wird dieser Plan für Bilanzierungszwecke als beitragsorientierter Plan ausgewiesen. Laut den derzeitigen Veröffentlichungen des BVV existieren keine Unterdeckungen, die die künftigen Beiträge des Konzerns beeinflussen könnten. Es erfolgt keine Haftung durch die Deutsche Börse Group für die Zusagen anderer Mitgliedsunternehmen des BVV.

Innerhalb des EEX-Teilkonzerns partizipiert die EPEX Netherlands B.V. am ABP-Pensionsfonds. Die Teilnahme ist für die Mitarbeitenden verpflichtend. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt von der ABP vorgegeben und ggf. in der Höhe angepasst. Auch dieser Plan lässt sich, da eine Zuordnung des

Vermögens zu den teilnehmenden Unternehmen bzw. Leistungsberechtigten nicht möglich ist, nur als beitragsorientierter Plan abbilden.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für als solche ausgewiesenen gemeinschaftlichen Pläne mehrerer Arbeitgeber in Höhe von 11 Mio. € (2024: 10 Mio. €) angefallen. Für das Jahr 2026 werden etwa 10 Mio. € an Beiträgen für die gemeinschaftlichen Pläne mehrerer Arbeitgeber erwartet.

20 Aktienbasierte Vergütung

Die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen für Mitarbeitende, leitende Angestellte und Vorstandsmitglieder erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 2 für aktienbasierte Vergütungen (Share-based Payments). Leistungen an Arbeitnehmende werden nach IAS 19 bilanziert. Es wird zwischen Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, Barausgleich sowie Vergütungspläne, deren Vergütungen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, unterschieden. Unabhängig von der Art erfolgt eine Erfassung der aktienbasierten Vergütungen grundsätzlich zum Fair Value.

Bei aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden die von den Mitarbeitenden erhaltenen Leistungen grundsätzlich über die Dienstzeit (Service Period) sowie den Erdienungszeitraum (Vesting Period) als „Personalaufwand“ erfasst. Da bis zur Erfüllung eine Zahlungsverpflichtung in bar besteht, erfolgt die Gegenbuchung als Verbindlichkeit. Der Ausweis erfolgt in den Bilanzposition „Langfristige / kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmende“. Bis einschließlich des Auszahlungstags wird der Fair Value der Verbindlichkeit zu jedem Bilanzstichtag neu ermittelt.

Bei aktienbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden die von den Mitarbeitenden erhaltenen Leistungen ebenfalls grundsätzlich über den Erdienungszeitraum als „Personalaufwand“ erfasst. Da aus Sicht der Deutsche Börse Group keine Zahlungsverpflichtung in bar besteht, erfolgt

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

die Erfassung direkt im Eigenkapital. Bis zur Erfüllung erfolgt der Ausweis unter der Bilanzposition „Neubewertungsrücklage“ mit anschließender Reklassifizierung nach Bedienung der Ansprüche innerhalb des Eigenkapitals.

Der Fair Value bei aktienbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird grundsätzlich zum Zeitpunkt der Gewährung (Grant Date) der Rechte ermittelt. Sofern der Erdienungszeitraum aufgrund ausreichender Kenntnis der Planbedingungen bereits vor dem Grant Date beginnt, erfolgt die Ermittlung des Fair Values zu Beginn dieses Zeitraums (Service Commencement Date). In diesem Fall erfolgt eine abschließende Ermittlung des Fair Values zum Grant Date. Bei Nichterreichung der im Programm vorgesehenen Ausübungsbedingungen erfolgt - abhängig von den Gründen - entweder eine erfolgswirksame Anpassung (z. B. Nicht-Marktbedingungen, Dienstbedingungen) oder keine Änderung (z. B. Marktbedingungen) der im Eigenkapital erfassten Beträge.

Auch bei einseitigem Wahlrecht der Deutsche Börse Group, die Ansprüche entweder in Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich zu bedienen, erfolgt die Behandlung nach den oben genannten Grundsätzen zum Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, sofern keine gegenwärtige Verpflichtung zur Begleichung in bar besteht. Darüber hinaus existieren Programme, die durch Barausgleich bedient werden, jedoch aufgrund von spezifischen Programmbedingungen zur Reinvestition in Eigenkapitalinstrumente der Deutsche Börse Group gemäß den Regelungen des Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente behandelt werden. Diese werden im Folgenden unter den aktienbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente dargestellt.

Die wesentlichen Vergütungsprogramme der Deutsche Börse Group sind nachstehend beschrieben.

Aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Aktientantiemeprogramm (ATP)

Das ATP besteht für leitende Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmende Tochterunternehmen. Im Jahr 2025 wurde eine weitere Tranche des ATP für die Programmteilnehmenden aufgelegt.

Das ATP soll langfristige Anreize für leitende Angestellte schaffen und ihnen die Möglichkeit bieten, an der Wertsteigerung des Unternehmens teilzuhaben. Im Rahmen des Programms werden den Teilnehmenden virtuelle Aktien gewährt, deren Ansprüche nach Ablauf einer einjährigen Bemessungsperiode sowie einer anschließenden dreijährigen Halteperiode unverfallbar werden. Grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Berechtigte in der Bemessungsperiode einen Bonus verdient haben müssen.

Die Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich bei den Tranchen bis einschließlich 2023 aus dem individuell und leistungsabhängig festgelegten ATP-Bonusbetrag für das Geschäftsjahr und dessen Division durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Deutsche Börse Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im vierten Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die Tranchen ab 2024 wird die Anzahl der aktienbasierten Instrumente durch die Division des ATP-Bonusbetrags durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Deutsche Börse Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt.

Da es sich um virtuelle Aktien handelt, können die Berechtigten keine Aktionärsrechte (insbesondere das Recht auf eine Dividende und auf die Teilnahme an der Hauptversammlung) geltend machen. Nach Ablauf der Halteperiode und einer zusätzlichen Wartezeit erfolgt die Bedienung durch Barausgleich zum Zeitpunkt der Bonuszahlung, welche in der Regel im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt. Bis einschließlich Tranche 2023 wird der für die

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Auszahlung maßgebende Deutsche Börse Xetra-Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie am ersten Börsenhandelstag, der auf den letzten Tag der Wartefrist folgt, ermittelt. Der Auszahlungsbetrag für die Tranchen ab 2024 ergibt sich jeweils aus dem Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG (Deutsche Börse Xetra-Schlusskurs) des letzten Kalendermonats vor Ablauf der Halteperiode.

Bewertung der virtuellen ATP-Aktien

Tranche	Anzahl zum 31.12.2025 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2025 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2025 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2025 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2025 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2025 Mio. €	Personal- aufwand zum 31.12.2025 Mio. €
2020	22	223,70	192,85	192,85	0	0	–	–
2021	31	223,70	257,30	257,30	0	0	–	1
2022	10.310	223,70	223,70	214,75	2	2	–	1
2023	10.903	223,70	223,70	158,20	2	–	2	1
2024	8.580	223,70	223,70	103,60	1	–	1	0
2025	8.871	223,70	223,70	50,89	0	–	0	0
Summe	38.717				5	2	3	3

Die Ermittlung des Fair Value der virtuellen Aktien (Rückstellungsbetrag) wird auf Basis des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie ermittelt, welcher eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält. Der Fair Value wird über den Bemessungs- und Haltezeitraum ratierlich zugeführt.

Bewertung der virtuellen ATP-Aktien

Tranche	Anzahl zum 31.12.2024 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2024 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2024 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2024 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2024 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2024 Mio. €	Personal- aufwand zum 31.12.2024 Mio. €
2020	22	222,40	192,85	192,85	0	0	–	0
2021	9.175	222,40	222,40	213,50	2	2	–	1
2022	10.688	222,40	222,40	157,41	2	–	2	1
2023	11.187	222,40	222,40	103,16	1	–	1	1
2024	8.742	222,40	222,40	50,71	0	–	0	0
Summe	39.814				5	2	3	3

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Im Berichtsjahr wurden die virtuellen ATP-Aktien der Tranche 2021 nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt. Im Rahmen des Ausscheidens von Mitarbeitenden wurden im Berichtsjahr ATP-Stücke der Tranchen 2022 bis 2024 an ausgeschiedene Mitarbeitende ausgezahlt.

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten virtuellen ATP-Aktien

	2025		2024	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis pro virtueller Aktie in €	Anzahl der virtuellen Aktien	Durchschnittlicher Ausübungspreis pro virtueller Aktie in €	Anzahl der virtuellen Aktien
Stand 01.01.		39.814		39.189
Gewährt während des Jahres				
Tranche 2020				76
Tranche 2021				69
Tranche 2022				49
Tranche 2023				– 608
Tranche 2024		– 150		8.742
Tranche 2025		8.871 ¹		
Ausgeübt während des Jahres				
Tranche 2020			191,99	– 6.665
Tranche 2021	257,30	– 9.144	238,05	– 294
Tranche 2022	260,01	– 238	170,53	– 252
Tranche 2023	244,69	– 134	200,09	– 85
Tranche 2024	228,10	– 12		
Im Laufe des Jahres verwirkt				
Tranche 2020			192,85	– 297
Tranche 2021			151,69	– 58
Tranche 2022	215,39	– 140	91,43	– 52
Tranche 2023	150,64	– 150		
Stand 31.12.		38.717		39.814

1) Da die Aktienbezugsrechte der Tranche 2025 erst im Geschäftsjahr 2026 gewährt werden, kann sich die für den Bilanzstichtag angegebene Anzahl im Geschäftsjahr 2026 ändern.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz**
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Langfristiges Nachhaltigkeitsinstrument (Long Term Sustainable Instrument, LSI) und „Gesperrte Aktien“-Instrument (Restricted Stock Units, RSU)

Langfristiges Nachhaltigkeitsinstrument (Long-term Sustainable Instrument, LSI)

Das LSI besteht für ausgewählte Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Im Jahr 2025 wurde eine weitere Tranche des LSI für die Programmteilnehmenden aufgelegt.

Das LSI soll langfristige Anreize für ausgewählte Angestellte schaffen und ihnen die Möglichkeit bieten, an der Wertsteigerung des Unternehmens teilzuhaben. Im Rahmen des Programms werden den Teilnehmenden virtuelle Aktien gewährt, deren Ansprüche in der Regel nach Ablauf einer einjährigen Bemessungsperiode unverfallbar werden. Grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Berechtigte einen Bonus verdient haben müssen.

Die Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich aus dem individuell und leistungsabhängig festgelegten LSI-Bonusbetrag für das Geschäftsjahr und dessen Division durch den Schlussauktionspreis (Deutsche Börse Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG zum Auszahlungszeitpunkt der Barkomponente der jeweiligen Tranche (Cash Bonus) im Folgejahr bzw. aus dem Schlusskurs des nächstfolgenden Handelstages.

Die Auszahlung der virtuellen Aktien erfolgt – jährlich in Tranchen – innerhalb einer Wartezeit von in der Regel bis zu sechs Jahren. Da es sich um virtuelle Aktien handelt, können die Berechtigten keine Aktionärsrechte (insbesondere das Recht auf eine Dividende und auf die Teilnahme an der Hauptversammlung) geltend machen. Nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit erfolgt die Bedienung durch Barausgleich zum Zeitpunkt der Bonuszahlung, welche in der Regel im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt. Der für die Auszahlung maßgebende Deutsche Börse Xetra-Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie wird am ersten Februar bzw. dem ersten Börsenhandelstag nach dem ersten

Februar in dem Jahr, in dem die Wartezeit der jeweiligen Tranche beendet wird, ermittelt.

Die Ermittlung des Fair Value der virtuellen Aktien (Rückstellungsbetrag) wird auf Basis des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie ermittelt, welcher eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält. Der Fair Value wird über den Bemessungszeitraum ratierlich zugeführt.

„Gesperrte Aktien“-Instrument (Restricted Stock Units, RSU)

Das RSU besteht für ausgewählte leitende Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Im Jahr 2025 wurde eine weitere Tranche des RSU für die Programmteilnehmenden aufgelegt.

Das RSU soll langfristige Anreize für ausgewählte Angestellte schaffen und ihnen die Möglichkeit bieten, an der Wertsteigerung des Unternehmens teilzuhaben. Im Rahmen des Programms werden den Teilnehmenden virtuelle Aktien gewährt, deren Ansprüche in der Regel nach Ablauf einer einjährigen Bemessungsperiode unverfallbar werden. Grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Berechtigte einen Bonus verdient haben müssen.

Die Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich aus dem individuell und leistungsabhängig festgelegten RSU-Bonusbetrag für das Geschäftsjahr und dessen Division durch den Schlussauktionspreis (Deutsche Börse Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG zum Auszahlungszeitpunkt der Barkomponente der jeweiligen Tranche (Cash Bonus) im Folgejahr bzw. aus dem Schlusskurs des nächstfolgenden Handelstages.

Für die Auszahlung der virtuellen Aktien besteht in der Regel eine Wartezeit von sechs Jahren. Da es sich um virtuelle Aktien handelt, können die Berechtigten keine Aktionärsrechte (insbesondere das Recht auf eine Dividende und auf die Teilnahme an der Hauptversammlung) geltend machen. Nach Ablauf der Wartezeit erfolgt die Bedienung durch Barausgleich zum Zeitpunkt der Bonuszahlung, welche in der Regel im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt. Der für die Auszahlung maßgebende Deutsche Börse Xetra-Schlussauktionspreis

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

der Deutsche Börse-Aktie wird am ersten Februar bzw. dem ersten Börsenhandelstag nach dem ersten Februar in dem Jahr, in dem die Wartezeit beendet wird, ermittelt.

Die Ermittlung des Fair Value der virtuellen Aktien (Rückstellungsbetrag) wird auf Basis des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie ermittelt, welcher eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält. Der Fair Value wird über den Bemessungszeitraum ratierlich zugeführt.

Bewertung der virtuellen LSI- und RSU-Aktien

Tranche	Anzahl zum 31.12.2025 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2025 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2025 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2025 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2025 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2025 Mio. €	Personal- aufwand zum 31.12.2025 Mio. €
2018	0	223,70	239,90	239,90	–	–	–	1
2019	24.678	223,70	223,70	215,82-223,70	6	6	0	0
2020	22.222	223,70	223,70	212,02-223,70	5	1	4	0
2021	27.216	223,70	223,70	208,32-223,70	6	1	5	0
2022	36.912	223,70	223,70	204,74-223,70	8	1	7	0
2023	40.015	223,70	223,70	201,28-223,70	9	1	8	0
2024	37.559	223,70	223,70	197,87-223,70	8	2	6	– 2
2025	38.252	223,70	223,70	197,95-223,70	8	–	8	8
Summe	226.854				49	11	38	8

Bewertung der virtuellen LSI- und RSU-Aktien

Tranche	Anzahl zum 31.12.2024 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2024 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2024 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2024 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2024 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2024 Mio. €	Personal- aufwand zum 31.12.2024 Mio. €
2018	34.274	222,40	222,40	222,40	8	8	–	1
2019	28.408	222,40	222,40	211,28-222,40	6	1	5	1
2020	24.949	222,40	222,40	207,73-222,40	5	1	5	1
2021	30.564	222,40	222,40	204,27-222,40	7	1	6	1
2022	41.128	222,40	222,40	200,91-222,40	9	1	8	2
2023	54.850	222,40	222,40	197,45-222,40	12	3	8	2
2024	45.597	222,40	222,40	197,45-222,40	9	–	9	9
Summe	259.770				56	14	41	18

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten virtuellen LSI- und RSU-Aktien

	2025		2024	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis pro virtueller Aktie in €	Anzahl der virtuellen Aktien	Durchschnittlicher Ausübungspreis pro virtueller Aktie in €	Anzahl der virtuellen Aktien
Stand 01.01.		259.770		245.452
Gewährt während des Jahres				
Tranche 2023				196 ¹
Tranche 2024		– 8.038 ²		45.597
Tranche 2025		38.252 ³		
Ausgeübt während des Jahres				
Tranche 2018	239,90	– 34.274	185,85	– 5.490
Tranche 2019	239,90	– 3.730	185,85	– 4.000
Tranche 2020	239,90	– 2.727	185,85	– 2.953
Tranche 2021	239,90	– 3.348	185,85	– 3.498
Tranche 2022	239,90	– 4.216	185,85	– 15.534
Tranche 2023	239,90	– 14.835		
Stand 31.12.		226.854		259.770

1) Zugänge von Aktienbezugsrechten resultieren aus zu geringer Schätzung der Vorjahrestranche.
2) Abgänge von Aktienbezugsrechten resultieren aus zu hoher Schätzung der Vorjahrestranche.
3) Da die Aktienbezugsrechte der Tranche 2025 erst im Geschäftsjahr 2026 gewährt werden, kann sich die für den Bilanzstichtag angegebene Anzahl im Geschäftsjahr 2026 ändern.

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Performance Share Plan (PSP)

Der PSP wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2016 aufgelegt und besteht jeweils für die Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG sowie für bestimmte leitende Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Im Rahmen des Plans werden den Teilnehmenden virtuelle Aktien gewährt, die nur ausübbar werden, wenn bestimmte Leistungsstandards erfüllt werden. Im Jahr 2025 wurde eine weitere Tranche des PSP für die Programmteilnehmenden aufgelegt.

Der PSP soll langfristige Anreize für Teilnahmeberechtigte schaffen und ihnen die Möglichkeit bieten, an der Wertsteigerung des Unternehmens teilzuhaben. Im Rahmen des Programms werden den Teilnehmenden virtuelle Aktien gewährt, deren Ansprüche nach Ablauf einer fünfjährigen Performanceperiode unverfallbar werden.

Die Anzahl der initial zugeteilten virtuellen Aktien ergibt sich durch die Division eines individuell für jeden Teilnehmenden festgelegten Euro-Betrags durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Deutsche Börse Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Kalendermonat vor Beginn des Erdienungszeitraumes.

Die endgültige Anzahl der Performance Shares wird durch Multiplikation der initial zugeteilten virtuellen Aktien mit dem Gesamtzielerreichungsgrad (Performance Target) ermittelt. Der Zeitraum der Messung der Zielerreichung (Performanceperiode) beträgt fünf Jahre.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz**
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Bis einschließlich der Tranche 2020 bemisst sich der Gesamtzielerreichungsgrad nach der Entwicklung zweier Erfolgsparameter. Zum einen der relativen Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials-Index und zum anderen der Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses. Diese beiden Erfolgsziele fließen zu jeweils 50 Prozent in die Ermittlung des Gesamtzielerreichungsgrades ein.

Für die Tranchen 2021 bis einschließlich 2024 bemisst sich der Gesamtzielerreichungsgrad nach der Entwicklung dreier verschiedener Erfolgsparameter. Die relative Entwicklung der Aktienrendite der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials-Index fließt dabei zu 50 Prozent ein. Weitere 25 Prozent entfallen auf die jährliche Wachstumsrate des bereinigten Ergebnisses pro Aktie. Die verbleibenden 25 Prozent werden anhand des Zielerreichungsgrades von vier gleichgewichteten Nachhaltigkeitszielen ermittelt.

Für die Tranchen ab 2025 bemisst sich der Gesamtzielerreichungsgrad nach der Entwicklung dreier verschiedener Erfolgsparameter. Die relative Entwicklung der Aktienrendite der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des DAX 40-, des STOXX Europe 600 Financials- und des S&P 500 Capital Markets-Index fließt dabei zu 40 Prozent ein. Weitere 35 Prozent entfallen auf die jährliche Wachstumsrate des bereinigten Ergebnisses pro Aktie. Die verbleibenden 25 Prozent werden anhand des Zielerreichungsgrades von zwei gleichgewichteten Nachhaltigkeitszielen ermittelt.

Nach Ablauf des Erdienungszeitraumes bzw. der Performanceperiode und einer zusätzlichen Wartezeit erfolgt die Bedienung durch Barausgleich zum Zeitpunkt der Bonuszahlung, welche in der Regel im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt. Bis einschließlich der Tranche 2020 erfolgt für Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG eine Auszahlung der jeweiligen Tranchen zu diesem Zeitpunkt zu einem Drittel sowie jeweils einem weiteren Drittel über die darauffolgenden zwei Jahre.

Der Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der Multiplikation der endgültigen Zahl der Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG (Deutsche Börse Xetra-Schlusskurs) des letzten Kalendermonats vor Ablauf der Performanceperiode zuzüglich der Summe der während der Performanceperiode gezahlten Dividenden bezogen auf die endgültige Zahl der Performance Shares.

Bis einschließlich der Tranche 2020 erfolgt die Bedienung und eine Bilanzierung gemäß den Regelungen zum Barausgleich. Für die Tranchen ab 2021 erfolgt aufgrund von angepassten, spezifischen Vertragskonditionen eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital.

Die Ermittlung des Fair Value der virtuellen Aktien (Rückstellungsbetrag) wird auf Basis des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie ermittelt, welcher auch eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält. Der Fair Value wird über die Performanceperiode ratierlich zugeführt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Bewertungsparameter der virtuellen PSP-Aktien

		Tranche 2025	Tranche 2024	Tranche 2023	Tranche 2022	Tranche 2021	Tranche 2020	Tranche 2019	Tranche 2018
Laufzeit bis		31.12.2029	31.12.2028	31.12.2027	31.12.2026	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Relativer Total Shareholder Return	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	60,0	135,0	250,0
Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses	%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	164,25-166,27	170,39	170,39
Wachstumsrate des Ergebnisses pro Aktie	%	150,0	133,3	150,0	150,0	150,0	k.A.	k.A.	k.A.
Nachhaltigkeits-Zielerreichung	%	150,0	150,0	150,0	150,0	175,0	k.A.	k.A.	k.A.

Bewertung der virtuellen PSP-Aktien

Tranche	Anzahl zum 31.12.2025	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2025 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2025 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2025 €	Erfüllungs-verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2025 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2025 Mio. €	Personal-aufwand zum 31.12.2025 Mio. €
	Stück							
2019	10.319	223,70	196,26	196,26	2	2	–	–
2020	13.266	223,70	239,32	239,32	3	3	–	0
2021 ¹	48.362	223,70	137,05	137,05	7	–	–	1
2022 ¹	47.071	223,70	223,70	117,44-146,80	6	–	–	1
2023 ¹	41.180	223,70	223,70	97,68-162,80	5	–	–	1
2024 ¹	42.981	223,70	223,70	74,56-186,40	5	–	–	2
2025 ¹	44.128	223,70	223,70	28,70-225,50	3	–	–	3
Summe	247.307				31	5	–	7

1) Aufgrund der Behandlung der Tranchen 2021 bis 2025 nach den Prinzipien zum Ausgleich mit Eigenkapital werden hierfür keine Rückstellungen gebildet. Oben stehende Angaben beinhalten auch die Anteile der Vorstandsmitglieder.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Bewertung der virtuellen PSP-Aktien

Tranche	Anzahl zum 31.12.2024	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2024	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2024	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2024	Erfüllungs- verpflichtung	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2024	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2024	Personal- aufwand zum 31.12.2024
	Stück	€	€	€	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2018	17.933	222,40	182,30	182,30	3	3	–	–
2019	35.005	222,40	196,26	196,26	7	7	–	0
2020	41.766	222,40	239,32	239,32	10	10	–	2
2021 ¹	48.362	222,40	222,40	109,64-137,05	6	–	–	2
2022 ¹	47.071	222,40	222,40	88,08-146,80	5	–	–	2
2023 ¹	41.015	222,40	222,40	65,12-162,80	4	–	–	3
2024 ¹	43.398	222,40	222,40	37,28-186,40	3	–	–	4
Summe	274.550				39	20	–	12

1) Aufgrund der Behandlung der Tranchen 2021 bis 2024 nach den Prinzipien zum Ausgleich mit Eigenkapital werden hierfür keine Rückstellungen gebildet. Oben stehende Angaben beinhalten auch die Anteile der Vorstandsmitglieder.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten virtuellen PSP-Aktien

	2025		2024	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis pro virtueller Aktie in €	Anzahl der virtuellen Aktien	Durchschnittlicher Ausübungspreis pro virtueller Aktie in €	Anzahl der virtuellen Aktien
Stand 01.01.		274.715		315.910
Gewährt während des Jahres				
Tranche 2020				– 7.737
Tranche 2024		– 2		43.398
Tranche 2025		44.128 ¹		
Ausgeübt während des Jahres				
Tranche 2017			154,75	– 4.698
Tranche 2018	182,30	– 17.933	182,30	– 17.933
Tranche 2019	196,26	– 24.686	196,26	– 53.632
Tranche 2020	239,32	– 28.500		
Im Laufe des Jahres verwirkt				
Tranche 2022			58,92	– 294
Tranche 2023			32,67	– 298
Tranche 2024	45,10	– 415		
Stand 31.12.		247.307		274.715

1) Da die Aktienbezugsrechte der Tranche 2025 erst im Geschäftsjahr 2026 gewährt werden, kann sich die für den Bilanzstichtag angegebene Anzahl im Geschäftsjahr 2026 ändern.

Gewährung der PSP-Tranche 2025 für Vorstandsmitglieder

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 wurde die PSP-Tranche 2025 gewährt. Dabei lag der für die PSP-Tranche 2025 maßgebliche Zuteilungskurs bei 222,82 €. Die Performanceperiode der PSP-Tranche 2025 endet am 31. Dezember 2029. Die individuellen Zielbeträge, der Zuteilungskurs, die Anzahl gewährter virtueller Performance Shares sowie der Fair Value zum 31. Dezember 2025 lassen sich für die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt zusammenfassen:

Gewährung der PSP-Tranche 2025 für Vorstandsmitglieder

Mitglied des Vorstands	Zielbetrag	Zuteilungskurs	Anzahl gewährter Performance Shares Stück	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2025 €
	€	€		€
Dr. Stephan Leithner	1.716.000	222,82	7.702	451.586
Dr. Christoph Böhm	739.200	222,82	3.318	194.561
Dr. Thomas Book	681.600	222,82	3.059	179.363
Dr. Stephanie Eckermann	739.200	222,82	3.318	194.561
Heike Eckert	739.200	222,82	3.318	194.561
Christian Kromann	739.200	222,82	3.318	194.561
Gregor Pottmeyer ¹	554.400	222,82	2.489	729.718
Dr. Jens Schulte ¹	431.200	222,82	1.936	72.238
Summe	6.340.000			2.211.149

1) Die Vorstandsmitglieder waren nicht während des gesamten Geschäftsjahres für die Deutsche Börse Group tätig. Für weitere Details verweisen wir auf den Vergütungsbericht.

ISS STOXX Managementanreizprogramm

Für das Senior Management des ISS STOXX-Teilkonzerns wurde ein Managementanreizprogramm aufgesetzt. Es gewährt den Begünstigten eine langfristige Vergütungskomponente, welche sie zum einen an der Wertsteigerung des ISS STOXX-Teilkonzerns partizipieren lässt (Stock Appreciation Rights, SAR) sowie zum anderen ein virtuelles Dividendenbezugsrecht (DER) beinhaltet.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Entsprechend kommen für das Programm die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen zur Anwendung. Die Zuteilung an die Berechtigten des Programms erfolgte Ende 2023 sowie Anfang 2024.

Die Laufzeit des Programms beträgt grundsätzlich 5 Jahre mit einem 3-jährigen Erdienungszeitraum ab Gewährung (gestaffelte Unverfallbarkeit). Es bestehen diverse vorzeitige Ausübungsoptionen für den Arbeitgeber bzw. die Begünstigten beim Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse. Da die wesentlichen Vertragsbedingungen mit den Berechtigten bereits im Jahr 2023 vereinbart worden waren und die Berechtigten mit der Erbringung von Arbeitsleistung begonnen hatten, erfolgte bereits ab dem dritten Quartal 2023 eine entsprechende Aufwandserfassung.

Für die SAR besitzt die Deutsche Börse Group ein einseitiges Wahlrecht, die Auszahlung mit Eigenkapital zu bedienen, sodass eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital erfolgt. Das DER wird mit Barmitteln bedient, somit erfolgt für diese Komponente eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Barausgleich.

Der Wert der SAR wurde zum Zeitpunkt der Zuteilung an die Berechtigten durch Anwendung eines Black-Merton-Scholes-Modells ermittelt (Grant Date Fair Value), das die vertragsspezifischen Konditionen abbildet. Die Bewertung des DER wird jeweils zum Stichtag auf Basis aktueller Marktparameter und Erwartungen hinsichtlich künftiger Dividendenzahlungen ermittelt. Als wesentliche Bewertungsparameter fließen neben dem Unternehmenswert und der erwarteten Volatilität der ISS STOXX auch die erwartete Laufzeit auf Basis von Erwartungen bzgl. künftiger vorzeitiger Ausübungsszenarien mit ein. Entsprechend der Kriterien zur Unverfallbarkeit erfolgt eine ratierliche Zuführung des Werts als Aufwand über den Erdienungszeitraum.

Es wird davon ausgegangen, dass 36.914 SAR-Bezugsrechte erdient werden.

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Bezugsrechte ausgegeben. Den Bezugsrechten war ein Fair Value von 637 € (SAR) bzw. 159 € (DER) pro Bezugsrecht zugeordnet. Daraus ergibt sich eine Erfüllungsverpflichtung zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 23 Mio. €, welche im Eigenkapital (SAR) bzw. unter den Rückstellungen (DER) ausgewiesen ist. Der aus dem Programm resultierende Personalaufwand im Geschäftsjahr 2025 beträgt 3 Mio. €. Die Erfüllungsverpflichtungen und der Personalaufwand ergeben sich im Wesentlichen aus der SAR-Vergütungskomponente. Auf die DER-Vergütungskomponente entfallen nur immaterielle Beträge.

SimCorp Mitarbeitendenanreizprogramm

Für das Senior Management sowie die Mitarbeitenden des SimCorp-Teilkonzerns wurden Mitarbeitendenanreizprogramme aufgesetzt. Die Programme gewähren eine langfristige Vergütungskomponente in Form von virtuellen Aktien. Die Programme ermöglichen den Berechtigten an der langfristigen Wertsteigerung der Deutsche Börse Group zu partizipieren, sodass die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen zur Anwendung kommen.

Die Programme sind an ein Fortsetzen des Beschäftigungsverhältnisses (in der Regel drei Jahre ab dem Zeitpunkt der Gewährung) gebunden und einige Programme für das Senior Management sind darüber hinaus abhängig vom Erreichen bestimmter Leistungsziele (EBITDA Marge und CAGR Nettoerlöse).

Vor der Übernahme der Beherrschung an SimCorp durch die Deutsche Börse Group erfolgte eine Bedienung der Ansprüche durch Lieferung von SimCorp Aktien. Während eines Übergangszeitraums wurden einige der fälligen Ansprüche im laufenden Geschäftsjahr in bar beglichen. Danach wurde vertraglich beschlossen, dass alle noch bestehenden Tranchen sowie alle künftigen Tranchen (die nach der Übernahme durch die Deutsche Börse Group gewährt werden) durch die Lieferung von Aktien der Deutsche Börse AG beglichen werden. Die Anpassung bestehender Ansprüche erfolgte auf der Grundlage des

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Bewertungsverhältnisses zwischen den Aktien der SimCorp A/S und der Deutsche Börse AG zum Übernahmestichtag.

Da zum 31. Dezember 2023 davon ausgegangen wurde, dass alle bestehenden Tranchen in bar abgegolten werden, erfolgte im Geschäftsjahr 2024 eine Umgliederung zwischen der Verbindlichkeit (Abgeltung in bar) und der Neubewertungsrücklage (Abgeltung im Eigenkapital).

In Übereinstimmung mit den Erdienungskriterien wird der Wert der Ansprüche auf der Grundlage des Fair Value am Tag der Gewährung (oder des Fair Value zum Zeitpunkt der oben genannten Vertragsänderung) über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst. Es wird davon ausgegangen, dass sämtliche Begünstigte bis zum Ende der Vesting Periode im Unternehmen verbleiben und demnach alle Bezugsrechte erdient werden.

Im Berichtsjahr wurden 40.776 virtuelle Aktien mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 222,82 € und Referenz zur Deutsche Börse AG Aktie neu gewährt. Zudem wurden 101.168 virtuelle Aktien ausgeübt bzw. verwirkt. Zum 31. Dezember 2025 bestehen 220.624 Bezugsrechte. Daraus ergibt sich eine Erfüllungsverpflichtung zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 29 Mio. €, welche im Eigenkapital ausgewiesen ist. Der aus dem Programm resultierende Personalaufwand im Geschäftsjahr 2025 beträgt 11 Mio. €.

Mitarbeitendenbeteiligungsprogramm (Group Share Plan, GSP)

Mitarbeitende der Deutsche Börse AG sowie ausgewählter Tochtergesellschaften, die nicht dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmens angehören, haben im Rahmen des GSP die Möglichkeit, Aktien der Deutsche Börse AG mit einem Abschlag zu erwerben.

Im Rahmen der GSP-Tranche für das Jahr 2025 konnten die teilnahmeberechtigten Mitarbeitenden bis zu 20 Aktien mit einem Abschlag von 60 Prozent, weitere 20 Aktien mit einem Abschlag von 20 Prozent und 40 weitere Aktien mit einem Abschlag von 10 Prozent beziehen.

Neben einem mindestens einjährigen bestehenden sowie ungekündigten Arbeitsverhältnis zum Ablauf der Zeichnungsfrist gibt es keine weiteren Erdienungskriterien, die zur Teilnahme berechtigen. Die erworbenen Aktien unterliegen lediglich einer Sperrfrist von zwei Jahren. Da die Mitarbeitenden Aktien der Deutsche Börse AG erhalten, erfolgt eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital.

Im Geschäftsjahr wurden 88.079 Aktien mit 60 Prozent, 37.136 Aktien mit 20 Prozent und 11.473 Aktien mit 10 Prozent Abschlag gewährt. Die Aufwendungen für diesen Abschlag werden bis zum Zeitpunkt der Gewährung vollständig erfolgswirksam erfasst. Im Berichtsjahr wurde für den GSP ein Aufwand von insgesamt 14 Mio. € (2024: 10 Mio. €) im Personalaufwand ausgewiesen.

Weitere nicht wesentliche Mitarbeitendenanreizprogramme

Weitere Mitarbeitendenanreizprogramme

Darüber hinaus gibt es weitere Anreizprogramme für Mitarbeitende einzelner Tochtergesellschaften der Deutsche Börse AG, welche unter den Anwendungsbereich des IFRS 2 fallen, jedoch im Geschäftsjahr 2025 in Summe nicht zu wesentlichen GuV-wirksamen Effekten führten. Je nachdem, ob den Programmteilnehmenden Anteile der Deutsche Börse AG oder entsprechende Eigenkapitalanteile der jeweiligen Tochtergesellschaft gewährt werden oder die Programme in Barmitteln bedient werden, erfolgt eine Bilanzierung entsprechend den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital bzw. Barausgleich. Im Berichtsjahr wurde für diese Programme ein Aufwand von insgesamt – 4 Mio. € (2024: – 3 Mio. €) im Personalaufwand erfasst.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

21 Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungskategorien entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	Zinsen auf Steuern	Restruktu-rierungs-plan	Sonstige Steuerrück-stellungen	Drohver-luste und Rückbau-verpflich-tungen	Übrige
Stand zum 01.01.2025	38	5	51	22	51
Umgliederung	- 0	- 2	-	-	- 0
Inanspruchnahme	- 3	- 1	- 0	- 1	- 1
Auflösung	- 2	- 1	- 1	- 5	-
Zuführung	4	7	40	9	4
Währungsumrechnung	- 0	0	- 0	- 0	- 3
Zinsen	-	-	-	- 0	-
Stand zum 31.12.2025	37	9	90	25	50

Rückstellungen werden gebildet, wenn wir aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung haben, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung der Mittelabflüsse, die nötig sind, um die Verpflichtung zum Bilanzstichtag zu erfüllen.

Eine Rückstellung für Restrukturierung wird nur dann angesetzt, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die

Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies kann durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber erfolgen.

22 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsverbindlichkeiten	224	216
Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuern)	55	69
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitenden	14	17
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	7
Übrige	21	27
Summe	322	336

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen**
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Sonstige Erläuterungen

23 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zusammensetzung der übrigen nicht zahlungswirksamen Effekte

in Mio. €	2025	2024
Folgebewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente	247	136
Folgebewertung von Derivaten	- 50	- 31
At-Equity-Bewertungen	- 0	- 0
Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	-	- 59
Aktienbasierte Vergütung	36	51
Sonstige	-	- 15
Summe	233	82

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben, soweit diese nicht aus der Wiederanlage der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden resultieren, sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft, deren ursprüngliche Fristigkeit drei Monate nicht übersteigt.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	52.139	48.972
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.782	1.872
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	2.617	1.040
Kurzfristige Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	17.544	18.905
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	- 2.304	- 1.437
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 18.123	- 18.281
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	3.106	1.556
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden	- 51.872	- 48.703
Finanzmittelbestand	4.890	3.924

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. €	Ausgegebene Anleihen	Leasingverbindlichkeiten	Commercial Paper
1. Januar 2024	7.096	469	65
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-	- 94	- 65
Zugänge aus Leasingverhältnissen	-	177	-
Abgänge aus Leasingverhältnissen	-	- 2	-
Sonstige und Währungsdifferenzen	8	17	0
31. Dezember 2024	7.104	567	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	- 525	- 90	99
Zugänge aus Leasingverhältnissen	-	46	-
Abgänge aus Leasingverhältnissen	-	- 2	-
Sonstige und Währungsdifferenzen	7	- 0	0
31. Dezember 2025	6.586	520	100

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

24 Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die unter anderem im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung erworben werden können.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle Bezugsrechte, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	2025	2024
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	183.778.379	185.112.460
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	182.105.935	183.778.379
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	183.120.235	183.819.548
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	330.885	406.496
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	183.451.120	184.226.044
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss (Mio. €)	1.995	1.948
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	10,90	10,60
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	10,87	10,58

25 Segmentberichterstattung

Die Deutsche Börse Group gliedert ihr Geschäft in vier Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung. Die zentralen Kennzahlen zur Steuerung der wirtschaftlichen Situation der Deutsche Börse Group sind die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis sowie das EBITDA ohne Treasury-Ergebnis. Ausführliche Angaben zur Segmentstruktur, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, finden sich unter der Überschrift „Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur“ im Abschnitt „Deutsche Börse: Grundlegendes zum Konzern“ im zusammengefassten Lagebericht.

Die Deutsche Börse Group ist entsprechend ihren Produkten und Dienstleistungen in acht Geschäftsbereiche unterteilt und verfügt über vier berichtspflichtige Segmente. Das Executive Committee (ExCo) erhält monatlich für die Unternehmensbereiche Software Solutions und ESG & Index sowie Finanzderivate, Commodities, Wertpapiere und FX & Digitale Vermögenswerte separate Kennzahlen zur Steuerung.

Die beiden Geschäftsbereiche Software Solutions und ESG & Index sind im berichtspflichtigen Segment Investment Management Solutions zusammengefasst. Die vier Geschäftsbereiche Finanzderivate, Commodities, Wertpapiere und Devisen & Digitale Vermögenswerte sind im berichtspflichtigen Segment Trading & Clearing zusammengefasst. Die Zusammenfassung beruht darauf, dass die Geschäftsbereiche jeweils vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen. So bietet das Segment Investment Management Solutions Daten- und Index-Lösungen für die globale Investment-Management-Industrie, während im Segment Trading & Clearing die Handels- und Clearingaktivitäten der vier zentralen Anlageklassen gebündelt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen**
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Segmentberichterstattung

	Investment Management Solutions		Trading & Clearing		Fund Services		Securities Services		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	1.330	1.276	2.331	2.146	482	427	1.046	931	5.189	4.779
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	0	9	222	261	56	67	559	712	837	1.050
Nettoerlöse (Mio. €)	1.331	1.285	2.553	2.407	537	494	1.605	1.643	6.026	5.829
Personalaufwand (Mio. €)	- 620	- 627	- 633	- 603	- 149	- 150	- 319	- 302	- 1.722	- 1.681
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Mio. €)	- 233	- 208	- 364	- 372	- 69	- 66	- 145	- 142	- 812	- 788
Ergebnis aus Finanzanlagen (Mio. €)	6	19	16	19	-	-	- 2	- 2	20	36
davon: Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen (Mio. €)	0	1	11	9	-	-	- 2	- 2	9	7
EBITDA (Mio. €)	482	468	1.571	1.452	319	279	1.140	1.197	3.512	3.396
EBITDA-Marge (%)	36	36	62	60	59	56	71	73	58	58
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	482	459	1.349	1.190	263	211	581	485	2.675	2.346
EBITDA-Marge ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (%)	36	36	58	55	55	50	56	52	52	49
Abschreibungen und Wertminderungen (Mio. €)	- 211	- 203	- 159	- 155	- 53	- 47	- 78	- 91	- 502	- 496
EBIT (Mio. €)	271	265	1.412	1.297	266	231	1.062	1.106	3.010	2.900
Investitionen ¹ (Mio. €)	112	96	153	145	41	43	79	80	386	363
Mitarbeitende zum 31.12.	7.852	7.293	4.642	4.354	1.441	1.408	2.540	2.440	16.475	15.495

1) Ohne Investitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Die Nettoerlöse beinhalten sowohl Erlöse mit fremden Dritten als auch konzerninterne Umsätze („Innenumsätze“). Die Auswirkung der Innenumsätze eliminiert sich jedoch (in den Nettoerlösen) auf Konzernebene, da die konzerninternen generierten Umsätze eines Segmentes im jeweiligen Partnersegment in gleicher Höhe aufwandsreduzierend wirken. Für eine Übersicht über die konzerninternen Umsätze siehe [Erläuterung 4](#). Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von bewerteten Mengen oder zu Festpreisen verrechnet.

Unser Geschäftsmodell und das all unserer Segmente ist auf einen international agierenden Teilnehmendenkreis ausgerichtet; die Preise werden nicht nach der Herkunft der Teilnehmenden differenziert. Deshalb ist es aus Preis-, Margen- und Risikogesichtspunkten nicht entscheidend, ob Umsatzerlöse mit nationalen oder internationalen Teilnehmenden erwirtschaftet werden.

Die Risiken und Erträge aus den Aktivitäten der Tochtergesellschaften innerhalb des wirtschaftlichen Umfelds der Europäischen Währungsunion (EWU)

Informationen über geografische Regionen

	Umsatzerlöse ¹		Investitionen ²		Nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte ^{3, 4}		Anzahl Mitarbeitende	
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Eurozone	3.549	3.214	256	249	4.647	4.613	7.085	6.883
Übriges Europa	1.727	1.615	95	79	5.339	5.315	3.973	3.714
Amerika	945	824	33	35	3.038	3.484	1.569	1.544
Asien-Pazifik	431	420	2	1	37	31	3.848	3.354
Summe aller Regionen	6.652	6.072	386	363	13.061	13.443	16.475	15.495
Konsolidierung der Innenumsätze	– 108	– 100	–	–	–	–	–	–
Konzern	6.543	5.972	386	363	13.061	13.443	16.475	15.495

1) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der Umsatzerlöse generiert wurden: Deutschland (2025: 1.315 Mio. €; 2024: 1.219 Mio. €), Vereinigtes Königreich (2025: 1.001 Mio. €; 2024: 925 Mio. €) und USA (2025: 835 Mio. €; 2024: 718 Mio. €).

2) Ohne Geschäfts- oder Firmenwerte und Nutzungsrechte aus Leasing.

3) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der langfristigen Vermögenswerte bestehen: Dänemark (2025: 3.922 Mio. €; 2024: 3.952 Mio. €), Deutschland (2025: 3.838 Mio. €; 2024: 3.821 Mio. €), USA (2025: 3.037 Mio. €; 2024: 3.483 Mio. €) und Schweiz (2025: 1.341 Mio. €; 2024: 1.337 Mio. €)

4) Diese enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen.

unterscheiden sich auf Basis der zu berücksichtigenden Faktoren zur Bestimmung von Informationen über geografische Regionen nach IFRS 8 nicht wesentlich voneinander. Daher haben wir folgende Regionen identifiziert: Eurozone, übriges Europa, Amerika und Asien-Pazifik.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Regionen erfolgt nach Sitz des Kunden, während Investitionen und langfristige Vermögenswerte nach Sitz des Unternehmens und die Mitarbeitenden je nach Standort den Regionen zugeordnet werden.

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, basiert die Zuordnung der Erlöse auf der Rechnungsadresse des unmittelbaren Kunden. Somit würden Umsätze eines amerikanischen Investors, der ein Produkt mit einem asiatischen Underlying über ein europäisches Clearingmitglied handelt, als europäische Umsätze klassifiziert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

26 Finanzrisikomanagement

Ausführliche qualitative Angaben gemäß IFRS 7.33 zu Finanzinstrumenten, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, finden sich im zusammengefassten Lagebericht unter den Überschriften „Risikomanagementansatz“, „Aufbauorganisation und Berichtswege des Risikomanagements“ sowie „Zentral koordinierter Risikomanagementprozess“ im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“. Diese Angaben umfassen die Art und das Ausmaß der aus Finanzinstrumenten entstehenden Risiken sowie die Ziele, Strategien und Verfahren zur Risikosteuerung.

Finanzielle Risiken bestehen hauptsächlich in Form von Kreditrisiken und in einem geringeren Umfang in Form von Marktpreisrisiken. Sie werden mittels des Konzepts zum ökonomischen Kapital quantifiziert (für detaillierte Angaben wird auf den Abschnitt „Finanzielle Risiken“ verwiesen). Das erforderliche ökonomische Kapital wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent für eine Halte-dauer von einem Jahr ermittelt. Es wird mit dem Haftungskapital der Gruppe verglichen, um zu testen, ob die Gruppe extreme, unerwartete Verluste auffan-gen kann. Das erforderliche ökonomische Kapital (Required Economic Capital, REC) für finanzielle Risiken wird jeweils zum Ende eines jeden Monats berech-net, es lag zum 31. Dezember 2025 bei 352 Mio. € (2024: 360 Mio. €).

Die Risikosituation wird fortlaufend überwacht und bewertet. Nach aktueller Einschätzung des Vorstands bestehen keine Anhaltspunkte für eine Gefähr-dung des Fortbestands der Gruppe.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten, festverzinslichen Wertpapieren, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Geldmarktgeschäften einschließlich Reverse Repos, Überziehungskredite aus dem

Wertpapierabwicklungsgeschäft, Forderungen aus dem CCP-Geschäft, Barmit-tel und sonstige Bankguthaben. Darüber hinaus bestehen Kreditrisiken bei Fondsanteilen und Wandelschuldverschreibungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie bei Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten und derivativen Finanzanlagen. Grundsätzlich und in-sofern nicht anders angegeben entspricht die maximale Risikoposition den in der Konzernbilanz abgebildeten Buchwerten.

Geldanlagen

Clearstream erhält von Kunden Bareinlagen in verschiedenen Währungen. Die Eurex Clearing AG verwahrt Barsicherheiten überwiegend in EUR, CHF, GBP, JPY und USD, während die European Commodity Clearing AG hauptsächlich Einlagen in Euro hält. Gemäß der Treasury-Policy werden diese Gelder ange-legt, wodurch ein potenzielles Kreditrisiko entsteht.

Wir mindern dieses Risiko entweder durch eine – soweit möglich – besicherte Anlage der Gelder, z. B. in Form von Wertpapierpensionsgeschäften, oder durch Einlagen bei Zentralbanken.

Die im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften akzeptierten Sicherheiten bestehen hauptsächlich aus hochliquiden Finanzinstrumenten, die von Regie-rungen oder supranationalen Institutionen begeben oder garantiert werden.

Die Bonität der Kontrahenten wird mit Hilfe eines internen Ratingsystems überwacht. Unbesicherte Geldanlagen sind nur bei Kontrahenten mit einwand-freier Bonität im Rahmen eingeräumter Kontrahentenlimits zulässig. Eine ein-wandfreie Bonität bedeutet in diesem Zusammenhang ein internes Rating von mindestens D, was einem externen Rating von Fitch von mindestens BBB ent-spricht.

Der Buchwert der abgeschlossen Wertpapierpensionsgeschäfte beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 20.301 Mio. € (2024: 11.209 Mio. €) und wird in den Positionen „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ sowie

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

„Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Der Marktwert der im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften als Sicherheit erhaltenen Wertpapiere belief sich auf 20.650 Mio. € (2024: 11.526 Mio. €). Falls erforderlich unter angespannten Marktbedingungen sind die Clearstream Banking S.A., Eurex Clearing AG sowie European Commodities Clearing AG berechtigt, die erhaltenen EZB-fähigen Wertpapiere bei ihren jeweiligen Zentralbanken zu verpfänden.

Zum 31. Dezember 2025 haben weder die Clearstream Banking S.A. noch die Eurex Clearing AG Wertpapiere an Zentralbanken verpfändet (2024: Clearstream Banking S.A. null und Eurex Clearing AG null).

Darüber hinaus nutzen die Clearstream Banking S.A., die Clearstream Europe AG sowie die Eurex Clearing AG Devisenswaps im Rahmen der Geldanlage.

Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen

Clearstream gewährt ihren Kunden technische intraday Überziehungskredite, um die Abwicklungseffizienz zu maximieren. Die Kreditvergabe erfolgt auf besicherter Basis und die einzelnen kreditnehmenden Teilnehmer müssen ihre Kreditlimits gemäß EU-Verordnung vollständig durch Sicherheiten absichern. Diese Kreditlimits sind nach dem Ermessen des Clearstream Teilkonzerns widerrufbar. Zum 31. Dezember 2025 beliefen sie sich auf einen Gesamtbetrag von 179,6 Mrd. €. Davon sind 10,5 Mrd. € unbesichert und ausnahmsweise vergeben auf Grundlage der Kreditwürdigkeit des Schuldners, der Null-Risiko-Gewichtung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) und nach Genehmigung durch den Vorstand des Clearstream Teilkonzerns.

Die tatsächlichen Außenstände am Ende jedes Geschäftstages stellen in der Regel einen kleinen Teil der Kreditlinien dar. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 295 Mio. € (2024: 276 Mio. €).

Ferner verbürgt Clearstream die Risiken, die durch das von Clearstream den Kunden angebotene „Automated Securities Fails Financing“-Programm entstehen, bei dem die Clearstream Banking S.A. als Intermediär zwischen Leih- und Verleiher agiert. Dieses Risiko ist durch die Verpfändung von Sicherheiten auf dem Konto des Kreditnehmers abgesichert. Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die im Rahmen dieses Programms erbrachten Garantien auf 610 Mio. € (2024: 496 Mio. €). Die Sicherheiten, die im Zusammenhang mit diesen Krediten hinterlegt werden, beliefen sich auf 641 Mio. € (2024: 525 Mio. €).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das maximale Kreditrisiko für den Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2025 1.041 Mio. € (2024: 907 Mio. €). Die in der Vergangenheit beobachteten sowie die für die Zukunft erwarteten Ausfälle sind verglichen hiermit sehr gering. Dies liegt an häufig kurzen Laufzeiten, oft verbunden mit Besicherung und hoher Bonität, etwa weil es sich oft um regulierte Finanzinstitute handelt. Handels-, Abwicklungs- und Depotentgelte werden in der Regel per Lastschrift zeitnah eingezogen. Entgelte für andere Dienstleistungen wie die Bereitstellung von Daten und Informationen werden überwiegend per Überweisung beglichen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung eines Modells, das erwartete künftige Verluste abbildet (Expected Loss Model), entsprechend dem vereinfachten Ansatz, wie in IFRS 9 dargestellt, analysiert. Um einen erwarteten Verlust zu ermitteln, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte entsprechend der Anzahl der Tage, die sie überfällig sind, gruppiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem insgesamt vergleichbaren Risikoprofil. Die erwarteten Verluste wurden auf Basis der Restlaufzeit der Forderungen bestimmt. Die Ausfallraten resultieren aus dem Zahlungsprofil über einen Zeitraum von drei Jahren und der in diesem Zeitraum ermittelten Ausfallstatistik.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2025

in Mio. €	Nicht überfällig	Nicht mehr als 30 Tage überfällig	Nicht mehr als 60 Tage überfällig	Nicht mehr als 90 Tage überfällig	Nicht mehr als 120 Tage überfällig	Nicht mehr als 360 Tage überfällig	Mehr als 360 Tage überfällig	Insolvent	Summe
Erwartete Ausfallrate	0,2%	0,4%	1,2%	2,6%	4,1%	6,0%	49,4%	75,1%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	914	50	22	21	7	20	6	3	1.041
Vertragsvermögenswerte	501	–	–	–	–	–	–	–	501
Wertberichtigung	2	0	0	1	0	1	3	2	10

1) Vor Risikovorsorge

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	Nicht überfällig	Nicht mehr als 30 Tage überfällig	Nicht mehr als 60 Tage überfällig	Nicht mehr als 90 Tage überfällig	Nicht mehr als 120 Tage überfällig	Nicht mehr als 360 Tage überfällig	Mehr als 360 Tage überfällig	Insolvent	Summe
Erwartete Ausfallrate	0,2%	0,0%	0,1%	0,5%	1,8%	1,5%	90,6%	93,6%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	1.139	72	15	9	3	18	5	3	1.265
Vertragsvermögenswerte	430	0	0	0	0	0	0	0	430
Wertberichtigung	2	0	0	0	0	0	4	2	10

1) Vor Risikovorsorge. Vorjahreswerte angepasst (Definitionsänderung zur Angleichung an die Bilanz).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, sofern eine Rückzahlung nicht zu erwarten ist. Für die Beurteilung hinsichtlich einer Ausbuchung werden folgende Kriterien herangezogen:

- Ein Insolvenzverfahren wird mangels Masse nicht eröffnet.
- Ein laufendes Insolvenzverfahren hat innerhalb von drei Jahren nach Eröffnung nicht zu Zahlungseingängen geführt und es gibt keine Anhaltspunkte für solche Zahlungen in der Zukunft.

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Direktabschreibungen aufgrund von Kundenausfällen.

Vertragsvermögenswerte

Das maximale Kreditrisiko für den Posten Vertragsvermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2025 517 Mio. € (2024: 457 Mio. €). Zum 31. Dezember 2025 wurden Wertberichtigungen in Bezug auf Vertragsvermögenswerte in Höhe von 2 Mio. € (2024: 2 Mio. €) vorgenommen. Vertragsvermögenswerte beziehen sich auf die Rechte auf Gegenleistung für Softwarelizenzen an Kunden im Rahmen von Abonnementverträgen mit zukünftigen Zahlungen, wenn dieses Recht von den zukünftigen Leistungen unsererseits abhängt. Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erwarteter Kreditverluste bewertet. Sie fallen in den Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Wir verwenden

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

hierbei den vereinfachten Ansatz und schätzen die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit.

Schuldverschreibungen

Das maximale Kreditrisiko für den Posten Schuldverschreibungen beträgt zum 31. Dezember 2025 1.541 Mio. € (2024: 2.140 Mio. €). Alle Schuldverschreibungen weisen ein niedriges Ausfallrisiko auf. Entsprechend wird die Wertberichtigung, die im Berichtsjahr angesetzt wurde, in Höhe eines erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ermittelt. Börsennotierte Schuldverschreibungen weisen nach Einschätzung der Gruppe ein niedriges Ausfallrisiko auf, sofern sie mit einem „Investment Grade“-Rating einer externen Ratingagentur bewertet sind.

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Das maximale Kreditrisiko für die Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten beträgt zum 31. Dezember 2025 107.830 Mio. € (2024: 97.002 Mio. €) und ermittelt sich aus dem Nettowert aller Marginanforderungen von Geschäften, die am Bilanzstichtag abgeschlossen waren, sowie aus den Sicherheitsleistungen für den Ausfallfonds. Der so ermittelte Betrag stellt die risikoorientierte Betrachtung der Eurex Clearing AG und der European Commodity Clearing AG dar, während der Buchwert der Bilanzposition „Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten“ den Bruttobetrag der aufrechnungsfähigen offenen Transaktionen gemäß IAS 32 zeigt. Zur Absicherung des Risikos der zentralen Kontrahenten der Gruppe verpflichten sich die Clearingmitglieder für den Fall des Ausfalls eines Clearingmitglieds gemäß den Clearingbedingungen zu täglichen bzw. untertägigen Sicherheitsleistungen in Geld oder Wertpapieren (Margins) in der vom jeweiligen Clearinghaus fest gelegten Höhe. Der Betrag, der für die Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten hinterlegten Sicherheiten beträgt zum 31. Dezember 2025 129.947 Mio. € (2024: 118.274 Mio. €). Der Betrag entspricht dem Sicherheitenwert von als Sicherheitsleistung verwahrten Barmitteln und Wertpapieren, der den Nettowert aller Margin- sowie Ausfallfondsanforderungen abdeckt.

Darüberhinausgehende Sicherungsmechanismen der zentralen Kontrahenten sind detailliert im Abschnitt „Risikobericht“ im [zusammengefassten Lagebericht](#) erläutert.

Kreditrisikokonzentrationen

Aufgrund unseres Geschäftsmodells und der sich daraus ergebenden Geschäftsbeziehungen konzentrieren sich die Kreditrisiken auf den Finanzsektor. Die mögliche Konzentration von Kreditrisiken auf einzelne Kontrahenten wird durch Kreditlimits für Kontrahenten begrenzt. Die Konzentration der Sicherheiten wird ebenfalls überwacht. Währungskonzentrationsrisiken werden durch Kontrollen in der ersten und zweiten Verteidigungslinie mitigiert.

Die Steuerung der Kreditrisikokonzentration, einschließlich der Konzentration von Sicherheiten, und der sog. Großkredite erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie unter anderem den Vorschriften aus Artikel 387–403 der Regulierung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR), Artikel 47 § 8 der Regulierung (EU) 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) und insbesondere national anzuwendenden Anforderungen (siehe auch [die Angaben zum Kapitalmanagement unter der Überschrift „Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten“ im Abschnitt „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht](#)). Die Anforderungen an Konzentrationsrisiken, die sich aus der Verordnung (EU) 909/2014 (Central Securities Depository Regulation, CSDR) ergeben, werden im Rahmen der mit der Deutsche Börse Group verbundenen CSD-Autorisierung gemäß Artikel 16 CSDR umgesetzt. Die finalen Elemente des Basel-Bankenpakets (Verordnung (EU) 2024/1623, CRR 3) sind am 1. Januar 2025 in Kraft getreten und führten aktualisierte aufsichtsrechtliche (Melde-)anforderungen im Bereich des Kreditrisikos ein.

Der ökonomische Kapitalbedarf für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent) wird monatlich für jeden Tag berechnet; zum 31. Dezember 2025 betrug dieser 234 Mio. € (2024: 242 Mio. €).

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Zur Aufdeckung von Kreditkonzentrationsrisiken wenden wir darüber hinaus weitere Methoden an. Analysen werden für die Top-5- und Top-10-Kontrahenten der Gruppe durchgeführt, basierend auf der Höhe ihrer risikogewichteten Engagements. Alle Konzentrationsmetriken haben dedizierte Frühwarnschwellen sowie Limits und sind Teil der vierteljährlichen Risikoberichterstattung an den Konzernvorstand. Wie auch im Vorjahr wurden im Jahr 2025 keine wesentlichen nachteiligen Kreditkonzentrationen festgestellt.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken resultieren aus Zinsschwankungen, Wechselkursentwicklungen und allgemeinen Marktpreisbewegungen. Die Deutsche Börse Group ist üblicherweise nur in begrenztem Umfang diesen Risiken ausgesetzt.

Für Marktpreisrisiken wird das erforderliche ökonomische Kapital für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. „Value at Risk“ (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent) zum Ende jedes Monats ermittelt. Zum 31. Dezember 2025 lag das ökonomische Kapital für Marktpreisrisiken bei 118 Mio. € (2024: 118 Mio. €).

Für at-Equity bilanzierte Unternehmen, die nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen sind, wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Wertminderungsaufwendungen (2024: null) erfolgswirksam erfasst.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen der Marktzinsen können den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zurechenbaren Periodenüberschuss beeinflussen. Dieses Risiko tritt auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden.

Zinssensitive Vermögenswerte umfassen die Geldmarkt- und Anlageportfolios der Gruppe, während zinssensitive Verbindlichkeiten hauptsächlich aus

kurzfristigen Schuldinstrumenten bestehen. Das Zinsänderungsrisiko aus langfristigen Verbindlichkeiten der Deutsche Börse AG wird durch die Ausgabe festverzinslicher Schuldverschreibungen begrenzt.

Im Einklang mit unserer Risikostrategie können wir Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder sehr wahrscheinlicher Zinsrisiken einsetzen. Zu diesem Zweck können sowohl Zinsswaps als auch Swaptions eingesetzt werden. Unsere Treasury-Politik sieht vor, dass die kritischen Bedingungen der Absicherungsinstrumente mit den abgesicherten Positionen übereinstimmen müssen. Darüber hinaus werden Zinsänderungsrisiken anhand festgelegter Limits überwacht.

Bareinlagen von Marktteilnehmenden werden hauptsächlich über kurzfristige Reverse Repos und in Form von Tagesgeldern bei Zentralbanken angelegt, wodurch das Risiko einer negativen Auswirkung aufgrund eines veränderten Zinsumfelds begrenzt wird. Die aus Reinvestitionen dieser Bareinlagen entstehende Negativverzinsung wird, nach Anwendung einer zusätzlichen Marge, an die jeweiligen Kunden von Clearstream weitergereicht. Für die Eurex Clearing AG werden die Zinssätze für Barsicherheiten grundsätzlich auf Basis eines vordefinierten Referenzsatzes pro Währung nach Abzug eines zusätzlichen Spreads pro Währung berechnet. Einzelfälle wie Marktdisruption bilden die Ausnahme, bei der sich die Eurex Clearing AG das Recht vorbehält, den Zinssatz anhand von Barsicherheiten basierend auf den realisierten Zinssätzen zu bestimmen.

Darüber hinaus können Konzerngesellschaften eigene Mittel sowie Teile der Kundenbarmittel in liquide Anleihen hochklassiger Emittenten investieren.

Währungsrisiko

Die Messung und Steuerung des Währungsrisikos sind entscheidend, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zu begrenzen. Die drei Hauptarten von Währungsrisiken sind Cashflow-, Umrechnungs- und Transaktionsrisiken. Das Cashflow-Risiko spiegelt das Risiko von wechselkursbedingten

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Schwankungen des Barwerts des zukünftigen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wider. Das Umrechnungsrisiko umfasst Effekte aus der Bewertung unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Das Transaktionsrisiko ist eng mit dem Cashflow-Risiko verbunden und kann durch Veränderungen in der Struktur der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen entstehen.

Wir sind international tätig und in begrenztem Umfang Währungsrisiken ausgesetzt. Vor allem in den Währungen US\$, Fr., £ und Kč. Können sich Wechselkurschwankungen auf unsere Gewinnmargen und den Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auswirken, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Die jeweiligen Währungsrisiken resultieren für uns überwiegend aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung entspricht, u. a. aus jenem Teil der Umsatzerlöse und des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften des Segments Clearstream, der mittelbar oder unmittelbar in US\$ erwirtschaftet wird.

Währungsinkongruenzen werden weitestgehend vermieden. Alle Arten von Währungsrisiken werden regelmäßig gemessen und auf Konzernebene überwacht. Für Cashflow- und Umrechnungsrisiken, die sich auf unsere Gewinne und Verluste auswirken, werden Limits festgelegt. Die Treasury-Richtlinien der Deutsche Börse Group definieren Risikolimits, die historische Wechselkurschwankungen berücksichtigen. Jedes Risiko, das diese Grenzwerte überschreitet, muss abgesichert werden. Auch Fremdwährungspositionen unterhalb der definierten Limits können abgesichert werden. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich auf Konzernebene. Absicherungen auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften können durchgeführt werden, wenn das Währungsrisiko den Fortbestand der einzelnen Konzerngesellschaft gefährdet.

Zur Minimierung von Währungsrisiken setzen wir Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter

Transaktionen ein. Die Gruppe kann Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Cross-Currency-Swaps zur Absicherung des Währungsrisikos einsetzen. Gemäß den Richtlinien der Gruppe müssen die wesentlichen Konditionen der Termingeschäfte und Optionen mit den abgesicherten Positionen übereinstimmen.

Die Clearstream Banking S.A. hat Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen Teil des Risikos aus dem Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften in US\$ abzusichern. Darüber hinaus nutzt die Gruppe Devisenderivate zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit konzerninternem Cash-Pooling und Darlehensgeschäften.

Sonstige Marktpreisrisiken

Weitere Marktpreisrisiken ergeben sich aus Investitionen in Anleihen, Fonds und Futures im Rahmen der Contractual Trust Arrangements (CTAs) sowie aus der Versorgungskasse von Clearstream in Luxemburg. Investitionen in CTAs sind durch eine vordefinierte Untergrenze abgesichert, wodurch das Risiko größerer Wertverluste für uns beschränkt ist. Zudem bestehen Aktienpreisrisiken aufgrund von strategischen Beteiligungen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus potenziellen Schwierigkeiten bei der Erneuerung fälliger Finanzierungen, wie etwa Commercial Paper, ausgegebene Schuldverschreibungen sowie Kredite. Zusätzlich kann Finanzierungsbedarf aufgrund unerwarteter Ereignisse ein Liquiditätsrisiko darstellen. Unsere Geldanlagen sind überwiegend kurzfristiger Natur, um bei einem solchen Finanzierungsbedarf Liquidität zu gewährleisten. Sowohl die Eurex Clearing AG (Eurex Clearing) als auch Clearstream kann stabile Kundenguthaben in besicherten Geldmarktprodukten (Eurex Clearing für maximal ein Jahr und Clearstream für sechs Monate) oder in hochklassigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren für Eurex Clearing und Clearstream anlegen,

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Erläuterungen

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

vorbehaltlich einer strengen Überwachung der Inkongruenz- und Zinslimits. Terminanlagen können als Wertpapierpensionsgeschäfte gegen hochliquide Sicherheiten abgewickelt werden. Zur Refinanzierung können die Eurex Clearing AG und die Clearstream Banking S.A. Sicherheiten über private Finanzierungsvereinbarungen mobilisieren oder – falls unter angespannten Marktbedingungen erforderlich – EZB-fähige Wertpapiere bei ihren jeweiligen Zentralbanken verpfänden. Bei Eurex Clearing sind die Laufzeiten der erhaltenen Bargeldspannen der Kunden und die entsprechenden Anlagen nahezu perfekt aufeinander abgestimmt.

Die Unternehmen der Deutsche Börse Group verfügen über folgende, zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

Vertraglich vereinbarte Kreditlinien

Gesellschaft	Kreditlinienzweck	Währung	Betrag zum 31.12.2025 Mio.	Betrag zum 31.12.2024 Mio.
Deutsche Börse AG	operativ ¹	€	600	600
Eurex Clearing AG	Geschäftsabwicklung	€	900	900
	Geschäftsabwicklung	Fr.	200	200
	Geschäftsabwicklung ²	US\$	300	300
Clearstream Banking S.A.	operativ ¹	€	750	750
	Geschäftsabwicklung ²	€	4.025	4.025
	Geschäftsabwicklung ²	US\$	2.550	2.550
Clearstream Europe AG	Geschäftsabwicklung	€	200	200
European Energy Exchange AG	operativ	€	22	22
European Commodity Clearing AG	Geschäftsabwicklung	€	80	140
Axioma Inc.	operativ	US\$	–	2
SimCorp A/S	Geschäftsabwicklung	dkr.	75	66

1) Von den operativen Kreditlinien der Deutsche Börse AG sind 400,0 Mio. € eine Unterlinie aus der operativen Kreditlinie der Clearstream Banking S.A. über 750,0 Mio. €.
2) Enthält zugesagte Devisenswap-Linien und zugesagte Wertpapierpensionsgeschäfts-Linien.

Zwischen der Clearstream Banking S.A. und Euroclear Bank S.A./N.V. bestehen gegenseitige Akkreditive, um das aus ihren täglichen Abwicklungsaktivitäten entstehende Risiko abzusichern. Zum 31. Dezember 2025 betrugen diese Garantien jeweils 3,0 Mrd. US\$ (2024: 3,0 Mrd. US\$).

Das Commercial Paper-Programm der Deutsche Börse AG bietet flexible und kurzfristige Finanzierungsmöglichkeiten von bis zu 2,5 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2025 hatten wir keine Commercial Papers emittiert. Darüber hinaus besitzt die Clearstream Banking S.A. ein Commercial Paper-Programm mit einem Volumen von bis zu 3,0 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2025 hatte die Clearstream Banking S.A. Commercial Papers mit einem Volumen von 997 Mio. € emittiert.

Die Deutsche Börse AG verfügt darüber hinaus über ein Debt Issuance Program (DIP) über 2,5 Mrd. €. Dies stellt ein Rahmenwerk zur Begebung von Anleihen dar und bietet der Deutsche Börse AG die Möglichkeit zur flexiblen Finanzierung an den internationalen Kapitalmärkten. Zum 31. Dezember 2025 wurden das DIP nicht in Anspruch genommen.

Das AA- Rating der Deutsche Börse AG wurde von S&P Global Ratings (S&P) im Dezember 2025 bestätigt. Das Commercial-Paper-Programm der Deutsche Börse AG behielt das höchste kurzfristige Rating von A-1+. Das AA Rating der Clearstream Banking S.A. wurde von den Ratingagenturen Fitch und S&P im Jahr 2025 mit stabilem Ausblick bestätigt. S&P bestätigte außerdem im Dezember 2025 das Rating der Clearstream Banking AG mit AA sowie das Rating der Clearstream Fund Centre S.A. mit AA-. Für weitere Details zum Rating der Deutsche Börse Group siehe den [Abschnitt „Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Im Berichtsjahr waren, analog zum Vorjahr, keine Konzentrationen von Liquiditätsrisiken zu verzeichnen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente

in Mio. €	Vertragslaufzeit					Überleitung zum Buchwert	Buchwert
	Über Nacht	Nicht mehr als 3 Monate	Mehr als 3 Monate, aber nicht mehr als 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr, aber nicht mehr als 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
31.12.2025							
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	6	2	1.928	3.694	– 97	5.533
davon Leasingverbindlichkeiten	–	6	2	250	244	– 56	447
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	6	–	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164	171	102	177	–	0	615
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	14.199	1.923	1.326	684	–	– 9	18.123
davon Leasingverbindlichkeiten	–	23	63	–	–	– 13	74
Bardepots der Marktteilnehmenden	12.019	39.853	–	–	–	– 0	51.872
Summe	26.383	41.953	1.433	2.789	3.701	– 107	76.152
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten							
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	70.448	107.524	20.761	7.386	795	–	206.914
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivaten der zentralen Kontrahenten	– 73.065	– 107.524	– 20.761	– 7.386	– 795	–	– 209.531
Mittelzufluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	–	–	–	–	–	–	
Fair Value Hedges	–	–	–	–	–	–	
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	223	683	–	–	–	–	
Mittelabfluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	–	–	–	–	–	–	
Fair Value Hedges	–	–	–	–	–	–	
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	– 224	– 684	–	–	–	–	
Summe	– 2.617	– 1	–	–	–		

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente

in Mio. €	Vertragslaufzeit					Überleitung zum Buchwert	Buchwert
	Über Nacht	Nicht mehr als 3 Monate	Mehr als 3 Monate, aber nicht mehr als 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr, aber nicht mehr als 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
31.12.2024							
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	3.471	3.387	– 110	6.748
davon Leasingverbindlichkeiten	–	–	–	271	287	– 64	493
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	58	840	–	–	–	–	898
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	16.063	1.221	1.010	–	–	– 13	18.281
davon Leasingverbindlichkeiten	–	22	64	–	–	– 12	74
Bardepots der Marktteilnehmenden	13.456	34.674	573	–	–	–	48.703
Summe	29.577	36.736	1.584	3.471	3.387	– 123	74.631
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten							
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten ¹	54.431	56.524	15.065	6.268	547	–	132.835
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivaten der zentralen Kontrahenten	– 55.471	– 56.524	– 15.065	– 6.268	– 547	–	– 133.875
Mittelzufluss - Derivate und Hedges	–	–	–	–	–	–	–
Cashflow-Hedges	–	34	309	–	–	–	–
Fair Value Hedges	–	–	–	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	3.232	481	–	–	–	–	–
Mittelabfluss - Derivate und Hedges	–	–	–	–	–	–	–
Cashflow-Hedges	–	– 36	– 327	–	–	–	–
Fair Value Hedges	–	–	–	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	– 3.218	– 489	–	–	–	–	–
Summe	– 1.026	– 10	– 18	–	–	–	–

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterung 3.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Erläuterungen

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

27 Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der Deutsche Börse Group sind Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Solche Rechtsstreitigkeiten können zu Zahlungen durch Unternehmen der Gruppe führen. Wenn ein Abfluss von Ressourcen überwiegend wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen angesetzt, die auf einer Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags basieren, der notwendig ist, um der Verpflichtung nachzukommen, sofern der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. In diesem Zusammenhang wird beurteilt, ob die mögliche Verpflichtung aus Ereignissen in der Vergangenheit resultiert, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses wird evaluiert sowie dessen Höhe eingeschätzt.

Wir bilden Rückstellungen für den potenziellen Eintritt von Verlusten nur, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die überwiegend wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die verlässlich geschätzt werden kann (siehe hierzu auch [Erläuterung 21](#)). Eventualverbindlichkeiten können aus gegenwärtigen Verpflichtungen und möglichen Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit entstehen. Zur Bestimmung, für welches Verfahren die Möglichkeit eines Verlusts mehr als unwahrscheinlich ist und wie der mögliche Verlust daraus geschätzt wird, berücksichtigt die Deutsche Börse Group eine Vielzahl von Faktoren, einschließlich der Art des Anspruchs und des zugrunde liegenden Sachverhalts, des Standes und des Hergangs der einzelnen Verfahren, der Erfahrung der Gruppe, vorausgehender Vergleichsgespräche (soweit bereits geführt) sowie Gutachten und Einschätzungen von Rechtsberatern.

Für Rechtsrisiken, deren Eintritt überwiegend wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet. Sofern der Eintritt nicht gänzlich unwahrscheinlich ist, wären betreffende Rechtsrisiken grundsätzlich als Eventualverbindlichkeiten einzustufen. Da weder für den Eintrittszeitpunkt noch für mögliche

Abflüsse eine verlässliche Einschätzung dieser Eventualverbindlichkeiten vorgenommen werden kann, würde eine betragsmäßige Angabe keine repräsentative Aussage für mögliche zukünftige Verluste darstellen. Aus diesem Grund erfolgt keine betragsmäßige Nennung der Eventualverbindlichkeiten.

Die wesentlichen Rechtsstreitigkeiten, die zum 31. Dezember 2025 sämtlich als Eventualverbindlichkeiten eingestuft sind und für die infolgedessen keine Rückstellungen zum 31. Dezember 2025 gebildet wurden, sind nachfolgend dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten der Clearstream Banking S.A. im Zusammenhang mit der iranischen Zentralbank

Die Clearstream Banking S.A. ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten in Luxemburg und den USA involviert, die im Zusammenhang mit der iranischen Zentralbank, Bank Markazi, stehen. Dabei verlangen einerseits verschiedene Klägergruppen, die jeweils US-Gerichtsurteile gegen den Iran und/oder die Bank Markazi erwirkt haben, die Herausgabe von Vermögenswerten, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält und die der Bank Markazi zugerechnet werden. Mehrere dieser Klägergruppen erheben zudem direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. auf Schadensersatz. Auf der anderen Seite verklagt die Bank Markazi u. a. die Clearstream Banking S.A. in Luxemburg im Zusammenhang mit von der Clearstream Banking S.A. aktuell oder in der Vergangenheit als Verwahrerin gehaltenen Vermögenswerten.

Aufgrund eines bindenden und vollstreckbaren US-Urteils aus dem Jahr 2013 wurden bereits Vermögenswerte von rund 1,9 Mrd. US\$ an eine Klägergruppe aus einem US-Verfahren („Peterson I“) herausgegeben, an dem auch die Bank Markazi als Partei beteiligt war. Aktuell dauern folgende durch die erwähnten Klägergruppen initiierten Verfahren an, deren Gegenstand in erster Linie der Bank Markazi zugerechnetes Kundenvermögen ist:

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

- Klägergruppe „Peterson II“: Am 30. Dezember 2013 erhoben Kläger in den USA Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen auf die Herausgabe bestimmter Vermögenswerte, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält und die der Bank Markazi zugerechnet werden. Das Verfahren war zwischenzeitlich bis vor den US Supreme Court gelangt, ist dann jedoch an das Bezirksgericht zurückverwiesen worden. Das Bezirksgericht sprach den Klägern mit Urteil vom 22. März 2023 einen Anspruch auf Übertragung von Vermögenswerten in Höhe von mindestens 1,7 Mrd. US\$ zu, die der Bank Markazi zugerechnet werden und von der Clearstream Banking S.A. in Luxemburg auf einem Kundenkonto verwahrt werden. Nach Einlegung einer Berufung durch die Clearstream Banking S.A. hat das Berufungsgericht am 13. November 2024 das Urteil des Bezirksgerichts vom 22. März 2023 in Teilen bestätigt, jedoch bezüglich anderer Teile verworfen und den Fall deshalb zur erneuten Entscheidung an das Bezirksgericht zurückverwiesen.
- Klägergruppe „Havlish“: Am 14. Oktober 2016 erhoben Kläger in den USA Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen. Neben der Forderung nach Herausgabe bestimmter Vermögensgegenstände, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält, werden in der Klage direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere Beklagte auf Schadensersatz von bis zu rund 6,6 Mrd. US\$ (zuzüglich Strafschadensersatz und Zinsen) erhoben. Am 12. Oktober 2020 wurde in dieser Sache eine Klageänderung eingereicht, wodurch dem Verfahren weitere Kläger hinzugefügt wurden, die weitere direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. und die anderen Beklagten auf Schadensersatz in Höhe von rund 3,3 Mrd. US\$ (zuzüglich Strafschadensersatz und Zinsen) erheben.
- Klägergruppe „Heiser“: Am 4. Dezember 2019 erhoben Kläger aus einem früheren Verfahren eine neue Klage in den USA gegen die Clearstream Banking S.A. auf die Herausgabe bestimmter Vermögenswerte, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält.
- Klägergruppe „Ofisi“: Am 26. August 2020 erhoben Kläger in den USA Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen. Neben

der Forderung nach Herausgabe bestimmter Vermögensgegenstände, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält, werden in der Klage direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere Beklagte auf Schadensersatz von bis zu rund 8,7 Mrd. US\$ (zuzüglich Strafschadensersatz und Zinsen) erhoben.

- Am 24. November 2020 haben Kläger aus dem oben genannten Havlish-Verfahren auch in Luxemburg Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen erhoben. Im Rahmen der Klage werden unter anderem direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von rund 5,5 Mrd. US\$ (zuzüglich Zinsen) geltend gemacht.
- Klägergruppen „Acosta/Beer/Greenbaum/Kirschenbaum“: Am 28. Februar 2022 erhoben Kläger neue Klagen in den USA gegen die Clearstream Banking S.A. auf die Herausgabe bestimmter Vermögenswerte, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält.

Die Bank Markazi hat am 17. Januar 2018 eine Klage in Luxemburg im Zusammenhang mit der Bank Markazi betreffenden Vermögensgegenständen erhoben, in der die Clearstream Banking S.A. und die Banca UBAE S.p.A. als Beklagte benannt sind. Die Klage ist in erster Linie auf die Herausgabe von Vermögensgegenständen in Höhe von rund 4,9 Mrd. US\$ (zuzüglich Zinsen) gerichtet, die gemäß Behauptung der Klage auf Konten der Banca UBAE S.p.A. und der Bank Markazi bei der Clearstream Banking S.A. gehalten werden. Alternativ verlangt die Bank Markazi Schadensersatz in gleicher Höhe.

In einem weiteren Verfahren hat am 30. April 2021 ein erstinstanzliches luxemburgisches Gericht auf Antrag der Bank Markazi ein Feststellungsurteil gegen die Clearstream Banking S.A. im Zusammenhang u. a. mit der oben erwähnten, in den USA rechtshängigen Peterson II-Klage erlassen. Das Urteil vom 30. April 2021 stellt eine Übertragung von der Bank Markazi zugerechneten Vermögenswerten auf Grundlage eines US-Urteils unter den mit einer Strafzahlung in Höhe von 10 Mio. € pro Verstoß bewehrten Vorbehalt einer gerichtlichen Anerkennung in Luxemburg. Die Clearstream Banking S.A. hat Berufung gegen die Entscheidung eingelegt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen**
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Am 15. Juni 2018 hat die Banca UBAE S.p.A. Klage gegen die Clearstream Banking S.A. vor einem luxemburgischen Gericht erhoben. Diese Rückgriffs-klage steht mit der vorerwähnten gegen die Clearstream Banking S.A. und die Banca UBAE S.p.A. erhobenen Klage der Bank Markazi in Verbindung und verlangt von der Clearstream Banking S.A., die Banca UBAE S.p.A. für den Fall schadlos zu halten, dass die Banca UBAE S.p.A. in der Klage der Bank Markazi unterliegt und zur Zahlung von Schadensersatz an die Bank Markazi verurteilt wird.

Unabhängig davon, ob die Clearstream Banking S.A. zur Herausgabe von der Bank Markazi zugerechneten Vermögenswerten in den USA verpflichtet werden sollte, geht der Vorstand der Clearstream Banking S.A. nicht davon aus, vor US- oder luxemburgischen Gerichten erfolgreich auf Schadensersatz in Anspruch genommen werden zu können. Daher wurden zum 31. Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr keine Rückstellungen für die vorgenannten Sachverhalte gebildet.

Weitere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren

Rechtsstreitigkeiten

Beginnend am 16. Juli 2010 erhoben die Insolvenzverwalter der auf den Britischen Jungferninseln ansässigen Fonds Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigma Ltd. Klagen vor einem US-amerikanischen Insolvenzgericht (US Bankruptcy Court for the Southern District of New York) gegen mehr als 300 Finanzinstitute. Die Klagen richten sich auf Rückgewähr von an Investoren der Fonds gezahlten Beträgen, die diese für die Rückgabe von Anteilen vor dem Dezember 2008 erhalten haben. Am 14. Januar 2011 erhoben die Insolvenzverwalter der Fonds gerichtlich Ansprüche gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 13,5 Mio. US\$ auf Rückgewähr von Zahlungen für die Rückgabe von Fondsanteilen, welche die Fonds an Investoren unter Nutzung des Abwicklungssystems der Clearstream Banking S.A. geleistet haben. Das Insolvenzgericht hat die Ansprüche gegen Clearstream Banking S.A. abgewiesen und diese Entscheidung wurde zwischenzeitlich vom Bezirksgericht bestätigt.

Am 5. August 2025 wurde die Abweisung der Klage betreffend Clearstream Banking S.A. auch in der Berufung bestätigt; das Berufungsurteil ist noch nicht rechtskräftig.

Am 23. Juli 2021 wurde der Clearstream Europe AG die mit Ad-hoc-Meldung der Air Berlin PLC i.I. vom 25. Juni 2021 angekündigte Klage zugestellt. Der Insolvenzverwalter über das Vermögen der Air Berlin PLC i.I. beantragt hierin, aufgrund des Brexits nunmehr die Clearstream Europe AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Air Berlin PLC auf Zahlung von rund 497,8 Mio. € zu verurteilen sowie festzustellen, dass die Clearstream Europe AG für die Verbindlichkeiten haftet, die nicht bereits im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Air Berlin PLC zur Insolvenztabelle festgestellt wurden. Mit Urteil vom 28. März 2025 wurde die Klage in erster Instanz als unzulässig abgewiesen; gegen das Urteil hat der Kläger am 8. Mai 2025 Berufung eingelegt.

Im Zusammenhang mit gegen Russland verhängten Sanktionen hat die Clearstream Banking S.A. Vermögenswerte von Kunden in Luxemburg im Einklang mit anwendbarem Recht eingefroren. Vor russischen Gerichten wurde eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten gegen die Clearstream Banking S.A. anhängig gemacht, die auf die Herausgabe oder Erstattung eingefrorener Vermögenswerte gerichtet sind. Der von der Clearstream Banking S.A. in diesen Verfahren geforderte Gesamtbetrag beläuft sich auf rund 15 Mio. €. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Rechtsstreitigkeiten betreffend eingefrorene Vermögenswerte erhoben werden, was auch Maßnahmen beinhalten könnte, um Rückgriff auf von der Clearstream Banking S.A. in Russland oder anderswo gehaltene Vermögenswerte zu nehmen.

Eine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Verfahren

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Attorney for the Southern District of New York) gegen die Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit der Clearstream Banking S.A. mit dem Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Im September 2017 wurde der Clearstream Europe AG und der Clearstream Banking S.A. bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Köln ein Ermittlungsverfahren wegen Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit der Beteiligung eines Mitarbeiters der Clearstream Europe AG an der Umsetzung von Transaktionen von Marktteilnehmern über den Dividendenstichtag (Cum-Ex-Transaktionen) führt. Mit Schreiben vom 22. Januar 2018 an die Clearstream Europe AG hat die Staatsanwaltschaft Köln die Clearstream Europe AG und die Clearstream Banking S.A. als mögliche Nebenbeteiligte angehört. Ab dem 27. August 2019 fanden Durchsuchungsmaßnahmen in den Geschäftsräumen der Clearstream Europe AG, der Clearstream Banking S.A. und weiterer Gesellschaften und Stellen der Deutsche Börse Group seitens der Staatsanwaltschaft Köln und diese unterstützender weiterer Behörden statt. Die Gesellschaften der Deutsche Börse Group erlangten dabei Kenntnis darüber, dass die Staatsanwaltschaft Köln in dem von ihr geführten Ermittlungsverfahren den Kreis der Beschuldigten um weitere ehemalige und derzeitige Mitarbeitende sowie Vorstandsmitglieder von Gesellschaften der Deutsche Börse Group erweitert hat. In 2020 und erneut in 2022 erlangte die Deutsche Börse Group Kenntnis von abermaligen Erweiterungen des Kreises der Beschuldigten. Aufgrund des immer noch frühen Verfahrensstadiums ist es weiterhin nicht möglich, Zeitpunkt, Ausmaß und Umfang sowie Folgen einer etwaigen Entscheidung vorherzusagen. Die betroffenen Gesellschaften kooperieren mit den zuständigen Behörden. Sie gehen nicht davon aus, erfolgreich als Haftungsschuldner in Anspruch genommen werden zu können.

Hinsichtlich einer möglichen Verletzung von Art. 101 des Vertrages über die Arbeitsweise der EU (AEUV) und Art. 53 des EWR-Abkommens im Bereich Finanzderivate unter anderem durch Gesellschaften der Deutsche Börse Group

fand im September 2024 eine Nachprüfung durch die Europäische Kommission in Geschäftsräumen der Deutsche Börse Group statt.

Am 6. November 2025 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre Entscheidung zur Einleitung einer Untersuchung, um zu prüfen, ob die Deutsche Börse Group und die Nasdaq ihr Verhalten in den Bereichen Notierung, Handel und Clearing von Finanzderivaten im EWR abgestimmt haben. Dies betrifft eine beendete Kooperation zwischen Eurex und HEX, heute Nasdaq, in nördlichen Produkten aus dem Jahr 1999, die damals öffentlich bekannt und mit der EU-Kommission besprochen war. Die formale Einleitung einer Untersuchung ist ein Verfahrensschritt, der dem Ergebnis der Untersuchung nicht vorgreift. Das Verfahren befindet sich noch in einem frühen Stadium. Die Deutsche Börse Group kooperiert mit der Europäischen Kommission. Die Verhängung von Geldbußen gemäß Art. 23 der EU-Verordnung 1/2003 im Zusammenhang mit diesem Sachverhalt kann nicht ausgeschlossen werden, eine verlässliche Schätzung dahingehend ist jedoch nicht möglich.

ISS und andere Stimmrechtsberatungsunternehmen sehen sich weiterhin Untersuchungen und Ermittlungen in den USA auf Bundes- und bundesstaatlicher Ebene ausgesetzt. Das schließt eine Präsidialverordnung ein, die SEC, FTC und das Arbeitsministerium anweist, strengere aufsichtsrechtliche Maßstäbe anzulegen, sowie Rechtsstreitigkeiten (zuletzt durch den Bundesstaat Florida), behördliche Auskunftersuchen und Untersuchungen durch Generalstaatsanwälte von US-Bundesstaaten. Eine Klage, in der ISS ein Gesetz des Bundesstaates Texas angefochten hat, das Stimmrechtsberatungsunternehmen bestimmte Pflichten auferlegt, ist derzeit in Texas vor einem Bundesgericht anhängig und der Generalstaatsanwalt von Texas ist währenddessen daran gehindert, das Gesetz gegenüber ISS durchzusetzen.

Steuer Risiken

Die Deutsche Börse Group unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuer Risiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Wir überprüfen kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden erfüllt sind.

28 Corporate Governance

Am 4. Dezember 2025 haben Vorstand und Aufsichtsrat die neueste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und den Aktionär*innen auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

29 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG und ihre nahen Familienangehörigen sowie sämtliche als assoziiert

eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im Geschäftsjahr 2025. Sämtliche Geschäfte erfolgten hierbei zu marktüblichen Bedingungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

in Mio. €	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Forderungen		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	2025	2024	2025	2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Assoziierte Unternehmen	22	17	37	29	5	3	1	1
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	22	17	37	29	5	3	1	1

Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen ausschließlich die im

Berichtszeitraum aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Deutsche Börse AG für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Im Berichtszeitraum wie auch für den Vorjahreszeitraum bestanden keine wesentlichen Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Vorstand

Im Berichtsjahr betrug die fixe und variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands einschließlich im Geschäftsjahr gewährter Sachbezüge 31 Mio. € (2024: 29 Mio. €). Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 5 Mio. € an (2024: 10 Mio. €).

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern belief sich am 31. Dezember 2025 auf 11 Mio. € (2024: 20 Mio. €). Es wurden Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € (2024: 3 Mio. €) als Zuführung zu den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen beliefen sich die Bezüge 2025 auf 8 Mio. € (2024: 3 Mio. €). Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2025 auf 63 Mio. € (2024: 61 Mio. €).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine vorzeitigen Beendigungen von Arbeitsverhältnissen innerhalb des Vorstandes der Deutsche Börse AG, daher sind in 2025 keine Aufwendungen angefallen (2024: null). Zum 30. September 2025 ist Gregor Pottmeyer planmäßig nach Auslauf seines Vertragsverhältnisses ausgeschieden.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine Vergütung von insgesamt 3 Mio. € (2024: 3 Mio. €) erhalten.

Die Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG erhielten im Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung (ohne Aufsichtsratsvergütungen) von insgesamt 1 Mio. € (2024: 1 Mio. €). Dieser Betrag umfasst die fixen und variablen Gehaltsbestandteile sowie Pensionsaufwendungen der Arbeitnehmervertreter*innen.

30 Mitarbeitende

Mitarbeitende

	2025	2024
Im Jahresdurchschnitt beschäftigt	15.986	14.982
Am Bilanzstichtag beschäftigt	16.475	15.495
Mitarbeitendenkapazität (Jahresdurchschnitt)	15.519	14.535

Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer*innen gehörten 32 (2024: 34) zu den Managing Directors (ohne Vorstand), 996 (2024: 965) zählten zu den sonstigen leitenden Angestellten und 14.958 (2024: 13.983) zu den Mitarbeitenden.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeitendenkapazität im Jahresdurchschnitt 15.519 (2024: 14.535). Siehe hierzu auch den Abschnitt „Mitarbeitende“ im zusammengefassten Lagebericht.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

31 Organe

Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft sind in den Kapiteln „Der Vorstand“ und „Der Aufsichtsrat“ dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

32 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Deutsche Börse AG hat am 9. Dezember 2025 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm für das Geschäftsjahr 2026 angekündigt. Das Programm hat ein Volumen von bis zu 500 Mio. € und basiert auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Mai 2024. Die Durchführung des Rückkaufprogramms beginnt im Februar 2026. Es dient der weiteren Optimierung der Kapitalstruktur und sieht die Einziehung der erworbenen Aktien vor. Davon wurden bis zum 26. Februar 2026 Aktien im Wert von 83 Mio. € zurückgekauft.

Der Vorstand der Deutsche Börse AG hat am 20. Januar 2026 beschlossen, unter Ausnutzung der Ermächtigung durch die Hauptversammlung 2.000.000 eigene Aktien einzuziehen und das Grundkapital entsprechend um 2.000.000,00 € herabzusetzen. Dies entspricht rund 1,06 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung. Das Grundkapital der Deutsche Börse AG beträgt nach Durchführung der Kapitalherabsetzung 186.300.000,00 € und ist in 186.300.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € eingeteilt.

Am 21. Januar 2026 hat die Deutsche Börse AG eine verbindliche Vereinbarung über den Erwerb der Allfunds Group plc abgeschlossen. Die Bewertung der Transaktion beträgt rund 5,3 Mrd. €. Die Gegenleistung je Aktie beläuft sich auf 8,80 €, bestehend aus 6,00 € in bar, 0,0122 Aktien der Deutsche Börse AG sowie einer zulässigen Bardividende von bis zu 0,20 € für das Geschäftsjahr 2025. Es ist geplant die Transaktion mit 30 Prozent in eigenen Aktien und mit 70 Prozent in Barmitteln abzuwickeln. Die Übernahme erfolgt im

Rahmen eines gerichtlich zu genehmigenden Scheme of Arrangement nach englischem Recht. Das Board of Directors von Allfunds hat die Transaktion einstimmig empfohlen und Großaktionäre sowie das Board of Directors haben für rund 48,9 Prozent des Aktienkapitals unwiderrufliche Zusagen abgegeben. Unter Anwendung des Scheme of Arrangement kann die geplante Übernahme mit Zustimmung von mindestens 75 Prozent der stimmberechtigten Anteilseigner innerhalb der relevanten Klasse gerichtlich bestätigt und damit für alle Anteilseigner verbindlich gemacht werden. Nach gerichtlicher Bestätigung ermöglicht das Verfahren die Übernahme von 100 Prozent der Anteile, einschließlich jener von Minderheitsgesellschaftern, die nicht zugestimmt haben. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der erforderlichen regulatorischen Genehmigungen und wird nach aktueller Planung in der ersten Jahreshälfte 2027 erwartet.

Die Deutsche Börse Group hat am 11. Februar 2026 eine Vereinbarung zum Erwerb der verbleibenden 19,69 Prozent Minderheitsbeteiligung an der ISS STOXX GmbH unterzeichnet, die bislang von General Atlantic gehalten wurden. Der Kaufpreis beläuft sich auf insgesamt 1,1 Mrd. € und die Bewertung entspricht einem vorab vereinbarten, peer-basierten Multiplikator-Ansatz, der auf das 20-fache des bereinigten EBITDA von ISS STOXX festgelegt wurde. Der Kaufpreis wird in zwei Tranchen im Februar und März 2026 beglichen. Der Erwerb der Anteile stellt eine Transaktion mit Eigenkapitalgebern dar und wird zu einer Verringerung des Eigenkapitals von 1,1 Mrd. € führen. Die Finanzierung erfolgt durch vorhandene Barmittel. Die bestehende AA- Langfristbewertung der Deutsche Börse Group bleibt dadurch unverändert. Die Transaktion wird voraussichtlich ab dem ersten Jahr des vollständigen Eigentums einen leicht positiven Beitrag zum Cash EPS der Deutsche Börse Group leisten. Der Abschluss der Transaktion und der vollständige Ausstieg von General Atlantic werden für Ende März 2026 erwartet.

Nach dem Abschlussstichtag wurde eine von der Deutsche Börse AG im Jahr 2022 begebene festverzinsliche Anleihe mit einem Nominalvolumen von

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

500 Mio. € planmäßig zum Fälligkeitstermin am 23. Februar 2026 vollständig zurückgezahlt.

33 Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Deutsche Börse AG hat den Konzernabschluss am 3. März 2026 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

34 Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Wesentliche nicht beherrschende Anteile

	European Energy Exchange Gruppe Leipzig, Deutschland		ISS STOXX Gruppe Eschborn, Deutschland	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:				
Nicht beherrschende Anteile (%)	24,95	24,95	19,69	19,69
Anteiliger Periodenüberschuss (Mio. €)	70	62	23	25
Eigenkapital (Mio. €)	337	288	352	403
Dividendenausschüttungen (Mio. €)	7	7	33	28
Vermögenswerte (Mio. €)	14.711	16.312	2.427	2.774
Schulden (Mio. €)	13.360	15.158	640	725
Gewinn/(Verlust) (Mio. €)	282	247	117	126
Sonstiges Ergebnis (Mio. €)	- 37	15	- 211	112
Gesamtergebnis (Mio. €)	244	262	- 94	238
Cashflows (Mio. €)	39	93	- 541	7

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Erläuterungen

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

35 Angaben zu assoziierten Unternehmen

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	120	115
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	9 ¹	7
Gesamtergebnis	9	7

1) Angaben basieren auf vorläufigen Zahlen vor dem Testat des Abschlussprüfers oder Hochrechnungen und können sich daher ggf. nachträglich ändern.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der at-

Equity-Methode bilanziert. Sofern der Stimmrechtsanteil der Unternehmen der Deutsche Börse Group weniger als 20 Prozent beträgt, wird der maßgebliche Einfluss von uns durch Vertretende der Gruppe im Aufsichtsrat oder im Board of Directors ausgeübt.

36 Anteilsbesitzliste

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2025 geht aus den folgenden Tabellen hervor. Zum Stichtag dieses Abschlusses bestehen keine Gemeinschaftsunternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2025 %
360 Trading Networks Inc.	New York, USA	100,00
360 Trading Networks Ltd.	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	100,00
360 Trading Networks Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
360 Trading Networks UK Limited	London, Großbritannien	100,00
360 Treasury Systems AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
360T Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00
360TGTx Inc.	New York, USA	100,00
AI Financial Information UK Limited	London, Großbritannien	80,31
Asset International Australia Pty Ltd	Melbourne, Australien	80,31
Asset International Deutschland GmbH	Haar, Deutschland	80,31
Asset International, Inc.	Rockville, USA	80,31
Autus Data Services Ltd	London, Großbritannien	80,31
Axioma (Asia) Pte. Ltd. (in Liquidation)	Singapur, Singapur	100,00
Axioma (CH) GmbH (in Liquidation)	Vernier, Schweiz	100,00
Axioma (HK) Ltd	Hongkong, Hongkong	100,00
Axioma (UK) Ltd. (in Liquidation)	London, Großbritannien	100,00
Axioma Argentina S.A.U.	Buenos Aires, Argentinien	100,00
Axioma Deutschland GmbH (in Liquidation)	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Axioma, Inc.	New York, USA	100,00
Celsia AS	Oslo, Norwegen	80,31
Centana Growth Partners, L.P.	New York, USA	100,00
Clearstream Australia Limited	Sydney, Australien	100,00
Clearstream Australia Nominees Pty Ltd. (dormant)	Sydney, Australien	100,00
Clearstream Banking S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
Clearstream Europe AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Fund Centre (Hong Kong) Limited	Hongkong, Hongkong	100,00
Clearstream Fund Centre AG	Zürich, Schweiz	100,00
Clearstream Fund Centre Holding S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
Clearstream Fund Centre S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
Clearstream Holding AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream International S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2025 %
Clearstream London Limited	London, Großbritannien	100,00
Clearstream Nominees Limited (dormant)	London, Großbritannien	100,00
Clearstream Services S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
Crypto Finance (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Crypto Finance AG	Zürich, Schweiz	100,00
Deutsche Boerse India Private Limited	Hyderabad, Indien	100,00
Deutsche Boerse Market Data+Services Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00
Deutsche Boerse Systems Inc.	Chicago, USA	100,00
Deutsche Börse Photography Foundation gemeinnützige GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Discovery Data, Inc.	Rockville, USA	80,31
Domos FS Limited	London, Großbritannien	100,00
Domos Technology France SASU	Paris, Frankreich	100,00
ECPI S.R.L	Mailand, Italien	80,31
EEX Asia Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	75,05
EEX Australia Pty Ltd	Sydney, Australien	75,05
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH	Wien, Österreich	38,27
EEX Japan KK	Tokio, Japan	75,05
EEX Link GmbH	Leipzig, Deutschland	75,05
EPEX SPOT Schweiz AG	Bern, Schweiz	38,27
EPEX SPOT SE	Paris, Frankreich	38,27
Eurex Clearing Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Eurex Frankfurt Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Eurex Global Derivatives AG	Zug, Schweiz	100,00
Eurex Repo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
European Commodity Clearing AG	Leipzig, Deutschland	75,05
European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	75,05
European Energy Exchange AG	Leipzig, Deutschland	75,05
Finbird GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
FundsDLT S.A.	Belvaux, Luxemburg	100,00
FWW Fundservices GmbH	Haar, Deutschland	80,31
FWW Media GmbH	Haar, Deutschland	80,31
Grexel Systems oy	Helsinki, Finnland	75,05

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2025 %
Institutional Shareholder Services (Australia) Pty. Ltd.	Sydney, Australien	80,31
Institutional Shareholder Services (Hong Kong) Limited	Hongkong, Hongkong	80,31
Institutional Shareholder Services (Singapore) Private Limited	Singapur, Singapur	80,31
Institutional Shareholder Services Canada Inc.	Toronto, Kanada	80,31
Institutional Shareholder Services Europe, S.A.	Brüssel, Belgien	80,31
Institutional Shareholder Services France S.à r.l	Paris, Frankreich	80,31
Institutional Shareholder Services Germany AG	München, Deutschland	80,31
Institutional Shareholder Services Inc.	Rockville, USA	80,31
Institutional Shareholder Services India Private Limited	Mumbai, Indien	80,31
Institutional Shareholder Services Japan KK	Tokio, Japan	80,31
Institutional Shareholder Services Philippines Inc.	Manila, Philippinen	80,31
Institutional Shareholder Services Switzerland AG	Zug, Schweiz	80,31
Institutional Shareholder Services UK Limited	London, Großbritannien	80,31
ISS Corporate Solutions, Inc.	Rockville, USA	80,31
ISS Europe Limited (dormant)	London, Großbritannien	80,31
ISS HoldCo Inc.	Rockville, USA	80,31
ISS STOXX GmbH	Eschborn, Deutschland	80,31
ISS STOXX Index GmbH	Eschborn, Deutschland	80,31
ISS-Ethix AB.	Stockholm, Schweden	80,31
K B Tech Limited	Tunbridge Wells, Großbritannien	75,05
KNEIP Communication GmbH (in Liquidation)	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
KNEIP Communication S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
KNEIP Communication UK Limited	London, Großbritannien	100,00
Lacima Group (US), Inc.	Denver, USA	75,05
Lacima Group Pty. Limited	Sydney, Australien	75,05
Lacima Workbench Pty Limited	Sydney, Australien	75,05
LG UK Pty Ltd	Sydney, Australien	75,05
LuxCSD S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
Nodal Brazil, LLC	Tysons Corner, USA	75,05
Nodal Clear, LLC	Tysons Corner, USA	75,05
Nodal Exchange Holdings, LLC	Tysons Corner, USA	75,05
Nodal Exchange, LLC	Tysons Corner, USA	75,05

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2025 %
Power Exchange Central Europe Poland SPÓŁKA Z OGRANICZONĄ ODPOWIEDZIALNOŚCIĄ	Warschau, Polen	50,03
Power Exchange Central Europe, a.s.	Prag, Tschechien	50,03
Pridham & Pridham Limited	London, Großbritannien	80,31
Quantitative Brokers Australia Pty Ltd	Sydney, Australien	94,70
Quantitative Brokers, LLC	New York, USA	94,70
Quantitative Brokers Singapore Pte Ltd.	Singapur, Singapur	94,70
Quantitative Brokers Software India Private Limited	Chennai, Indien	94,23
Quantitative Brokers UK Limited	Hounslow, Großbritannien	94,70
Rainmaker Information Pty Limited	Sydney, Australien	80,31
SC Mexico- Delivery Center Sociedad de Responsabilidad Limitada	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
SCIM SDN. BHD.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
Securities Class Action Services, LLC	Rockville, USA	80,31
SimCorp A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,00
SimCorp Advanced for Information Technology Company Foreign Limited Liability Company	Riad, Saudi-Arabien	100,00
SimCorp Asia Pty. Limited	Sydney, Australien	100,00
SimCorp Austria GmbH	Wien, Österreich	100,00
SimCorp Benelux SA/NV	Brüssel, Belgien	100,00
SimCorp Canada Inc.	Toronto, Kanada	100,00
SimCorp Coric Inc.	Boston, USA	100,00
SimCorp Coric Limited	London, Großbritannien	100,00
SimCorp France SASU	Paris, Frankreich	100,00
SimCorp Gain GmbH	Zürich, Schweiz	100,00
SimCorp GmbH	Bad Homburg, Deutschland	100,00
SimCorp Hong Kong Limited	Hongkong, Hongkong	100,00
SimCorp Iberia S.L.	Barcelona, Spanien	100,00
SimCorp India LLP	Noida, Indien	100,00
SimCorp Italiana S. R. L.	Mailand, Italien	100,00
SimCorp Japan KK	Tokio, Japan	100,00
SimCorp Limited	London, Großbritannien	100,00
SimCorp LLC	Doha, Katar	100,00
SimCorp Luxembourg S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
SimCorp Norge AS	Oslo, Norwegen	100,00

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2025 %
SimCorp Philippines, Inc.	Manila, Philippinen	99,99
SimCorp Schweiz AG	Zürich, Schweiz	100,00
SimCorp Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00
SimCorp Spółka Z Ograniczoną Odpowiedzialnością	Warschau, Polen	100,00
SimCorp Sverige AB	Stockholm, Schweden	100,00
SimCorp TalentCo ApS	Kopenhagen, Dänemark	100,00
SimCorp Ukraine LLC	Kiew, Ukraine	100,00
SimCorp USA Inc.	New York, USA	100,00
Stoxx AG	Zug, Schweiz	80,31
STOXX India Private Limited	Neu-Delhi, Indien	80,31
Sust Global Ltd	London, Großbritannien	80,31
Sust Inc.	San Francisco, USA	80,31
SustainaBase, Inc.	Rockville, USA	80,31
ThreeSixty Trading Networks (India) Private Limited	Mumbai, Indien	100,00
UAB GET Baltic	Vilnius, Litauen	49,53

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2025 %
360X AG	Frankfurt am Main, Deutschland	49,32
ADEX Szervezett Villamosenergia-piac Holding Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest, Ungarn	9,57
BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main, Deutschland	28,57
China Europe International Exchange AG	Frankfurt am Main, Deutschland	40,00
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	16,20
Digital Vault Services GmbH	München, Deutschland	16,67
Dyalog Ltd.	Hampshire, Großbritannien	24,78
EMEX East Med. Energy Exchange Ltd.	Giv'atajim, Israel	16,52
Forge Europe GmbH	Berlin, Deutschland	47,74
GlobalDairyTrade Holdings Ltd.	Auckland, Neuseeland	25,01
HQLAx S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	29,05
N5X Energia e Serviços de Tecnologia Ltda.	São Paulo, Brasilien	37,52
nxtAssets GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	14,29
Opus Nebula Limited	Berkhamsted, Großbritannien	24,99
Origin Primary Limited	London, Großbritannien	22,45
q-bility GmbH	Berlin, Deutschland	15,01
R5FX Ltd	London, Großbritannien	15,65
SPARK Commodities Ltd.	Singapur, Singapur	15,01
Tradegate AG	Berlin, Deutschland	19,99
Tradegate Exchange GmbH	Berlin, Deutschland	42,84

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der

Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 3. März 2026

Deutsche Börse Aktiengesellschaft

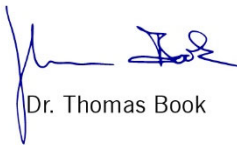
Der Vorstand



Dr. Stephan Leithner



Dr. Christoph Böhm



Dr. Thomas Book



Dr. Stephanie Eckermann



Heike Eckert



Christian Kromann



Dr. Jens Schulte

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögenswerte
- 2 Beurteilung bestimmter Rechtsrisiken

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögenswerte**
 - ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter und unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von insgesamt € 10.909 Mio (96,4 % des Konzerneigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die anderen immateriellen Vermögenswerte betreffen insbesondere Börsenlizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich bzw. anlassbezogen und andere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeit)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (für den Test der Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich deren Buchwert) dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. In einer risikoorientierten Auswahl haben wir unter Einbindung unserer Bewertungsexperten nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns sowie weiterführenden Planungsunterlagen für die jeweiligen (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zur Beurteilung der Angemessenheit dieser Planungen insbesondere eine Analyse der wesentlichen Planungsannahmen, einen Vergleich der Planungen mit Analystenschätzungen sowie in bestimmten Fällen Plan-Ist- und Plan-Plan-Analysen durchgeführt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen – soweit in den Modellen berücksichtigt – und die Angemessenheit der Wachstumsannahmen nach dem Prognosezeitraum sowie der angenommen gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Wertermittlung der Gesellschaft wurde ergänzend anhand eines Vergleichs der impliziten Multiplikatoren mit Marktmultiplikatoren gewürdigt. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsmethoden, -parameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sind in Abschnitt „10 Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

2 Beurteilung bestimmter Rechtsrisiken

① Die Deutsche Börse Aktiengesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen sind bestimmten Rechtsrisiken ausgesetzt. Zu diesen bestimmten Rechtsrisiken zählen Rechtsstreitigkeiten der Clearstream Banking S.A., Luxembourg, im Zusammenhang mit der iranischen Zentralbank, in denen sich die Clearstream Banking S.A. Herausgabe- und Schadensersatzansprüchen gegenüber der iranischen Zentralbank in Höhe von USD 4,9 Mrd. (zuzüglich Zinsen) und Ansprüchen weiterer Klägergruppen ausgesetzt sieht, eine Klage des Insolvenzverwalters über das Vermögen der Air Berlin PLC i.I. gegen die Clearstream Europe AG auf Zahlung von rund € 498 Mio, ein Ermittlungsverfahren in Bezug auf Wertpapiertransaktionen von Marktteilnehmern über den Dividendenstichtag (Cum-Ex-Transaktionen), sowie eine EU-Kartellrechtsuntersuchung in Bezug auf eine frühere Kooperation zwischen der Eurex und der heutigen Nasdaq. Die Einschätzung, ob und ggf. in welcher Höhe die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist, ist dabei in hohem Maße durch Unsicherheiten geprägt. Die Deutsche Börse Aktiengesellschaft bildet Rückstellungen, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden für die oben genannten Rechtsrisiken keine Rückstellungen gebildet, da die gesetzlichen Vertreter einen Mittelabfluss als nicht wahrscheinlich einschätzen.

Aus unserer Sicht sind die oben genannten Rechtsrisiken aufgrund der juristischen Komplexität, der erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich ihrer weiteren Entwicklung und ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir Einsicht in die zugrunde liegenden Unterlagen zu den oben genannten Rechtsstreitigkeiten und Verfahren genommen und die rechtlichen Würdigungen der Deutsche Börse Aktiengesellschaft nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bei Unsicherheiten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter unter Hinzuziehung von internen Rechtsanwälten gewürdigt. Darüber hinaus haben wir regelmäßig Gespräche mit den Rechtsabteilungen des Konzerns der Deutsche Börse Aktiengesellschaft geführt, um aktuelle Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen der Verfahrensausgänge geführt haben, nachzuvollziehen. Im Hinblick auf die Entwicklung der bestimmten Rechtsrisiken einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen Verfahrensausgänge wurden uns durch die Rechtsabteilungen entsprechende Unterlagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben wir zum Bilanzstichtag externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt und Rechtsgutachten von externen Anwälten gewürdigt.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zu den vorgenannten Sachverhalten und deren Darstellung im Konzernabschluss sind hinreichend begründet und dokumentiert.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den wesentlichen rechtlichen Risiken sind im Abschnitt „27 Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken“ des Konzernanhangs enthalten.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO

unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „KA_Deutsche Boerse AG 2025-12-31-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen

entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Mai 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 30. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Michael Rönning.

Frankfurt am Main, den 4. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Koch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Michael Rönning
Wirtschaftsprüfer

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt "Nachhaltigkeitserklärung" des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 (im Folgenden die "Konzernnachhaltigkeitserklärung") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigegefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft

dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigegefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt "Doppelte Wesentlichkeitsanalyse" der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die im Abschnitt "EU-Taxonomie" der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers**

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft

dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives

Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

- Konzernabschluss/-anhang
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- Konzernanhang
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Erläuterungen zur Konzernbilanz
- Sonstige Erläuterungen
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzaid)
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt
- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Frankfurt am Main, den 4. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Michael Rönnberg
Wirtschaftsprüfer

Nicolle Pietsch
Wirtschaftsprüferin



Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss/-anhang

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

[Impressum/Kontakt/Markenverzeichnis](#)

[Finanzkalender](#)

Impressum

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Konzept und Gestaltung

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

Titelmotiv

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Veröffentlichungstermin

11. März 2026

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers

Allen Kollegen sowie allen Beteiligten außerhalb des Unternehmens,
die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, sei für die
freundliche Unterstützung gedankt.

Publikationsservice

Der Geschäftsbericht 2025 der Deutsche Börse Group liegt jeweils
in deutscher und englischer Sprache vor.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2025 als pdf-Datei im Internet:
www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com
Telefon +49 69 21111670
www.deutsche-boerse.com/ir

Group ESG Strategy

E-Mail group-sustainability@deutsche-boerse.com
www.deutsche-boerse.com/dbg-de/verantwortung/nachhaltigkeit

Financial Accounting & Controlling

E-Mail corporate.report@deutsche-boerse.com

Markenverzeichnis

www.deutsche-boerse.com/dbg-de/meta/disclaimer

